Die „Abendpost" veröffentlicht heute 387 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 387 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 11. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 138

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Orchards sechster Tag.

Spannung auf das Verhalten von Steve Adams.

Boise, Idaho, 11. Juni. Im Mordprozeß gegen den Arbeiterführer Wm. D. Haywood betrat heute der zünftige Allerweltsverbrecher Harry Orchard auf's Neue den Zeugenstand, um 9.35 Vormittag, und die Vertheidigung setzte das Kreuzverhör fort.

Man ist gespannt auf das Verhalten von Steve Adams, welcher auf Veranlassung der Verfolgung aus Rathdrum hierher gebracht wurde, auf dem Zeugenstand. Orchard hatte gesagt, Adams sei bei vielen seiner, Orchards, verzweifeltsten Verbrechen sein Kumpan gewesen, so z. B. das In-die-Luft-Sprengen der Independence-Bahnstation. Adams soll in einer sehr mürrischen Stimmung sein, und es ist nicht wahrscheinlich, daß er irgendwelche Fragen beantworten wird. Seinem Anwalt soll er schon erklärt haben, daß er unter keinen Umständen gegen Haywood aussagen werde.

Man weiß, daß Adams' „Geständniß", welches er später für erlogen und abgepreßt erklärte, in den Händen des Verfolgungsanwaltes ist, — doch ist es noch zweifelhaft, ob dasselbe ohne Adams' Zustimmung vor die Geschworenen gebracht werden kann.

Die Gattin von Adams, welche schon seit Beginn des Prozesses in Boise ist und täglich den Gerichtssaal besucht, sah ihren Gatten gestern Abend im Countygefängniß. Man sagt, daß sie einen großen Einfluß über ihn habe, und daß darauf auch seine Verleugnung seines (im vorigen Jahre gemachten, resp. von ihm unterschriebenen) „Geständnisses" zurückzuführen sei. Den sensationellsten Theil dieses angeblichen Geständnisses bildete die Aussage über seine Erschießung von Arthur Collins, Geschäftsführer der Smuggler-Mine bei Telluride, Kol.

Adams selber sieht bekanntlich seinem zweiten Prozeß in einem anderen Mordfall entgegen, nachdem die betreffenden Geschworenen sich im ersten Prozeß nicht hatten einigen können. Sollte er schließlich von der Mordklage in Idaho freigesprochen werden, so werden vielleicht die Kolorado'er Behörden seine Auslieferung verlangen, um ihn wegen jener Ermordung von Arthur Collins zu prozessiren.

Die Verfolgung im Haywood'schen Prozeß behauptet übrigens jetzt, sie sei nicht von der Bestätigung von Orchards Aussagen durch Adams abhängig.

Boise, Idaho, 11. Juni. Der Vertheidigungsanwalt Richardson befragte Orchard weiter über seine Mordversuche gegen Fred Bradley in San Franzisko. O. sagte, er habe, ehe er Bradley mit Strychnin in der Milch zu vergiften suchte, einiges Dynamit für eine Bombe von der „Judson Powder Co." gekauft und dem Clerk auf Befragen gesagt, er brauche dasselbe zum Sprengen von Baumstumpfen auf seiner Viehweide.

Richardson: „Wissen Sie nicht, daß es keine Baumstumpfen innerhalb 150 Meilen von San Franzisko gibt?"

O.: „Ich weiß, es gibt welche; ich habe sie auf dem Weg nach Caliente Springs gesehen."

O. beschrieb, „so genau wie er konnte", die verschiedenen San Franziskoer Plätze, wo er wohnte, ehe er in Bradleys Nachbarschaft zog; er litt aber wieder an großer Gedächtnißschwäche, sogar bezüglich der Straßen.

Der Vertheidiger versuchte, durch viele Fragen darzuthun, daß Orchard und Adams jenen ganzen Winter am Hungertuch nagen mußten. O. behauptete wiederholt, sie seien gut mit Geldern versehen worden, die von Pettibone und Haywood gekommen seien.

O. sagte weiterhin, er habe Pettibone und Adams den Zustand des verletzten Bradley schlimmer hingestellt, als er war; und der gab zu, gewöhnheitsmäßig gelogen zu haben, so oft es ihm besser paßte.

Zum ersten Male seit dem Beginn seines Kreuzverhörs zeigte O. unverkennbare Bewegung, nämlich als der Anwalt ihn wegen der Vernachlässigung seiner zwei verlassenen Gattinnen in's Gebet nahm. Er blieb aber darauf bestehen, Haywood und Pettibone hätten versprochen, für seine Gattin in Cripple Creek zu sorgen, aber ihr Wort nicht gehalten; seine Gattin in Kanada habe ihren Unterhalt erworben, indem sie in einer Käsefabrik arbeitete.

Während er mit Steve Adams zusammen hauste, will O. von Haywood den Auftrag erhalten haben, den Richter Gabbert in Denver zu ermorden.

Er ließ sich in diesen und anderen Aussagen nicht wesentlich erschüttern.

Zur Zeit, als der Gerichtshof Pause machte, sprach O. von seinen Mordversuchen gegen den früheren Gouverneur Peabody von Kolorado.

Weitere Stürme und Fluthen.

Catlettsburg, Ky., 11. Juni. Unsere Stadt war vergangene Nacht in vollkommene Finsterniß gehüllt, und kaum ein Hausdach, Oberlicht oder Fenster ist noch ganz geblieben. Eine Anzahl Häuser wurde vollständig abgedeckt, und ein Wohnhaus wurde aus dem Fundament gerissen. Es war der schrecklichste Sturm, der je in dieser Gegend zu verzeichnen war. Der ganze Telegraphen- und Telephondienst liegt auch darnieder. Im Fluß kenterte der Dampfer „Cando" und ging unter.

Springfield, O., 11. Juni. Im Gefolge des schlimmsten Sturms, der seit dem denkwürdigen Zyklon (vor mehreren Jahren) unsere Stadt heimsuchte, verwandelte sich der sonst so ruhige Mill Run in einen gewaltigen reißenden Strom, welcher weit über seine Ufer stürzte. Ein Güterzug mußte aufgegeben werden, und der ganze Bahnfrachtverkehr wurde gelähmt; auch sonst entstand großer Schaden. Drei Häuser wurden vom Blitz getroffen.

Ironton, O., 11. Juni. Ein sehr heftiger Sturm brauste heute zu früher Stunde über die Stadt dahin. Zu South Point gab es Regen, Wind und Hagelschlag, und Schloßen so groß wie Eier, fielen nieder, wodurch die Fenster aller Häuser zerschmettert wurden. Auch wurden viele Häuser abgedeckt.

Sehr großen Schaden haben die Feldfrüchte erlitten.

Ungeziefer aus Kansas.

Circleville, O., 11. Juni. Die grüne Getreidewanze von Kansas richtet gegenwärtig in dieser Gegend Unheil an und hat schon viele Getreidefelder verheert. Auf 20 Meilen erstrecken sich ihre Zerstörungsspuren nud binnen einer Woche allein hatte sie auf 20 Acres in unmittelbarer Nähe von Circelville Alles vernichtet.

Das Ungeziefer bewegt sich anscheinend nach Südosten zu weiter.

Straßenbahnstreik droht!

Detroit, 11. Juni. In einer Massenversammlung der 2300 Mitglieder der hiesigen Straßenbahnergewerkschaft wurde beschlossen, der Straßenbahn 48 Stunden Zeit zur Gewährung der Forderung eines Mindestlohnes von 28 Cents pro Stunde oder zum Eingehen auf ein Schiedsgericht zu gewähren. Verhält sich die Straßenbahngesellschaft ablehnend, so wird gestreikt werden.

Holzdieben geht's an den Kragen.

Superior, Wis., 11. Juni. Der Feldzug des Staates Wiskonsin gegen Holzdiebe in den nördlichen Wäldern führte endlich zur Verhaftung von August Anderson, einem Stammlieferungskontraktor. Derselbe wird beschuldigt, etwa 20,000 Fuß Zedernholz geschlagen zu haben. Dies ist das erste derartige Vorgehen des Staatsförsters; aber noch viele andere Verhaftungen sollen folgen. Millionen von Fuß Brennholz sollen gestohlen worden sein.

2 Cents-Bahnratenbill vetirt!

Albany, N. Y., 11. Juni. Gouverneur Hughes verweigerte seine Bestätigung der, von der New Yorker Staatslegislatur angenommenen Vorlage betreffs eine Höchstfahrpreises von 2 Cents die Meile auf jedem Eisenbahnsystem des Staates, das mehr als 150 Meilen lang ist.

Ausland.

Kaiser und Zar.

Angeblich wichtige Zusammenkunft in diesem Sommer.

Kopenhagen, 11. Juni. Man erfährt aus dänischen Hofkreisen, daß Kaiser Wilhelm beabsichtigt, während seiner Sommerreise in den skandinavischen Ländern mit dem rissischen Zaren zusammenzutreffen. Der Ort der Zusammenkunft wird indeß noch geheim gehalten.

Es wird hinzugefügt, daß politische Fragen von großer Wichtigkeit bei dieser Zusammenkunft erörtert werden sollen.

Bombenfabrik im Freien!

Die Terroristen sind anhaltend thätig.

St. Petersburg, 11. Juni. Die Leiche eines jungen Burschen, welche man in einem Wäldchen im St. Petersburger Vorstadtgebiet mit durchschnittenem Hals und bis zur Unkenntlichkeit verstümmeltem Gesichte fand, führte zur Entdeckung einer, unter freiem Himmel betriebenen Bombenfabrik; eine große Quantität Sprengstoffe fand man nahe dabei.

Man glaubt, daß jener junge Bursche von den Terroristen als Spion „hingerichtet" wurde.

Feuerwehr als Brandstifterin!

Dresden, 11. Juni. Die Untersuchung von 43 Feuersbrünsten, welche sich in dem Städtchen Siebenlehn (Kreishauptmannschaft Dresden) in den Jahren 1896 bis 1906 ereigneten, enthüllte die Thatsache, daß die freiwillige Feuerwehr — nach dem Vorbild amerikanischer Feuerwehren dieser Art in früherer Zeit—alle diese Brände gelegt hatte! Die Feuerwehrleute erhielten stets Belohnung für heldenhaftes Verhalten beim Löschen dieser Brände.

Schließlich führte Beweismaterial, welches in einer Zivilklage vorgebracht wurde, so ganz nebenbei auf die Spuren der obigen Brandstifter. Man fand, daß der Bürgermeister selber und die Haupthandelsleute und Handwerker des Städtchens im Komplott waren!

„Der Tanz ist der beste Ehestifter" — aber der Rechte muß es sein.

Soldaten verweigern Gehorsam!

Narbonne, Frankreich, 11. Juni. Die Unzufriedenheit unter den Soldaten des 100. Infanterieregiments, welche in den letzten fünf Sonntagen wegen der Kundgebungen der Weinzüchter in der Kaserne festgehalten werden, erreichte ihren Gipfelpunkt in einem Streit zwischen Gemeinen und Unteroffizieren. Letztere versuchten, Leute von einer Mauer herabzuziehen, von wo aus sie Hochrufe auf, in Bahnzügen vorüberfahrende Weinzüchter ausbrachten.

Die Soldaten erklärten dem Regimentsoberst, daß sie sich unbedingt weigerten, gegen ihre Freunde und Anverwandten zu marschiren.

Dem Oberst gelang es, die Leute vorübergehend mit dem Versprechen zu beruhigen, daß die, gegen ihre Sergeanten erhobenen Anschuldigungen der Brutalität untersucht werden sollten. Aber die Militärbehörden halten den allgemeinen Geist der Truppen für bedenklich, da a l l e Soldten mit den Weinzüchtern sympathisiren.

Weltkongreß des Rothen Kreuzes.

London, 11. Juni. Feldmarschall Lord Roberts bewillkommnete heute im Namen der Königin Alexandra die Delegaten zum 8. internationalen Kongreß des „Rothen Kreuzes", welcher in der „Examination Hall" z usammentrat. (Königin Alexandra ist Präsidentin vom britischen „Rothen Kreuz".) Marquis de Vogue, ein Franzose, antwortete im Namen der Delegaten.

Die russische Zarin und Florence Nightingale sandten Glückwunschdepeschen.

Großer Kirchenbrand.

Ottawa, Ont. (Kanada), 11. Juni. Die katholische Kirche vom Heiligen Herzen ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Sie war eines der schönsten Gebäude der Stadt und hatte $200,000 gekostet; Versicherung $80,000.

Für Alkohol- und Zuckermonopol.

Paris, 11. Juni. Der Sozialistenführer Jaurèz wird im Namen seiner Partei nächstdem in der Deputirtenkammer beantragen, ein Staatsmonopol auf Alkohol und Zucker zu schaffen, das schon vom 1. Juli an in Kraft treten soll.

Morddepesche widerrufen.

Guatemala City, Guatemala, 11. Juni. Der Minister des Auswärtigen Barros, welcher zugleich Zweiter Vizepräsident ist, erklärte die vorgestern und gestern verbreiteten Angaben, daß der Präsident Cabrera ermordet worden sei, einem Korrespondenten der Aff. Presse gegenüber für absolut falsch!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ryndam von Rotterdam; Minnehaha von London; Finland von Antwerpen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York.

Philadelphia: Westernland von Liverpool.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und warm heute Abend und morgen. Frischer Südwestwind.

Illinois und Indiana: Schön und warm heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen, ausgenommen den nördlichen Theil, wo mögliche Weise Regenschauer niedergehen werden. Steigende Luftwärme, frischer Südwestwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen, ausgenommen den nördlichen Theil, wo heute Abend Regenschauer niedergehen werden. Steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad, Nachts 12 Uhr 63 Grad, Morgens 6 Uhr 59 Grad, Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Kein Spielplatz.

Die dreijährige Esther Schulz auf der Straße überfahren.

Handelte gewissenhaft.

Der Fuhrmann schleppte das Kind nach dem Illinois-Hospital. — Wurde nicht verhaftet. - Aelteres Mädchen lebensgefährlich verletzt. — Familie Peterson verunglückt.

Beim Spiel glitt gestern Nachmittag die dreijährige Esther Schultz, Nr. 149 Green Straße, an Halsted Str. und Jackson Boulevard dicht vor einem Ablieferungsfuhrwerk der McMahon Bakery Company aus, fiel und wurde überfahren. Der Fuhrmann B. A. Kendig hatte sich vergeblich bemüht, die Pferde rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Er sprang sofort ab und hob die Verunglückte auf. Inzwischen hatte sich aber eine größere Menschenmenge angesammelt, die wie eine geschlossene Mauer den Wagen umringte und gegen den vermeintlich fahrlässigen Fuhrmann Drohungen ausstieß. Kendig bahnte sich rücksichtslos einen Weg durch den Volkshaufen und eilte mit der Verunglückten nach dem nächstgelegenen Sprechzimmer eines Arztes. Letzterer war nicht zu Hause. Der Fuhrmann lief mit seiner ohnmächtigen, blutenden Bürde von einem Sprechzimmer zum andern. Ueberall wurde ihm derselbe Bescheid: „Der Doktor ist nicht zu Hause." Schließlich hatte er Halsted und Washington Str. erreicht, wo sich das Illinois-Hospital befindet. Dort fand Esther Aufnahme. Ihre Arme sind gebrochen; außerdem hat sie schwere Quetschungen erlitten. Die Aerzte hoffen aber, die Kleine am Leben erhalten zu können. Von Kendigs Verhaftung nahm die Polizei Abstand.

Kam unter die Räder.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 2510 Calumet Ave. wurde gestern Nachmittag die 13jährige Fernelle Marie Morris von einem Ablieferungswagen der Heusner Baking Co. überfahren und lebensgefährlich verletzt. Sie liegt in äußerst bedenklichem Zustande darnieder.

Schreckensfahrt.

John Peterson, Hobart, Ind., fuhr gestern mit seiner Familie spazieren. In Hammond scheute das Pferd vor einem John W. Dickey, Hammond, gehörigen Kraftwagen und brannte durch. Die Insassen des Wägelchens sausten auf das Pflaster. Frau Peterson wurde gegen eine Telegraphenstange geschleudert und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Ihr Gatte und die beiden Kinder kamen mit Brauschen davon.

Zusammengeprallt.

An 32. Str. und Michigan Ave. stieß gestern ein Kraftwagen mit einer Droschke zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt der 40jährige John T. Bailey, Nr. 741 W. 13. Str., der in der Droschke saß, schwere Verletzungen.

An Wentworth Ave. und W. 39. Str. stieß gestern Abend eine Root Str.-Elektrische mit einer 39. Str.-Car zusammen. Die Fahrgäste wurden unsanft durcheinander gerüttelt. Frl. Sophia Sandberg, Nr. 380 Morgan Str., trug Brauschen davon und wurde durch Glasscherben verletzt. Sie mußte nach dem Provident-Hospital geschafft werden. Schrammen und Brauschen erlitten auch Frl. Alice Hodgkinson, Nr. 5361 Peoria Str.; Frl. Sadie Hall, Nr. 4309 Wabash Ave., und J. C. Hall, Nr. 4309 Wabash Ave.

Ungeschickter Fahrer.

Zwei Personen wurden gestern Abend leicht verletzt, als an der 31. Straße eine Ambulanz mit einer Indiana Ave.-Elektrischen zusammenstieß. Die Verunglückten sind: Frau Mary McCreery, Nr. 2603 Indiana Ave., und Charles H. Perrigo, Nr. 2973 State Str., Kutscher der Ambulanz.

War schon betäubt.

Der 44jährige Pianomacher Nels Anderburg, Nr. 279 Wells Straße, wurde heute früh von Leuchtgas übermannt in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospital. Man muthmaßt, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Er hatte es wahrscheinlich unterlassen, den Brenner, dem das Gas entströmte, gehörig zu schließen.

Mary Wightman freigesprochen.

Sollte als Kassirerin von Hapgoods $1300 unterschlagen haben.

Geschworene in Richter Balls Gerichtshof erklärten heute Mary L. Wightman für nicht schuldig. Frl. Wightman, eine ehemalige Studentin der Northwestern Universität, war angeklagt, $1300 bei Hapgoods, wo sie als Kassirerin angestellt war, unterschlagen zu haben. Sie bewahrte während der ganzen Dauer der Verhandlungen ihre Ruhe und Fassung; erst heute Morgen, als sie auf die Verkündung des Wahrspruchs wartete, verrieth sie ihre innere Aufregung, und als der Wahrspruch verlesen worden war, brach sie einen Augenblick zusammen. Dann aber sprang sie auf, schüttelte ihrem Anwalt, Joseph J. Burres, die Hand, küßte ihre Mutter und lief freudestrahlend aus dem Gerichtszimmer.

Als Beweismittel gegen Frl. Wightman hatte die Staatsanwaltschaft ein angeblich von ihr unterzeichnetes Geständniß vorgelegt, und sachverständige Buchführer hatten die darin enthaltenen Angaben bestätigt. Auf dem Zeugenstand wies die Angeklagte aber das Schriftstück als unecht zurück und erklärte, daß die Beamten der Gesellschaft das Geld genommen und die ihr zugeschriebenen Aenderungen in den Büchern vorgenommen hätten. Die Geschworenen schenkten ihr Glauben. Rechtsanwalt Burres deutete an, daß eine Schadenersatzklage folgen wird.

Wußte sich zu helfen.

Die neunjährige Florence Coleman, Nr. 421 Superior Straße, war gestern Nachmittag allein zu Hause, als die Fenstervorhänge in der guten Stube in Brand geriethen. Nachdem sie sich vergeblich bemüht hatte, den Brand im Keime zu ersticken, eilte sie die Treppen hinunter auf die Straße und alarmirte die Feuerwehr. Diese löschte den Brand, ehe nennenswerther Schaden angerichtet war.

Chicagos Straßen.

Bostons Mayor findet sie in einem jammervollen Zustande.

Ein Freund der Monopole.

Ald. Badenoch erklärt, daß sie geschützt werden sollten. — Frl. Gaston ersucht Mayor Busse um seine Hilfe. — H. E. Cordell trotzt dem Stadtrath.

Ein vernichtendes Urtheil über den Zustand der Straßen Chicagos gab heute Mayor John F. Fitzgerald von Boston ab, der sich, wie gestern an dieser Stelle schon gemeldet wurde, gegenwärtig mit einer Anzahl von Abtheilungsvorständen der Bohnenstadt und dem Mayor von Cambridge, Walter C. Wardwell, hier aufhält. Die Besucher, zu denen außer den beiden Stadtoberhäuptern noch Stadtingenieur Wm. Jackson, Wasserkommissär Wm. Walsh und J. J. Lahy, der Leiter der Abtheilung für Abwasserkanäle, gehören, hatten sich im Rathhaus eingefunden, um Mayor Busse zu begrüßen. Mayor Fitzgerald erzählte, daß sie gestern Nachmittag eine Fahrt von den Schlachthöfen nach der Anlage der Firma Gebr. Winslow, Harrison Str. und 46. Ave., gemacht hätten, welche für eine neue Brücke, die Boston mit Cambridge verbindet, Bronzegüsse herstellt. Sie fanden die Straßen in einem unbeschreiblichen Zustande. „Wir wußten nicht, ob wir lebend zurückkommen würden, so schlecht waren die Straßen", erklärte das Oberhaupt der Bohnenstadt. „Wenn in Boston ein Loch im Asphalt ist, werden photographische Aufnahmen davon genommen, und die Bürger stürzen mit Beschwerden aufs Rathhaus. Ich bedaure, daß ich keinen photographischen Apparat bei mir habe, um einige Aufnahme von diesen Straßen zu machen und sie den Einwohnern von Boston zu zeigen". Auch die anderen Herren waren erstaunt über den Zustand, in dem sie die Straßen der Stadt fanden, erkannten aber bereitwillig an, daß die eleganteren Straßen wie die Boulevards und der Lake Shore Drive sich in gutem Zustande befinden. Sie werden heute Abend nach Detroit abreisen.

Mayor sol helfen.

Lucy Page Gaston, die bekannte Leiterin der „Anti-Cigarette League", ersuchte heute Mayor Busse, seinen Einfluß für Annahme einer Ordinanz geltend zu machen, welche den Verkauf und das Verschenken von Zigarettenpapier an Minderjährige verbietet und eine Ergänzung zu dem jüngst angenommenen Staatsgesetz sein soll. Mayor Busse versicherte ihr, daß er ihre Bestrebungen, das Zigarettenrauchen von Minderjährigen auszurotten, billige, gab aber keine bindende Zusage, sondern forderte sie auf, wiederzukommen.

Will Monopole schützen.

Zum Vorkämpfer der großen Korporationen und Monopole warf sich in der heutigen Sitzung des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht bei Berathung der Telephonfrage Ald. Joseph Badenoch auf, der sich schon früher, z. B. bei der Festsetzung der Gaspreise, als ein Freund der Korporationen gezeigt hat. „Halböffentliche Gesellschaften und Monopole müssen geschützt werden", erklärte der Stadtvater mit Nachdruck als Antwort auf die Ausführungen Ald. Snows, der die Ernennung einer Behörde befürwortet hatte, welche die Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, beaufsichtigen soll. Ald. Snow hatte verlangt, daß eine ähnliche Aufsichtsbehörde, wie sie für die Durchführung der Straßenbahnordinanz ernannt worden ist, auch für die Durchführung einer Telephonordinanz geschaffen werde. Weiterhin hatte er verschiedene Bestimmungen des Entwurfs der Chicago Telephone Co. scharf angegriffen und für unannehmbar erklärt, besonders die Bestimmung, daß die Gesellschaft eine Dividende von 10 Prozent erhalten solle, was bei den anderen Bestimmungen der Ordinanz unannehmbar sei. Auch das Fehlen einer Bestimmung, welche die Ausgabe von weiteren Aktien ohne Genehmigung der Stadt zuläßt und damit eine Verwässerung des Aktienkapitals ermöglicht, rügte er schwer. Seine Ausführungen stießen bei Ald. Badenoch auf hartnäckigen Widerstand. Man solle mit derartigen Experimenten warten. Eine Vermehrung der Verwaltungsorgane sei nicht angebracht. Außerdem würde es schwer sein, die nöthige Anzahl sachverständiger Männer für die Kommission zu finden.

Will sich nicht fügen.

Hilfsbaukommissär Henry E. Cordell, der während der Abwesenheit Baukommissär Downeys die Leitung des Bauamts unter sich hat, erklärte heute, daß er sich der Anordnung des Stadtraths, daß das Empire-Theater, Madison und Union Str., künftig als zur 5. Klasse der Bauordnung gehörig betrachtet werden solle, statt wie bisher zur 4. Klasse, nicht fügen werde. Der Stadtrath habe nicht das Recht, Gesetze zu erlassen und sie dann zu verletzen. Wenn ein Unglück geschehe, müsse er nach Joliet gehen. Die Anordnung war von Ald. Conlon zur Annahme gebracht worden und gibt dem Thater das Recht, bewegliche Kulissen aus entzündlichem Material zu benutzen. Das Theater hat freilich nicht die für die 5. Klasse der Bauordnung vorgeschriebene Frontlänge und auch nicht die vorgeschriebene Anzahl von Ausgängen.

Für das Stadtmuseum.

Die Beamten und Direktoren des Stadtmuseums ersuchten heute Mayor Busse, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß das oberste Stockwerk des neuen Rathhauses dem Museum für Ausstellungszwecke überlassen werde. Das Oberhaupt erklärte sich mit dem Plane einverstanden und versprach seine Unterstützung.

Aus eigener Anschauung.

Geistliche besuchen die Countyanstalten in Dunning.

Einer Einladung des Countyraths-Präsidenten Busse folge gebend, sind heute gegen sechzig lutherische Geistliche mit dem genannten Herrn nach Dunning gefahren, um die dortigen Countyanstalten und deren Verwaltung aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Der Countyrath will nach und nach einer möglichst großen Anzahl von Geistlichen die gleiche Gelegenheit bieten. Für den 24. Juni werden Predigern der Presbyier-Sekte Einladungen zum Besuche der Anstalten zugehen. Man nimmt an, daß die Herren ihren Gemeindemitgliedern Bericht erstatten werden über die Eindrücke, welche sie gewinnen.

Fleischer verurtheilt.

Wegen Benutzung einer Waage, die vom städtischen Aichmeister für fehlerhaft erklärt worden war, wurde heute der Fleischer Morris Green, 172 Barber Str., vom Stadtrichter Goodnow zu einer Geldstrafe von $10 und zur Tragung der Kosten verurtheilt. Inspektor William Barry vom Aichamt hatte vor acht Tagen von der Waage den Stempel des Aichamts entfernt und Green vor der weiteren Benutzung gewarnt, der aber die Waage ruhig auf seinem Ladentisch stehen ließ.

Verbrechen mindern sich.

Die Thätigkeit des Stadtgerichts scheint eine günstige Wirkung auf die Zahl der Verbrechen auszuüben. Auf dem Kalender des Gerichts an Chicago Ave. (Richter Himes) standen heute nur elf Fälle, und die Mehrzahl der Anklagen lautete nur auf ungebührliches Betragen. Alle waren in Zeit von 50 Minuten erledigt. Gestern kamen 35 Fälle zur Verhandlung. So wenige wie heute sind in jenem Gericht noch nie zuvor dagewesen.

Opfer jugendlichen Leichtsinns.

Der 15jährige Farbige George Calbert, Nr. 3916 La Salle Str., vergnügte sich gestern Nachmittag damit, sich auf einen in Fahrt befindlichen Zug der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn zu schwingen und wieder abzuspringen. Beim Versuche, die Geleise zu kreuzen, wurde er von einem Zuge erfaßt und auf der Stelle getödtet. Der Unfall ereignete sich an der 39. Straße.

Carahar stellt Bürgschaft.

Patrick Carahar von Palos Park, gegen den Richter Pinckney vor einigen Tagen einen Verhaftsbefehl erlassen hatte, kam heute ins Kriminalgerichtsgebäude und stellte $2000 Bürgschaft. Sein Prozeß soll am 21. Juni beginnen. Die Eltern der 15jährigen Elizabeth Steffens von Orland beschuldigen ihn eines Verbrechens gegen ihre Tochter.

Für immer verstummt.

Angeblich an den Folgen einer verbrecherischen Operation ist heute die 23jährige Lizzie Phent, Nr. 99 Mather Straße, im County-Hospital gestorben. Sie weigerte sich bis zum letzten Augenblick, die Namen der für ihren Zustand verantwortlichen Person oder Personen zu verrathen. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

* Detektivhäuptling O'Brien hat die Behörden zu Grand Rapids, Mich., ersucht, ihm behilflich zu sein, die Angehörigen eines im Mercy-Hospital gestorbenen Mannes zu ermitteln. Der Unbekannte hatte sich gestern früh, wie berichtet, durch einen Sturz von einer Elektrischen einen Schädelbruch zugestoßen. Der Geschäftsmarke gemäß, die sich an seinen Sachen befindet, sind letztere in Grand Rapids verfertigt worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 387 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Verlorene Jugend.

Roman von Paul Grabein.

(32. Fortsetzung und Schluß.)

In unaussprechlicher, stummer Qual hatte Ursulas Herz gezuckt: Das konnte er von ihr denken — so ihr Werk hilfsbereiter Freundschaft auffassen? Sein Leben hatte sie neu aufrichten wollen, und nun hatte sie es ganz zertrümmert! Nun würde er sich verzweifelt hinaustreiben lassen in den Strom der Welt und irgendwo zerschellen und ertrinken! Durch sie — wieder um ihretwillen!

Wie ein böser Dämon hatte sie stets und stets nur verheerend in sein Leben eingegriffen, und nun das Erste: Für das Gute, das sie gesät, hatte sie Verderben geerntet — seine Liebe hatte sich nun in Haß gewandelt!

Nein, nein! schrie es in ihr auf, und wie ein Aufstand ihres ganzen Innern bäumte sich Alles dagegen auf: Nein, nein! Es sollte nicht sein — sie wollte nicht, und wer wagte es, sie daran zu hindern?!

Warum sollte er zugrunde gehen und sie? Warum sollte sie das erlösende Wort nicht sprechen, das ihm den furchtbaren Irrthum benahm, das ihm ihr Herz zeigte, wie es sich blutig wand in Sehnen nach ihm? Warum nicht?

„Ah, Du blasser Schatten da, der Du auftauchst aus dumpfer Gruft, willst Du es wehren? Was starrst Du mich so ernst, so herrisch an? Was willst Du? Hab' ich Dir nicht genug gegeben — meine Jugend, meine schöne, unwiederbringlich verlorene Jugend an Deiner Seite vertrauert in unsäglichem Leid? Hab' ich damit nicht gesühnt, was ich an Leid über Dich gebracht, ohne es doch zu wollen? — Oder meinst Du, ich sei gebunden durch mein Gelübde, das ich in selbstvergessener Verzweiflung und übertriebener Reue that? War's nicht aus freien Stücken, daß ich's gab? Was hindert mich nun, es zu widerrufen! Nein, nein — Du sollst mich nicht mehr schrecken, mir den Willen nicht lähmen! Ich will nicht, hörst Du? Ich will nicht. Nicht will ich mehr in sklavischer Furcht, sobald Du Schatten nur erscheinst, mich angstvoll ducken und alles Sehnen und Hoffen wieder verjagen — nein, ich stehe aufrecht und sehe Dir in's Gesicht: Komm her! Auge in Auge! Unsere Rechnung ist ausgeglichen. Frei bin ich von meiner Schuld gegen Dich! — Das Uebermaß der Last, das auf mich gehäuft, es läßt mich jetzt abschütteln, was mich zu Boden drücken will. Frei will ich sein und meinen Antheil haben an Leben udn Glück! Ich will — und Du wirst mich nicht hindern!" —

Hundertmal hatte es Ursulas Seele, aus langer Knechtschaft sich emporraffend im Selbsterhaltungstrieb, hinausgeschrieen in dieser Nacht — in einem Freiheitstaumel. Der Schrecken vor Freds Schatten war gewichen in diesem gewaltig daherbrausenden Sturm neu erwachenden Lebens; auch jetzt in der Stunde der Entscheidung trat er nicht mehr ängstigend vor ihre Seele. Und doch war nun ihre Brust so eingeschnürt! — die zage Scheu des liebenden Weibes, das vor dem Manne den Schleier von ihrer Seele ziehen will!

Da — jetzt draußen Schritte. Worte — seine Stimme! Ursula fuhr sich mit der Hand zum Herzen. Und nun ging die Thür auf. Wigand trat ein.

Ein jähes Erschrecken, dann ein aufflammender Zornesblick — also sie doch hier, trotz seiner Bitte! — und schnell griff seine Hand wieder zur Thür.

„Nur ein Wort — ich beschwöre Sie!" Flehend rief sie es.

Ein kurzes Schwanken.

„Sprechen Sie!" befahl er dann, noch an der Thür.

„Sie thun mir bitter unrecht in Gedanken." Ursula preßte die Hände krampfhaft um die Lehne des Stuhls, an die sie sich hielt. „Zwar haben Frl. v. Rommertz und ich allerdings den wahren Sachverhalt hier vor Ihnen geheim gehalten —"

Ein bitterer Laut entrang sich seinen Lippen, so daß sie die Hände zu ihm erhob.

„Nur für's erste! Später — zu geeigneter Gelegenheit — sollten Sie natürlich Alles erfahren. — Aber wie konnten Sie mir das — das Motiv unterschieben?"

Statt jeder Antwort traf sie nur sein flammender Blick, der ihr bis in die innerste Seele drang.

„Im glühenden Wunsch, Ihnen als Freundin die Wege ebnen zu können"....

„Reichten Sie mir eben das Almosen hin!" Verächtlich, mit glühenden Wangen, schleuderte er es ihr in's Gesicht.

Ursula wurde bleich; einen Augenblick rang sie noch einmal mit ihrer Scheu, den letzten Kampf. Dann kam es leise, aber fest entschlossen, von ihren Lippen:

„Sie glauben, ich fühle mich schuldig Ihnen gegenüber, weil — weil ich Ihnen seinerzeit ein Gefühl vorgetäuscht, das ich nie für Sie besessen?"

Ihre Augen hatten sich zu Boden gesenkt. Blaß, aber unsagbar lieblich stand sie so in ihrer Zartheit vor ihm. Mit blutendem Herzen empfand er es, während er dumpf erwiderte:

„Muß ich es nicht glauben, wo Alles für Sie vergessen ist, was einst zwischen uns war?"

„Und wer sagt Ihnen das?"

Noch leiser fragte sie es, aber die wenigen Worte ließen ihn zusammenzucken.

„Ihr ganzes Verhalten." Seine Brust wogte heftig. „Ihre kühle Gemessenheit mir gegenüber; Ihr Entschluß, Diakonisse zu werden; Ihr Gelübde, nicht wieder zu heirathen!"

Eine sekundenlange Stille; ihr Herz schlug ihr bis in den Hals hinauf; dann klang ihre Frage:

„Wollen Sie wissen, warum ich dies Gelübde that?"

„Nun?" Unwillkürlich trat er näher auf sie zu.

„Weil ich in jener Sterbestunde mich einer schweren Gedankensünde schuldig wähnte — weil ich mich mit meinem geheimen Sehnen zu einem anderen Mann geflüchtet hatte."

„Ursula!" Ein gedämpfter Aufschrei, und nun hatte er ihre Hände von der Stuhllehne an sich gerissen, ihre zitternden, eiskalten Hände. „Zu mir?"

Da neigte sie kaum merkbar ihr Haupt, aber in den dunklen Wimpern der fest geschlossenen Augen perlte es auf.

„O — Du!" Wie ein Sturmwind brauste es über sie dahin, im nächsten Moment lag sie an seine Brust gerissen, und seine zuckenden Lippen tranken die Thränen von ihren Lidern. „Und nun — Ursula, dies Gelübde?"

„Ich hab' es widerrufen, in dieser Nacht! — Jörg, mein Jörg!"

Zum ersten Mal glänzten ihn wieder die dunklen Augen an im alten, leuchtenden Erstrahlen, und fest umschlangen ihre Arme seinen Hals. Sie ließ ihn nun nicht mehr — nie!

So verharrten sie lange, in der Seligkeit des Wiederfindens nach langer, qualvoller Trennung.

Dann nahm Wigand die geliebte Frau mit sanfter Zärtlichkeit schützend an seine Brust, in seinen Arm. Das war die Stätte, wo sie nun immer ihre Zuflucht haben sollte, und, sein Haupt über das ihre neigend, sprach er mit halblauter Stimme, in der es leise nachklang von altem Weh.

„Wir sind lange irrgegangen, Ursula, und die beste Zeit unseres Lebens hat uns dieses Irren gekostet: Eine verlorene Jugend! — Aber" — und innig drückte seine Rechte ihren Kopf an sich — „Höheres ist uns wiedergewonnen: unsere Liebe! Und die bleibt nun bei uns — immerdar!"

(Ende.)

Der Wahrheit die Ehre.

Erzählung von Bertha Kehren.

Die Märzsonne schien hell durch die vielgeflickten Gardinen und zeigte mit unbarmherziger Schärfe, daß die ganze Einrichtung des Zimmers ebenso abständig und verschlissen war wie die Vorhänge, die jetzt zu Ende des Winters längst ihre bläuliche Frische eingebüßt hatten. Nur auf den Wänden klebte hier und da ein neues Stück Tapete mit bunten Farben, frech und aufdringlich, als wollte es recht deutlich machen, wie verschossen alles Uebrige war. Am besten kam dabei noch das mit einem fadenscheinigen, grasgrünen Ripszeug bekleidete Sopha weg, das breitbeinig und protzig an der Hauptwand unter einem häßlichen Oeldruck stand, während der unter dem Tisch liegende Teppich nur noch hier und da einen Schimmer von Farbe hatte und genau so aussah, als hätte man irrthümlich die linke Seite nach oben gelegt.

Nur eine Ecke des Zimmers hatte einen Anflug von Behaglichkeit. Ein alter Herren-Schreibtisch, ein sogenannter Sekretär, hatte dort in der Nähe des Fensters seinen Platz gefunden. Die offenen Fächer des Aufsatzes waren mit Büchern gefüllt, deren abgenutzte Einbände verriethen, daß sie viel gelesen worden waren. Auf der Tischplatte neben der Schreibmappe stand eine alterthümliche kupferne Lampe und ein ebensolches Tintenfaß, die blank geputzt in der Sonne blitzten. Die darauf eingravirten Inschriften besagten, daß der Dichter und Schriftsteller Theodor Gilbert diese Gegenstände vor etwa 25 Jahren von seinen Freunden zur Erinnerung an gemeinsam verlebte Universitätsjahre zum Geschenk erhalten hatte. In abgegriffenen, unscheinbaren Einbänden lagen daneben Stifters Studien und Lenaus Gedichte, während zwei Bände Storm'scher Novellen in neuem, leuchtend-rothem Gewande nicht recht hierher zu passen schienen.

Ueber dem Schreibtisch hing in einem schlichten Rahmen die Photographie eines jungen Mannes, dessen schmales Gesicht mit den dunkeln Schwärmeraugen und der hohen, freien Stirn auf eine ungewöhnliche geistige Begabung schließen ließ. Ein Kranz von wilden Rosen, zierlich und sauber in Wasserfarben gemalt, umgab dieses Bild, und darunter standen in schön gezeichneten Buchstaben die Worte: Der Wahrheit die Ehre! Neben diesem Mittelstück waren allerlei Abbildungen aus Zeitschriften ohne Glas und Rahmen mit Reißnägeln auf der Wand befestigt, die einen guten, durch das Studium der Kunstgeschichte gebildeten Geschmack verriethen.

An dem zweiten Fenster des Zimmers saß über den Stickrahmen geneigt eine Frau, die genau so verschlissen, verblichen und abständig aussah wie ihre Umgebung. Sie hatte die Ecke eines Damast-Tischtuches in den Rahmen eingespannt und verwandte keinen Blick von dem kunstvollen Monogramm, das unter ihrer rastlos auf- und abfliegenden Nadel seiner Vollendung entgegenging.

Es war ganz still im Zimmer. Nur aus dem Nebenraum hörte man zuweilen Geräusche, wie sie das Aufräumen einer Küche verursacht, und das leise Singen einer jungen, weichen Stimme:

Wenn's Mailüfterl weht,
Geht im Wald drauß' der Schnee,
Da heben blaue Veigerl
Die Köpferl in die Höh'.

Die Frau am Stickrahmen arbeitete unermüdlich weiter mit gleichmäßigen Bewegungen wie eine Maschine. Erst als die Sonne ihr auf die weiße Leinwand schien und sie blendete, machte sie eine Pause, um ihren Stuhl ein wenig zurückzuschieben.

Jedes Jahr chommt der Frühling
Ist der Winter vorbei,
Der Mensch aber hat nur
Einen einzigen Mai....

klang es jetzt ganz deutlich aus dem Nebenzimmer. Frau Gilbert lauschte einen Augenblick und nickte seufzend mit dem Kopf. Dann rief sie: „Dora, bist Du denn noch immer nicht fertig? Der Arzt hat doch gesagt, Du solltest spazieren gehen, so lange die Sonne scheint.

Der Gesang brach ab. Ich komme sogleich, Mutter, antwortete die Stimme, die auch beim Sprechen einen angenehmen, weichen Klang hatte.

Kurz darauf trat ein junges Mädchen über die Schwelle, und nun sah die Sonne zum ersten Male in diesem Zimmer etwas, woran sie ihre uneingeschränkte, helle Freude haben konnte. Geradeswegs lachte sie hinein in ein Paar schöne, strahlende dunkle Augen, die sie ebenso froh begrüßten.

„Ach, wie schön die Sonne scheint, Mutter," sagte das junge Mädchen. „Willst Du nicht mit mir spazieren gehen?"

„Aber, Dora, ich bin doch noch nie an einem Werktag spazieren gegangen, antwortete die schon wieder eifrig Stickende fast entrüstet. Wovon sollen wir denn in der nächsten Woche leben, wenn ich das Damastgedeck am Samstag nicht fertig abliefern kann?"

„So laß mich Dir doch wenigstens beim Unterlegen helfen, Mutter."

„Nein, nein. Der Doktor hat gesagt, Du müßtest jeden Tag in die frische Luft. Wenn Du Dich erst so weit erholt hast, daß Du wieder unterrichten kannst, verdienst Du ja mehr als ich, und dann kann ich auch einmal feiern. Aber solange Du so blaß und schmal aussiehst, bekommst Du gewiß keine Stelle."

Sie betrachtete ihre Tochter mit bekümmerter Miene. Wie unscheinbar und unfertig das Mädchen aussah in dem vertragenen dunkeln Hauskleid. Das einzig Hübsche an ihr schienen die Augen. Für den knospenhaften Reiz dieser biegsamen Gestalt, dieses feinen Gesichtchens hatte sie kein Verständniß.

Mit einem Seufzer beugte sie sich wieder über ihre Arbeit. Wie wenig das Mädchen doch ihr, der Mutter glich! Schade drum! Sie war eine blühende, rundliche Blondine gewesen, nach der alle Männer sich umgesehen hatten. Jetzt freilich war ihr üppiges Haar ergraut; Kummer und Sorgen hatten ihre Wangen gebleicht, und ihre volle Figur war durch das ewige Stillsitzen plump und unförmig geworden.

Auch zwischen den feingezeichneten dunkeln Brauen des Mädchens hatte sich eine kleine Sorgenfalte eingegraben. Doch sie verschwand ebenso schnell wieder, wie sie gekommen war, und ein hoffnungsvolles Leuchten ging über das junge Gesicht. „Mutter, ist der Briefträger schon dagewesen?", fragte sie lebhaft.

„Ich weiß es wirklich nicht, Kind. Ich habe nicht darauf geachtet. Er hat doch nie was für uns."

„Aber jetzt könnte er doch"—wandte Dora ein. Sie vollendete den Satz nicht, sondern fügte gleich mit einem tiefen Aufathmen hinzu: „Mutter, es wäre doch zu herrlich, wenn meine Erzählung angenommen würde."

„Sie wird schon wiederkommen," meinte Frau Gilbert trocken. „Ich hab's bei Deinem Vater so manches Mal erlebt. Drei-, viermal mußte er oft seine Arbeiten wegschicken, ehe sie angenommen wurden. Und er war doch ein studirter Mann und älter als Du."

Aber schließlich sind doch alle seine Geschichten abgedruckt worden, meinte Dora schüchtern, und er wäre gewiß berühmt geworden, wenn er nur länger gelebt hätte. Sie zögerte einen Augenblick. „Weißt Du vielleicht noch," fragte sie dann zaghaft, „wieviel Geld er bekam, wenn eine Erzählung angenommen wurde?"

„Wie soll ich das jetzt noch wissen," antwortete die Mutter ein wenig ungeduldig — „nach so langen Jahren. Es war auch sehr verschieden. Reich sind wir jedenfalls nicht dabei geworden."

„Du hast mir doch einmal gesagt, daß er den Schreibtisch dort von seinem ersten Honorar gekauft hätte. Da muß es doch ziemlich viel gewesen sein — wohl mehr als hundert Mark?"

Sie war an das Fenster getreten und sah sehnsüchtig zum blauen Himmel auf. „Weißt Du, was wir thäten, wenn ich soviel Geld bekäme?" sprach sie langsam. „Wir führen rheinaufwärts, ins Siebengebirge — an einem hellen, warmen Frühlingstag, wenn die Obstbäume blühen. Dort, wo die Ebene aufhört und die Berge anfangen, soll der Rhein so wunderschön sein. Du bist ja in Deiner Jugend einmal dort gewesen, Mutter, aber ich bin noch nie aus Düsseldorf hinausgekommen, als wenn wir einmal einen Schulausflug nach Kaiserswerth oder nach dem Grafenberg gemacht haben. Bis zum Siebengebirge fährt man nur zwei Stunden mit der Bahn. Das kann doch so theuer nicht sein, und Butterbrote könnten wir mitnehmen." — Sie hatte immer eifriger gesprochen. „Findest Du das nicht auch herrlich?"

Die Mutter schüttelte den Kopf. „Was Du nicht immer für Ideen hast! Ich bin schon ganz zufrieden, wenn wir mal an einem billigen Sonntag in den Zoologischen gehen können. Hätt' ich nur ein anständiges Sonntagskleid!"

(Fortsetzung folgt.)

— Verdächtige Auskunft. — Tourist: „Aus der Römerzeit soll also diese Ruine stammen? Ich finde sie aber gar nicht in meinem Bädeker verzeichnet." — Führer: „Da haben Sie vielleicht eine alte Auflage erwischt!"

Rasendes Jucken Ausschlag am Kind.

Blutende Wunden bedeckten ihren ganzen Körper nach einem Anfall von Masern. — Wurde jede Nacht während drei Wochen behandelt. — Nichts half ihr.

Dann kurirt Cuticura vollständig in 5 Tagen.

„Es ist meiner Ansicht nach meine Pflicht, denen beizustimmen, welche die Cuticura Heilmittel preisen. Nachdem meine Enkelin von ungefähr sieben Jahren von den Masern kurirt worden war, wurde sie ungefähr vierzehn Tage später von einem bedenklichen, juckenden und schmerzhaften Ausschlag am ganzen Körper heimgesucht, speziell die Oberfläche desselben bildete wässerige u.

blutende Wunden, speziell unter den Armen, von bedeutender Größe. Sie litt schwer, und über drei Wochen lang wachten wir jede Nacht und gebrauchten alle Heilmittel, die uns bekannt waren. Nichts wollte helfen. Wir erinnerten uns der bekannten Cuticura-Heilmittel. Wir kauften dieselben, und nach vierundzwanzig Stunden bemerkten wir bedeutende Besserung, und nachdem wir nur ein vollständiges Set der Cuticura Heilmittel gebraucht hatten, war die Kleine, zu unserer größten Freude, in fünf Tagen darauf gänzlich kurirt und ist seit langer Zeit gesund gewesen. Frau F. Ruefenacht, R. F. D. 3, Bakersfield, Cal., 25. Juni und 20. Juli 1905."

Hautkrankheit im Gesicht.

Kurirt durch Cuticura-Heilmittel.—Kein Rückfall in 20 Jahren.

„Als mein Sohn ein Bursche von sechzehn Jahren war, litt er an Ausschlag im Gesicht, und nach dem Gebrauch der Cuticura Heilmittel ist er von jedem Haut-Ausschlag frei und ist es bis zum heutigen Tage, nachdem zwanzig Jahre verflossen sind. Ihre Cuticura Seife ist in meiner Familie seit mehreren Jahren gebraucht worden, und ich habe Vertrauen zu den Cuticura Heilmitteln. A. H. Smith, Marion, Me., 1. Dezember 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Lokalbericht.

Wirksam.

Eine Inspektions-Methode, die sich bewährt hat.

Nicht mehr zu ändern.

Kapitän Clancy muß sich das schlechte Zeugniß, das Collins ihm ausgestellt, gefallen lassen. — Anstößige Parteigängerei. — Knifflische Frage.

Präsident Dietrich und Herr John Minwegen von der Behörde für örtliche Verbesserungen sind in Begleitung des Chef-Ingenieurs Hittel vom Straßenamt in Omaha gewesen und haben dort die mustergiltige Anlage für die Inspizirung von Asphalt und Asphalt-Pflaster besichtigt, welche Herr Adam Rosewater, ein Bruder des verstorbenen Herausgebers der „Omaha Bee", eingerichtet hat und leitet. In dieser Anlage wird alles Material, das bei der Asphaltirung zur Verwendung gelangt, auf das gründlichste erprobt, und zwar vor der Mischung, wie nach der Mischung, und schließlich folgt noch eine Probe des fertigen Pflasters. Herr Dietrich wird befürworten, daß nun eine derartige Einrichtung auch hier getroffen werden soll. Herr Rosewater hat sich willens erklärt, der hiesigen Behörde dabei mit Rath und That an die Hand zu gehen und von Zeit zu Zeit danach zu sehen, daß sie richtig arbeitet. Er soll als berathender Ingenieur angestellt werden. Die Herren Dietrich, Minwegen und Hittel haben sich überzeugt, daß in Omaha mit der Rosewater'schen Methode ausgezeichnete Ergebnisse erzielt werden. Das Asphaltpflaster erweise sich dort dauerhafter und widerstandsfähiger, als hier, und infolgedessen ist man damit weit zufriedener, als in Städten, wo mangelhafte Inspektionsmethoden den Unternehmern die Verwendung minderwerthigen Materials und nachlässige Arbeit ermöglichen.

Ist jetzt beschlossene Sache.

Die städtische Zivildienst-Kommission hat gestern das Gesuch des Kapitän Clancy zurückgewiesen, man möge die angeblich parteiische Bewerthung, die seiner dienstlichen Tüchtigkeit bei der Inspektorenprüfung seitens des ehemaligen Polizeichefs Collins zutheil geworden, einer nachträglichen Revision unterziehen. Es geschah das mit der Begründung, daß die Bewerthung nach der zur Zeit geltenden Regel vorgenommen worden sei und sich deshalb dagegen jetzt nichts mehr machen lasse,

Um nun aber für die Zukunft zu verhüten, daß Parteilichkeiten vorkommen, hat die Kommission beschlossen, der Empfehlung des Chef Shippy üattzugeben, welche dahingeht, daß bei den Beförderungsprüfungen die Bewerthung dienstlicher Tüchtigkeit von Polizeibeamten fortan von einer Kommission vorgenommen werden soll, bestehend aus dem Inspektor der betr. Division, einem Polizeibeamten vom Range des Kandidaten und einem Mitgliede der Zivildienst-Kommission. Die Befunde dieser Kommission sollen der Revision durch eine weitere Kommission unterliegen, welche der Polizeichef, der Hilfs-Polizeichef und ein Mitglied der Zivildienst-Behörde bilden werden.

Chef Shippy hat gestern die früheren Detektive-Sergeanten Crotty und De Celle, welche im Jahre 1903 vom damaligen Polizeichef O'Neill infolge einer entsprechenden Weisung der Zivildienst-Behörde zu gewöhnlichen Schutzleuten erniedrigt wurden, wieder in ihren früheren Rang hinaufgerückt. Die Beiden hatten gegen die ihnen zutheil gewordene Behandlung beim Superior-Gericht Verwahrung eingelegt, und vor einigen Wochen hat Richter Barnes entschieden, daß der Zivildienst-Behörde keine Befugniß zugestanden habe, die Angeklagten zu einer Rangerniedrigung zu verurtheilen.

Nourse und Dvorak.

Wie gegen den Wasseramtsvorsteher Nourse, so wird Ober-Baukommissär Hanberg wahrscheinlich auch gegen Herrn Dvorak, den Chefclerk des Wasseramtes bei der Zivildienst-Behörde, Anklage erheben wegen angeblich anstößiger Parteigängerei, welche auch dieser Herr während der jüngsten Stadtwahl getrieben haben soll. Es wird behauptet, daß Dvorak sich in dieser Beziehung noch ärger vergangen haben soll, als selbst Nourse, dem bekanntlich vorgeworfen wird, er habe die Sprengung einer im Auditorium abgehaltenen Busse-Versammlung zu veranlassen gesucht.

Verschiedene Gutachten.

Das Gesuch der Chicago Telephone Co., die Stadt möge ihr in aller Form, und zwar unentgeltlich, den Streifen Land abtreten, der nördlich hinter dem Grundstück der Gesellschaft an Washington und Franklin Straße liegt, ist vom Stadtrath dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite überwiesen worden. Dieser hätte sich mit dem Gegenstande gestern befassen sollen, fand ihn aber zu knifflich und vertagte sich, ohne etwas gethan zu haben. Die Angelegenheit liegt dem Stadtrathe schon seit dem Monat Februar vor. Damals wurde, vom Ald. Coughlin, ganz unter der Hand beantragt, man möge die Gasse, die „eigentlich" gar keine Gasse sei, dem Herrn Walter H. Wilson abtreten, welcher der Besitzer des nördlich davon gelegenen Grundstückes ist. Die Absicht, welche diesem Antrage zugrunde lag, wurde bemerkt und erregte Verstimmung. Der Antrag ging nicht durch, sondern wurde dem Korporationsanwalt Lewis zur Begutachtung überwiesen. Dieser stellte fest, daß der fragliche Streifen Land nie von einer Privatpartei versteuert worden ist und daß die Stadt einen Abzugskanal darunter hat bauen lassen. Hieraus ergebe sich, daß man es mit öffentlichem Grund und Boden zu thun habe, für dessen Abtretung die Stadt entsprechende Entschädigung würde zu verlangen haben. Die Höhe dieser Entschädigung ist nachher auf $17,000 festgesetzt worden. Dann kam der Wechsel in der Stadtverwaltung, und Herr Wilson wurde Stadtkämmerer. Nun kam die Chicaggo Telephone Co. mit dem Abtretungsgesuche heraus, und man ersuchte die Korporationsanwaltschaft von neuem um ein Gutachten. Hilfs-Korporationsanwalt Miller gab dieses ab, und es lautete nun zu Ungunsten der Stadt. Der Streifen Land, hieß es, sei nicht als Gasse zu betrachten, denn es sei keine Hauptröhre derWasserleitung darunter gelegt worden. Der oben genannte Stadtrathsausschuß hat sich vorderhand mit dieser Auffassung noch nicht einverstanden erklären wollen und wird muthmaßlich die Angelegenheit entweder auf den Finanzausschuß abwälzen, oder auf den Ausschuß für Vergütungen.

Mayors-Proklamation.

Der Mayor hat gestern zwei Proklamationen erlassen. In der einen macht er darauf aufmerksam, daß nächsten Freitag der staatlich anberaumte „Flaggentag" ist, an welchem der heranwachsenden Jugend die Bedeutung des Sternenbanners eindringlichst klar gemacht und Anhänglichkeit für dieses eingepfropft werden soll. An diesem Tage wird die Landesfahne auf allen öffentlichen Gebäuden wehen, und der Mayor empfiehlt, daß auch Privatparteien ihren Patriotismus durch Aufhissung von Bannern usw. bekunden mögen. — Die zweite Proklamation betrifft die Feier des Vierten Juli. Es wird gesagt, daß die festliche Begehung des nationalen Feiertages wünschenswerth und löblich sei, daß man aber seine Begeisterung innerhalb vernünftiger Grenzen halten müsse. Wer dazu nicht von selber im Stande sei, dem würden die Polizei und die Gerichte helfen. Besonders aufmerksam wird darauf gemacht, daß Feuerwerks- oder Sprengkörper nicht auf Hofräumen, in Gassen oder auf sonstwie eingeschachtelten Plätzen abgebrannt werden dürfen; daß es bei $25 Strafe verboten ist, Kanonen, Gewehre, Revolver oder sonstige Schußwaffen abzufeuern, oder sogenannte Dynamit-Feuercracker abzubrennen; daß es mit einer Buße von $10 geahndet wird, Signal Torpedoes auf Straßenbahnschienen zu legen; daß sich einer Geldstrafe von $100 aussetzt, wer Kindern Spielpistölchen, oder ähnliche gefährliche Sachen verkauft oder in die Hände gibt.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 80 Jahren verstarb gestern in ihrer Wohnung, 516 Dearborn Str., Frau Henrietta Linsenbarth, Gattin des Herrn Frank Linsenbarth. Die Verstorbene wohnte seit 1847 in Chicago und bewohnte das Haus, in dem sie verschied, seit dem Jahre 1866. Ihr Gatte und eine Tochter, Frau Frank O. Baumann, überleben sie.

— Eine Ueberraschung bereiteten Herr Harvey T. Weeks jr., 199 Ashland Ave.,und Frl. Edith Evelyn Beggs, 408 Jackson Boulevard, gestern ihren zahlreichen Freunden und Bekannten durch die Nachricht, daß sie seit vier Jahren heimlich verheirathet sind. Die Trauung erfolgte im Jahre 1903 in Milwaukee während eines Besuchs, den Frl. Beggs ihrem Onkel, dem Präsidenten der Straßenbahngesellschaft Milwaukees, John I. Beggs, abstattete. Herr Weeks ist Präsident der Firma Harvey T. Weeks & Co., Grundeigenthumshändler.

— Die Xanthippe. — Schusterbub: „So 'ne Frau, wie se mein Prinzipal hat, das is die reinste „Meister-Prüfung"!"

Ein „Blick" hier hinein heute

Bringt eine gute Stelle morgen!

Ganz gleich ob Ihr Beschäftigung habt oder nicht —
Ihr wollt Euch verbessern —
Ihr wollt die beste Stelle die offen ist —
Ihr wollt die Stelle die am besten bezahlt wird —
solche Stellen werden jeden Tag ausgeboten in den

Verlangt Seiten Chicago Tribune

wo ihr „das Beste an offenen Stellen" findet —
wo die besten Leute anzeigen —
wo die gebotenen Stellen Euch mit den besten Leuten in Berührung bringen.

Gebt 2 Cents aus und verbessert Eure Stelle, indem Ihr die Verlangt Seiten leset in

Der größten Zeitung der Welt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau Anna Foley kauft das Henrietta-Apartment-Gebäude für $70,000.

Frau Anna Foley hat von John E. Crate das Henrietta-Apartmenthaus an der Südostecke von Humboldt Boulevard und Johnston Ave. für $70,000 gekauft. Einen Theil der Kaufsumme deckte Frau Foley mit Uebertragung des zweistöckigen Wohnhauses 1421 Castlewood Ave. im Werthe von $23,000.

Miller, Hall & Son haben von Helen Culver Grundstück und Fabrikgebäude an der Südseite von Taylor Str., 86 Fuß östlich von Rockwell Str., gekauft. Der Preis ist nicht bekannt.

Charles W. Klauser und Daniel E. Nolan von Toledo, O., haben 20 Acres Land in Sektion 12 von Thornton Township von Richard L. Miller von Hammond, Ind., zu einem nicht angegebenen Preise gekauft.

George F. Hicks hat von Charles W. Baker das Eigenthum 245—261 Ost 63. Place, 190 bei 60 Fuß, für $18,000 erworben.

Eleanor Andrews, William A. Andrews und Helen A. Monty haben das im Mai 1902 von dem jetzt verstorbenen Joseph H. Andrews von der Northwestern Mutual Life Insurance Co. erlangte Darlehen von $110,000 um ein Jahr verlängert. Es ist mit fünf Prozent zu verzinsen.

William H. Pruyn will an der Nordostecke von Grand Boul. und 44. Str. ein 3stöckiges Apartmentgebäude bauen. Das Haus wird eine Grundfläche von 100 bei 150 Fuß bedecken, 21 Wohnungen enthalten und $100,000 kosten.

„Feuer!"

Thomas McHale und Familie von einem Polizisten geweckt.

Polizeisergeant Mark Mills von der Bezirkswache an N. Robey Straße bemerkte heute früh Rauch, der aus dem zweistöckigen Holzhause Nr. 542 Beremice Avenue drang. Er zog die Klingel und pochte mit seinem Revolverkolben so lange an die Thür, bis die Bewohner, Thomas McHele und Familie, erwachten und, wenn auch halbnackt, so doch wohlbehalten, die Straße erreicht hatten. Dann alarmirte er die Feuerwehr. Diese löschte den Brand, nachdem das zweite Stockwerk eingeäschert war. Der Schaden beläuft sich auf etwa $2500.

Nicht zuständig.

Infolge eines Abkommens zwischen den beiderseitigen Anwälten erklärte Bundesrichter C. C. Kohlsaat gestern die Ernennung eines Masseverwalters für die „Chicago-New York Electric Air Line Railway Co." für ungiltig. Die 36 Aktionäre der Gesellschaft, welche die Einsetzung eines Masseverwalters erlangt hatten, sind sämmtlich Einwohner von Ohio, die Gesellschaft aber hat Körperschaftsrechte im Staate Maine erlangt. Demgemäß sind die Gerichte in Illinois nicht zuständig.

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Erste Fahrt eines Riesendampfers.

New York, 11. Juni. Heute oder morgen trifft hier der Dampfer „President Lincoln" ein, der erste der zwei neuen Riesenschnelldampfer der Hamburg = Amerika = Linie. Er war am 1. Juni von Hamburg abgefahren. Ebenso, wie sein Schwesterschiff „President Grant", hat dieser Mammuthdampfer Plätze für 4000 Passagiere.

„President Lincoln" und „President Grant" sind ganz aus Stahl gebaut und haben durch die ganze Länge des Schiffes hin einen, in Zellen eingetheilten Doppelboden. Sie sind je 616 Fuß lang und 68 Fuß 6 Zoll mittelbreit und haben einen Bruttotonnengehalt von 18,500. Auch sind sie mit Doppel = Propellerschrauben ausgerüstet.

Auch Meer ungewöhnlich kalt.

New York, 11. Juni. Atlantische Dampfer, welche in der letzten Zeit hier eintrafen, auch solche aus dem Süden, haben sämmtlich die Beobachtung gemacht, daß das Meerwasser in den östlichen Küstenregionen ganz abnorm kalt ist. Es wurden Temperaturen von 34 bis 54 Grad verzeichnet, Ersteres allerdings oben in der Nähe von Neufundland. Man glaubt, daß ein festländischer barometischer Druck von Ontario (Kanada) aus ostwärts und dann südwärts dieses Erkalten des Wassers verursacht hat.

Roosevelt in Jamestown

Jamestown=Ausstellung, 11. Juni. Auch in seiner zweiten Rede, vor dem Jahreskonvent des Nationalen Zeitungsleuteverbandes, behandelte Präs. Roosevelt wolitische Tagesfragen. Nachdem er erst über die Pflichten der Zeitungsleute gesprochen, erörterte er die Frage der grechteren Vertheilung der Steuerlast, und ferner der gemeinnützigen Verwerthung der nationalen Hilfsquellen, besonders Erhaltung der Wälder und der Mineralländereien und Verbesserung des Oedlandes.

Hr. Roosevelt kehrte mit der Jacht „Mayflower", mit der er von Washington gekommen war, zunächst dorthin zurück, bleibt aber nicht in der Bundeshauptstadt, sondern begibt sich nächstdem zum Sommeraufenthalt nach Oyster Bay.

11jähriger Muttermörder.

Basset, Nebr., 11. Juni. Weil seine Mutter ihn durchgehauen hatte, schoß der 11jährige Calif McCoy dieselbe nieder und tödtete sie augenblicklich; dies geschah auf der elterlichen Farm, 9 Meilen nördlich von hier. Da er im Zweifel war, ob die Mutter auch wirklich todt war, feuerte er noch einen zweiten Schuß in ihren Körper ab.

Ausland.

Dernburg verklagt 8 Sozialisten.

Thüringens Kaufleute fordern Betheiligung an Kolonialverwaltung. — Schakespeare-Denkmal neu enthüllt. — Erzherzog Ferdinand verließ Budapest Knall und Fall.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 11. Juni. Kolonialstaatssekretär Dernburg hat bei der Gothaer Strafkammer Eröffnung eines Strafverfahrens gegen acht sozialistische Agitatoren wegen Beleidigung von Beamten der Kolonialverwaltung beantragt. Die Beleidigungen wurden in Wahlreden erblickt, welche die Agitatoren bei der letzten Reichstagskampagne gehalten hatten.

In der thüringischen Industriestadt Sonneberg fand eine Protestversammlung von Kaufleuten und Industriellen Thüringens statt, deren Zweck war, gegen die neuerliche Haltung des Kolonialsekretärs Dernburg Front zu machen, der entgegen seinen früher geäußerten Plänen neuerdings auf dem Standpunkte steht, keine Vertreter der Kaufmannschaft und Industrie in die Verwaltung der Kolonien hineinzuziehen. Die zahlreich besuchte Versammlung faßte eine Resolution, welche zunächst das Bedauern ausdrückt, daß der Staatssekretär dem Kaufmannsstand keinen Platz einräumt, und ferner eindringlich an ein Vorgehen der Handelskorporationen appellirt.

Man erwartet, daß das Vorgehen der Thüringer Kaufmannschaft auch anderwärts Nachahmung finden wird.

In Weimar wurde das, im Jahre 1905 durch Bubenhand besudelte und verschimpfirte Shakespeare = Denkmal, das dort ein Jahr zuvor errichtet worden war, unter angemessener Feierlichkeit in Gegenwart der Spitzen der Behörden und Vertretern der deutschen Shakespeare = Gesellschaft neu enthüllt.

Budapest, 11. Juni. Größtes Aufsehen erregte das Benehmen des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand während und nach der Feier des 40jährigen Krönungsjubiläums König Franz Josephs. Der Thronfolger hat während seiner Anwesenheit in geradezu auffälliger Weise vermieden, mit irgend Jemandem Fühlung zu nehmen; er ist sofort nach der kirchlichen Feier nach dem Bahnhof gefahren und hat Budapest verlassen. Dieses eigenthümliche Verhalten des Thronfolgers wird von den Blättern auf's Lebhafteste kommentirt. Die Zeitungen konstatiren bei dieser Gelegenheit nahezu einstimmig, daß überhaupt die Jubiläumsfestlichkeiten unter einem starken Mangel an Begeisterung der Bevölkerung gelitten haben. Angesichts der persönlichen Beliebtheit, deren sich der greise Monarch erfreut, wird dieser Mangel an Enthusiasmus in erster Linie auf die politische Zerrissenheit im Lande zurückgeführt.

Diese Zerrissenheit fand einen bezeichnenden Ausdruck in der geschlossenen Stellung, welcher die Unabhängigkeitspartei gegenüber der Jubiläumsfeier einnahm. Die Partei verließ unter der Führung des greisen Patrioten Madarasz während der Krönungsfeier Budapest und wiederholte hierdurch die Kundgebung vom Jahre 1867.

Frankreichs Regierung besorgt.

Paris, 11. Juni. Es ist unverkennbar, daß die Regierung über die Unruhen unter den Weinbauern in Südfrankreich, über ihre riesigen Kundgebungen und den neuerlichen Streik von Bürgermeistern und Gemeinderäthen u. s. w. in allen betreffenden Bezirken sehr besorgt ist.

In Narbonne und vielfach anderwärts begann der Streik mit dem Abdanken der Stadtverwaltung, dem Einziehen der Fahnen vom Rathhaus, dem Hissen eines Trauerflors und dem Läuten von Sterbeglocken in der Kirche. Auf dem Programm steht auch Steuerverweigerung, so lange bis die Regierung den Weinbauern Hilfe gegen unlauteren Wettbewerb leistet.

Japan sucht Abkommen mit Italien.

Rom, 11. Juni. Es wird hier berichtet, daß Kogoro Takahira, früherer japanischer Gesandter in Washington, welcher jetzt zum japanischen Botschafter bei der italienischen Regierung ernannt werden soll, den Auftrag erhalten habe, ein Abkommen zwischen Japan und Italien zu verhandeln. Damit würde auch Italien an die Kette von Einverständnissen geknüpft werden, welche Japan mit europäischen Mächten betreffs des fernen Ostens trifft.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In herrschaftlichen Kreisen in Boston herrscht riesige Verlegenheit, da über 1000 Dienstmädchen in die Sommerferien gehen!

— Präsident Roosevelt und seine Partie sind von der Jamestown=Ausstellung heute Vormittag um halb 8 Uhr wieder in Washington eingetroffen.

— Gegen die Milwaukeer Grocerie-Großhändler Smith, Thorndike & Brown wurde das Bankerotiverfahren eingeleitet. Verbindlichkeiten $490,000, Bestände nur etwa $30,000.

— Ein gefährlicher Brand in San Franzisko, an Market und 10. Str., zerstörte das Wagen= und Automobillager der Gebr. Studebaker und den Farben=, Oel= und Tapetenladen von John Quadt & Co.

— Der Sommerweizen in den Ver. Staaten steht neuerlichem amtlichen Bericht zufolge auf 88.7, gegen 93.4 in derselben Zeit des Vorjahres; der Winterweizen steht auf 77.4 (gegen 82.9 vor einem Monat).

— In Kalamazoo, Mich., beantragte der 90jährige Levi Woods Scheidung von seiner zweiten Gattin, mit der er seit 27 Jahren verheirathet ist, die es aber vorzieht, bei einer Tochter aus erster Ehe in Kalifornien zu wohnen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Washington 1, Chicago 2; Boston 0, Cleveland 5; New York 9, Detroit 3; Philadelphia 3, St. Louis 0. „National League" — Pittsburg 14, Brooklyn 3; St. Louis 2, New York 8.

Ausland.

— Die Orange River=Kolonie in Südafrika erhält jetzt ebenfalls eine verantwortliche Regierung.

— Regelrechte Banden von Terroristen halten in manchen russischen Provinzen häufig Reisende an!

— Die Königin Viktoria von Spanien war unpäßlich und mußte einer leichten Operation unterzogen werden, ist aber schon wieder wohl.

— Der deutsche Küstendampfer „August" wurde von einem, bei einer Schießübung unfern Kiel fehlgeschlagenen Torpedo getroffen und beschädigt.

— In Salzburg wurde das Denkmal für Herzog Wilhelm von Württemberg enthüllt, einen der bedeutendsten ehemaligen Generäle der österreichisch-ungaren Armee.

— Speck v. Sternburg, der deutsche Botschafter in Washington, war bei Kaiser Wilhelm und seiner Gemahlin zu Gaste.

— Es scheint, daß die Fortschrittler in Japan die San Franziskoer Wirren zu einem Versuch benutzen wollen, die Regierung zu stürzen!

— Der britische Postdampfer „Ortego", von Liverpool nach Valparaiso bestimmt, lief in der Magellanstraße auf. (Wurde später wieder flott.)

— Die deutsche Regierung soll das amerikanische Kreuzergeschwader, das Bordeaux besuchen will, zur Regattawoche (beginnend am 20. Juni) nach Kiel geladen haben; das Auswärtige Amt bestätigt aber die Angabe nicht.

— Das russische Parlamentshaus, resp. die Verfassungsdemokraten, schlachteten auch die Amnestievorlage ab, indem sie dieselbe an einen Ausschuß verwiesen, der ihre Gesetzlichkeit prüfen soll und einberichten wird.

— Zwei große Baumwollfabriken machten in Lodz, Russischpolen, zu, — in einem Fall wegen der Ermordung des Geschäftsführers, im anderen wegen der Forderungen der Angestellten. Auch die Thaten der rothen und weißen Terroristen dauern dort fort!

— Kaiser Wilhelm soll den Präsidenten von Chile in nicht-amtlicher Form ersucht haben, die Kontrakte der deutschen Offiziere zu lösen, welche als Exerziermeister in der chilenischen Armee sind. Letztere sollen schlecht bezahlt worden sein und keinen kameradschaftlichen Geist gefunden haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Sable Island vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York. (Mittwoch früh gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet). Pannonia, von Triest über Neapel nach New York. (Donnerstag gegen Mittag am New Yorker Dock erwartet).

Abgegangen.

Boston: Saxonia nach Liverpool.
Montreal: Monmouth nach Bristol

Lokalbericht.

Interessante Frage.

Betrifft Giltigkeit einer zwei Tage nach der Scheidung geschlossenen Ehe.

Ob eine Ehe giltig ist, die in Michigan geschlossen wurde, zwei Tage nach der Scheidung eines der Betheiligten in Chicago, ist eine Frage, welche Richter McEwen in dem Scheidungsprozeß von Laura C. Cummings gegen Norman P. Cummings zu entscheiden haben wird. Cummings, der angeblich Eigenthum im Werthe von $400,000 besitzt, behauptet, der Ehekontrakt sei hinfällig, und die Klägerin habe somit keinen Grund zu der Klage. Richter McEwen ordnete an, daß Cummings der Klägerin vorläufig $50 Nährgeld zu zahlen hat, bis der Prozeß entschieden ist. Die Verhandlungen sollen nächsten Montag beginnen.

Der Optiker Fred M. Wallace, 42 Madison Straße, ist von seiner Frau, Anna, auf Trennung von Tisch und Bett verklagt worden, weil er angeblich dem Trunk ergeben ist und sie grausam behandelt hat. Das Ehepaar hat sich am 21. Januar 1902 in New York verheirathet und hat bis zum Februar 1902 zusammen gelebt. Damals sah sich Wallace veranlaßt, New York zu verlassen, weil ihm angeblich ein Kriminalverfahren drohte, und ging nach Chicago. Die Klägerin folgte ihm, nachdem er Besserung gelobt hatte, aber am 5. August 1903, berichtet Frau Wallace, fing er wieder an, sie schlecht zu behandeln und zu trinken. Als sein Geld ausging, versetzte er ihre Juwelen, Kleider und Schuhe. Seit dem 2. März 1905 lebt Frau Wallace bei Freunden. Ihr Mann hat, obwohl er jährlich $5000 verdient, zu ihrem Unterhalt nichts beigetragen.

Botschafter Bryce spricht.

Der englische Botschafter James Bryce sagte heute in seiner Rede gelegentlich der Schlußfeier der Universität Chicago, daß in keinem anderen Lande der Welt so viele Leute eine Universitätsbildung genössen. Er prophezeite den Vereinigten Staaten eine große Zukunft.

Die Schlußfeier begann heute Morgen um 8:30 Uhr. Gestern Abend gab Präsident Judson in seiner Wohnung ein Essen zu Ehren des Botschafters, worauf Empfang in der Hutchinson-Halle stattfand. Botschafter Bryce, Präsident Judson und Gemahlin, Herr Andrew McLeish und Gemahlin und Herr David J. Peffers nahmen daran theil.

Starb in der Ambulanz.

W. L. McGarrey, Nr. 55 32. Str., starb gestern während der Fahrt nach dem Chicagoer Baptisten=Hospital in einer Ambulanz. Er hatte Dr. R. E. Dodge in dessen Sprechzimmer, Nr. 3300 Cottage Grove Ave., aufgesucht und den Arzt gebeten, ihn zu behandeln. Dr. Dodge sah sofort, daß der Mann schwer krank war, und bestellte die Ambulanz. Der Kranke erreichte nicht lebend das Hospital. Der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, erzählte Dr. Dodge, der Kranke habe ihm gestanden, seit Jahren gegen Herzschwäche Morphium und Laudanum genommen zu haben. Die Jury gab den Wahrspruch ab, daß eine zu starke Dosis Morphium den Tod des Mannes herbeiführte.

„Hände hoch!"

Adolph Donazze wurde heute früh in seiner an W. Van Buren und Green Straße gelegenen Wirthschaft von einem anständig gekleideten jungen Manne überfallen und um $40 und seine Uhr beraubt. Der Räuber hat sich und seine Beute in Sicherheit gebracht. Den Revolver in der Hand hatte er das Lokal betreten, den Wirth aufs Korn genommen und „Hände hoch!" befohlen. Donazze war vernünftig und that, wie ihm geheißen wurde.

Die Polizei ist der Ansicht, daß der Bandit einer der Burschen war, die, wie an anderer Stelle berichtet, den Schankwirth Bichetti in den Eisschrank gesperrt und beraubt haben.

— Neue Operette. — „Du begibst Dich in's Bad und Deine Frau muß daheim bleiben?"—„O, die spielt unterdessen die lustige Strohwittwe!"

— Mutmaßung.—„Die Studentin trägt ja solch dicken, undurchdringlichen Schleier." — „Ja, sie wird halt Schulden haben."

Ein alter Redakteur

Fand Nahrung im Werthe von $2000.

Der Redakteur einer Zeitung in Okla. sagt: „Ja, es ist wahr, mir ist Grape=Nuts Food in die Hände gefallen, das ist mir mehr werth als eine $2000 Doktor=Rechnung, denn es machte mich zu einem gesunden Mann. Ich habe 25 Pfund an Gewicht zugenommen, meine Kraft ist zehnfach wiedergekehrt, meine Gehirnkraft hat sich wieder eingestellt und das ist sehr wichtig für mich, denn ich bin Redakteur und bin es schon seit 35 Jahren.

„Meine Feder wird stets bereit sein, ein gutes Wort für diese kräftige, nahrhafte Speise zu sagen. Ich hatte natürlich häufig die Anzeige über Grape-Nuts gelesen, aber nicht daran gedacht, daß die Nahrung auch für mich geeignet sei, bis in meiner Noth und Elend mir der Gedanke kam, daß es auch in meinem Fall gut sein möchte. Die Angaben für die Nahrung sind absolut korrekt, wie ich in meinem eigenen Falle erprobt habe. Ein besonderer Vorzug der Nahrung ist, daß obgleich sie wissenschaftlich hergestellt und eine äußerst nahrhafte konzentrirte Speise ist, sie doch einen so angenehmen Geschmack besitzt, daß sie Liebhaber findet und sich auch erhält." „Es hat seinen Grund." Leset den Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Kalt gestellt.

Der Wirth John Bichetti von Räubern in den Eisschrank gesperrt.

Morgue ihr Brautbett.

Die Farbige Louisa Randall am Vorabend des angesetzten Hochzeitstages grausam abgeschlachtet. — Unsicheres Pflaster. — Wen trifft die Schuld?

Der 40jährige Schankwirth John Bichetti, Nr. 211 W. Van Buren Straße, war gestern Abend gegen 11 Uhr hinter dem Schanktisch beschäftigt, als zwei gutgekleidete Gäste das Lokal betraten. Er rief ihnen freundlich „guten Abend" zu und erhob sich dan aus seiner gebückten Stellung. Da starrten ihm die Läufe zweier Revolver entgegen. Der Schreck lähmte ihm die Glieder und die Zunge. Auch als ihm einer der Raubgesellen — denn solche hatte er zweifellos vor sich — zurief: „Kommen Sie mal vorgewackelt, und zwar etwas plötzlich!", versagten ihm die Beine den Dienst. Im nächsten Augenblick hatten ihn aber schon die Räuber beim Wickel, und ehe er sich dessen versah, saß er im Eisschrank. Die Thür wurde hinter ihm zugeschlagen. Er hörte, wie die Banditen den Kassenapparat plünderten und sich entfernten. Wie ein Unsinniger pochte er an die Thür. Sein Klopfen, Schreien und Schimpfen verhallte ungehört. Erst gegen Mitternacht wurde er von einem Stammgast aus seiner Nothlage befreit. Er war steifgefroren. Die Räuber hatten, wie er feststellte, $40 erbeutet. Bisher war es ihnen gelungen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Abgeschlachtet.

Die 21jährige Farbige Louisa Randall, Nr. 1521 State Str., wurde gestern, am Vorabend ihrer auf heute anberaumt gewesenen Hochzeit, muthmaßlich von einem abgewiesenen Freier, ihrem Rassegenossen Karl Stover, Nr. 77 Green Str., in ihrem Zimmer überfallen und grausam abgeschlachtet. Der Mörder bewerkstelligte seine Flucht.

Louisa war mit Frank Enfield verlobt, der gleichfalls in der Herberge an State Str. wohnt. Gegen sechs Uhr Abends suchte sie, nachdem sie sich in bester Laune mit der Herbergsmutter Frau Mary Johnson über ihre bevorstehende Hochzeit unterhalten hatte, ihr Zimmer auf. Fünf Minuten später gellten ihre in Todesangst ausgestoßenen Hilferufe durch das Haus. Als Frau Johnson das Zimmer erreichte, wand sich Louisa, gräßlich zerhackt und blutüberströmt, auf den Dielen. Neben ihr lag ein blutiger Dolch, der später als Stovers Eigenthum erkannt wurde. Der Mordbube war geflüchtet.

Die Verwundete wurde in größter Hast nach dem Peoples Hospital geschafft. Dort starb sie nach etwa einer Stunde. Die Aerzte, von denen sie behandelt wurde, erklärten, daß ihnen ein ähnlicher Fall brutalen Abschlachtens noch nicht vorgekommen sei.

Rauben und stehlen.

Der 35jährige Jakob Aronson, Nr. 415 Robey Straße, wurde gestern Nachmittag an Sedgwick und Oak Straße von Strolchen überfallen, mißhandelt und um $200 beraubt. Unter dem Verdachte, sich an dem Ueberfall betheiligt zu haben, befindet sich ein gewisser Frank Daubel in Haft.

An Lake, nahe Sheldon Straße, wurde gestern Abend die 22jährige Florence Kaufmann, Nr. 460 W. Lake Straße, von einem Raubgesellen überfallen, der ihr den Handkoffer, den sie trug, zu entreißen versuchte. Frl. Kaufmanns Hilferufe brachten einen Polizisten und Straßengänger zur Stelle. Der Raubgeselle gab Fersengeld. Er wurde zwar verfolgt, entkam aber, obgleich der Scherge ihm mehrere blaue Bohnen nachsandte.

Der 28jährige Charles Vallejo wurde gestern verhaftet, als er Briefmarken in einem Laden an N. Clark Straße zu verschleudern versuchte. Im Kreuzverhör gestand er, die Marken mittels Einbruchs aus den Geschäftsräumen der System Company, Nr. 151 Wabash Ave., gestohlen zu haben. Der auch unter dem Namen John Doherty bekannte Bursche wurde erst kürzlich aus dem Zuchthause zu Joliet probeweise entlassen.

Der Fall Stack.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 29jährigen Telegraphisten Thomas Stack, gab einen sogenannten offenen Wahrspruch ab. Stack sprang oder fiel bekanntlich am Sonntag früh aus einem Fenster der im 3. Stock des Hauses Nr. 112 Chicago Ave. gelegenen Wohnung seiner Braut Rose Brown. Frl. Brown behauptete, daß er keinen Grund hatte, Selbstmord zu begehen, und daß unglücklicher Zufall vorliege.

Unter dem Hochbahngerüst.

Unter dem Hochbahngerüst an W. 18. Straße und Western Ave. wurde gestern Abend der 35jährige Arbeiter Michael Dwyer, Nr. 1195 Blue Island Ave., hinterrücks von zwei Wegelagerern gepackt und gezwungen, die Hände hoch zu strecken. Die Räuber nahmen ihm seine Uhr und $4 ab und liefen davon. Sie sind unbehelligt entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Handelt großmüthig.

Der 14-jährige Clarence Hopkins, Hammond, Ind., ein Laufbursche der Erie=Bahn, wurde gestern Abend in einem Sommergarten der Südseite unter der Anklage verhaftet, seine Arbeitgeber um $810 bestohlen zu haben. Charles W. Fenstermaker, Spezialagent der Bahn, erklärte, daß letztere auf eine gerichtliche Verfolgung des Burschen verzichte. Sie überlasse seine Bestrafung dem Vater Benjamin Hopkins'. Diesem wurde der Junge überantwortet.

Clarence hatte im Sommergarten $15 an den Mann gebracht. Der Rest des Geldes wurde ihm abgenommen und dem Agenten ausgehändigt.

Vor Prügel geschützt.

Von wüthenden Italienern verfolgt, hatte gestern Nachmittag der 43jährige George Wilson, Nr. 2605 45. Avenue, das Glück, mehreren Polizisten in die Arme zu laufen. Die Schergen nahmen ihn unter ihre Fittiche, schützten ihn vor der Volkswuth und lochten ihn ein. Er wird bezichtigt, versucht zu haben, die zwölfjährige Antonia Trumio, Nr. 144 Sherman Straße, in einen hinter dem Hause Nr. 138 Sherman Straße gelegenen Schuppen zu locken.

War nicht zu retten.

In der Poliklinik starb gestern die 21jährige Frau Marie Stuckmeyer, Nr. 82 Greenwich Straße, angeblich an den Folgen einer an sich selbst vorgenommenen Operation. Die Aerzte hatten sich vergeblich bemüht, durch eine zweite Operation die Frau zu retten. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Trieb's im Großen.

Wie Louis Kratina die Firma Lyon Bros. bestohlen hat. — Ein Theil wiedererlangt.

In dem großen Versandthaus von Lyon Bros. an der Madison Straße war seit etwa zwei Jahren der junge Louis Kratina als Versandtclerk beschäftigt. In ihm hat man jetzt den Dieb entdeckt, welcher die Firma seit geraumer Zeit auf bis vor kurzem unerklärlich gewesene Art um große Partien von werthvollen Waaren bestohlen hat. Es war ermittelt worden, daß vor dem Wohnhause der Eltern des Kratina, Nr. 2008 W. 47. Straße, häufig Lastwagen der Firma Lyon Bros. gesehen worden sind. Gestern Abend hielt man bei den Kratinas Haussuchung. Es ergab sich dann, daß die Wohnung der Leute mit gestohlenem Gut förmlich vollgepfropft war. Prächtige Möbel, die feinste Wäsche, kostbares Silberzeug und Porzellangeräth in großer Menge, Teppiche im Werthe von $600 und vieles Andere wurde vorgefunden, und selbst die Oefen der Familie stammten aus dem Waarenlager von Lyon Bros., von wo aus sie auf Versandtscheine hin, die der gute Louis unter der Hand ausgefertigt, ihren Weg zu dessen Eltern gefunden hatten. Es erforderte zwei Lastwagen, um die Sachen abzuholen, und nachdem das geschehen war, war die Wohnung so gut wie leer. Den Küchenofen und den Küchentisch, welche ebenfalls von Louis in der von ihm ersonnenen billigen Art angeschafft worden sind, mußte man vorderhand zurücklassen, weil die Leute gerade beim Abendessen waren.

Louis wurde auf dem Heimwege aus dem Geschäft in Haft genommen. Er soll ein unumwundenes Geständniß abgelegt haben soweit sein eigenes Thun in Betracht kommt, will aber nicht angeben, wer seine Hehler gewesen sind. Daß er Waaren im Betrage von $3—4,000 veräußert hat, gesteht er zu, aber er will nicht sagen, an wen.

Er wird morgen im Stadtgericht an der Harrison Straße ein Vorverhör zu bestehen haben. Lyon Bros. dürften auch gegen den Vater des Burschen gerichtlich vorgehen. Der ältere Kratina steht als Werkführer bei der Schlachthausfirma Nelson Morris in Dienst.

Bundes=Grandjury.

Sie ist heute von Richter Landis organisirt worden.

Im Bundes = Distriktsgerichte wurde heute von Richter Landis die auf Antrag des Distriktsanwalts Sims einberufene Grandjury organisirt. Es heißt, daß dieser Beweismaterial gegen weitere Syndikate und sonstige Vereinigungen unterbreitet werden soll, die sich angeblich Verstöße gegen die Anti=Trust=Akte haben zu Schulden kommen lassen. Zum Obmann der Jury ernannte der Richter Herrn F. C. Borngasser von LaSalle, obgleich dieser die Ehre ablehnen wollte mit der Begründung, er hätte in derlei Dingen nicht die geringste Erfahrung. Die Liste der übrigen Großgeschworenen folgt:

Christ. Aderhold, Peru, La Salle County.
Robert Alexander, Joliet, Will County.
E. C. Allen, Ottawa, LaSalle County.
C. H. Beach, Sycamore, DeKalb County.
John Carbrey, Alden, McHenry County.
Jas. Cleary, Marengo, McHenry County.
Richard Curry, Aurora, Kane County.
Geo. W. Edwards, Troy Grove, LaSalle County.
Henry Gillett, Peru, LaSalle County.
L. A. Hatch, Plano, Kendall County.
Daniel Meyers, Aurora, Kane County.
B. T. Morgan, 538 Park Ave., Chicago.
Dennis O'Brien, 4605 Champlain Ave., Chicago.
John O'Donnell, Ottawa, LaSalle County.
John O'Leary, 705 Root Str., Chicago.
John Owens, Morris, Grundy County.
Jerome Paddock, Lockport, Will County.
H. N. Patchen, Elgin, Kane County.
A. B. Pratt, Woodstock, McHenry County.
Henry Rowley, Nunda, McHenry County.
Charles Utz, Peru, LaSalle County.
Delos H. Wright, Marengo, McHenry County.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut=, Leber=, Nieren=, Magen= und Nerven=Leiden — sowie auch alle Frauen=Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office=Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn= und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

16ab.bitklon.biw

Anzeigen=Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt=Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Skunik, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Frh, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Frh, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geilsis, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georgeb, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. C., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, C. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, B. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brown, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hobne Ave.
Flannery, L. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Merkes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, C. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schultdt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. B., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Bachlan, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Biddy's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Billicin, A. D., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreffel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. J., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Ellsburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernin, O., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grahlz, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefle & Kothler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinter, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, C. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, C. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdticka, C. J., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasek Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Matias Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. O., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitz & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vlcek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantier, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Cagal Str.
Frank, E. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, C. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krehbiel, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Manning, E. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Ruben, Chas., Apotheker, 3022 Archer Ave.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleisch, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Auber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Tod den Krankheitskeimen.

Dr. von Klein macht eine wichtige wissenschaftliche Entdeckung.

Eine wissenschaftliche Entdeckung, die, wenn sie sich im praktischen Leben bewährt, eine weittragende Bedeutung erlangen dürfte, hat Dr. Karl H. von Klein, 461 La Salle Ave., gemacht. Dr. von Klein machte heute in der Newberry=Bibliothek, in deren medizinischer Abtheilung er angestellt ist, einem Berichterstatter der „Abendpost" folgende Mittheilungen darüber:

„Es handelt sich um eine neue Methode der Vernichtung von Krankheitskeimen in Milch, Wasser, auf Obst und Gemüse u. s. w., und zwar vermittels Elektrizität. Ich weiß nicht, ob ich der Erste bin, der auf diesen Gedanken gekommen, jedenfalls habe ich vorher nie etwas davon gehört oder gelesen.

Entkeimung der Milch.

„Meine Methode ist folgende: In eine Metallschale, am besten eine kupferne, wird Milch oder Wasser oder was nun die zu entkeimende Flüssigkeit sein mag, gegossen. An der Außenseite der Schale ist ein Draht einer elektrischen Batterie befestigt, der andere Draht der Batterie wird in die Flüssigkeit getaucht. Auf diese Weise wird der elektrische Strom durch die Flüssigkeit geleitet; er tödtet sofort sämmtliche etwa darin befindliche Lebewesen. Meine Befürchtung, daß Milch, die so behandelt wird, sauer werden möchte, hat sich bei meinen Versuchen nicht erfüllt, im Gegentheil, ich machte den Versuch mit einer Schale Milch am Donnerstag, und die Milch ist noch jetzt so rein und süß wie damals.

Gemüse und Obst.

„Breitet man Gemüse oder Obst auf einer kupfernen Platte aus und leitet Elektrizität durch die Platte, so werden gleichfalls alle an der Oberfläche der Früchte haftenden Keime mit Sicherheit getödtet. Mit Hilfe von Elektrizität könnte sämmtliches durch eine Leitung strömendes Wasser absolut keimfrei gemacht werden. Um die Röhren zu schonen, die von der Elektrizität zersetzt werden würden, könnte man an der Verbindungsstelle zweier Röhren eine durchlöcherte Kupferplatte zwischen zwei ebenfalls durchlöcherten Platten aus Holz, Gummi oder irgend einem nicht leitenden Stoff anbringen und durch die Kupferplatte Elektrizität leiten. Jeder durch die Löcher der Platte fließende Tropfen Wasser würde keimfrei werden.

„Ich habe das Alles durch Versuche über jeden Zweifel erhaben festgestellt."

„Gedenken Sie Ihre Entdeckung geschäftlich oder sonstwie auszubeuten?" fragte der Berichterstatter.

„Nein", sagte Dr. von Klein. „Die Sache ist ganz ohne mein Zuthun an die Oeffentlichkeit gelangt, und es liegt mir fern, etwa ein Patent zu erwirken. Hier in diesem Raume arbeite ich schon seit vierzehn Jahren, meine Arbeit läßt mir nicht viel Zeit, an andere Dinge zu denken. Die Versuche habe ich lediglich aus wissenschaftlichem Interesse gemacht. Sollte die Entdeckung von anderer Seite aufgenommen und allgemein praktisch verwerthet werden, so soll es mir recht sein, aber ich werde mich nicht darum kümmern. Vielleicht finde ich während meiner Ferien Zeit, einen Artikel über die Angelegenheit für eine Fachzeitung zu schreiben."

Gaben es auf.

Das 1. Regiment wird die Ausstellung in Jamestown nicht besuchen.

Das 1. Regiment der Ill. Nationalgarde hat seine geplante Fahrt nach Jamestown zur Ausstellung aufgegeben. Die Ursache wurde heute bekannt gemacht, und es heißt in der Mittheilung, daß auf Grund amtlicher Untersuchung die Gebäude und die Ausstellung nicht viel vor dem 1. August vollendet sein werden, und daß die den Besuchern gebotenen Bequemlichkeiten ganz unzulänglich sind.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Leicht gesagt.

Wie er die Ansammlung übergroßer Reichthümer durch eine Erbschaftssteuer zu verhindern gedenkt, hat der Präsident jetzt endlich etwas genauer beschrieben. In einer Rede zu Jamestown, die selbstverständlich wieder von weisen Rathschlägen überfloß, kam er auch auf seine Vorschläge zurück, von Bundeswegen sowohl eine Einkommen- wie eine Erbschaftssteuer einzuführen. Erstere, meinte er, sei zwar vom Obergerichte mit 5 gegen 4 Stimmen für verfassungswidrig erklärt worden, aber er hoffe trotzdem, daß sich ein Gesetz werde machen lassen, das allen Einwänden werde Stich halten können. Alle großen Kulturstaaten hätten die Einkommensteuer, einige sogar die abgestufte oder fortschreitende, deren Grundsatz darin bestehe, „jede höhere Besteuerungsrate nur auf den Ueberschuß über dem Betrag zu legen, welcher der nächst niedrigeren Rate unterliegt.“

„Dieser Plan“, fuhr Herr Roosevelt dann wörtlich fort, „eignet sich besonders zu der Anwendung der Theorie, daß durch eine Erbschaftssteuer die Größe vererblicher Vermögen beschränkt werden sollte, da die aufsteigende Erhöhung der Raten zu ihrem folgerichtigen Ende in einer Höchstrate von nahezu 100 Prozent geführt werden kann, die auf einen Betrag über eine bestimmte Summe hinaus zu legen wäre, während die übrige Erbschaft nicht beschlagnahmt werden würde, denn jede höhere Rate würde sich nur auf den Betrag beziehen, der über eine gewisse Höchstsumme hinausgeht. Die Steuer könnte Personen, die außerhalb des Landes wohnen, schwerer belasten, als die im Auslande wohnenden Erben.“

Somit glaubt der Präsident, soviel sich aus der verworrenen Satzbildung erkennen läßt, daß bis zu einem Betrage von beispielsweise $10,000,000 die Erbschaftssteuer nur allmählich aufsteigen sollte. Hat Jemand $10,000 geerbt, so soll er vielleicht nur 1 Prozent zu bezahlen haben. Sind ihm $20,000 zugefallen, so soll die Besteuerungsrate auf die ersten $10,000 auch nur 1 Prozent, auf die zweiten $10,000 aber schon 2 Prozent betragen. So soll das dann fortgehen, bis „das Maximum“ erreicht ist, über das hinaus alles beschlagnahmt wird. Wäre die erlaubte Höchstgrenze 10 Millionen, die Erbschaft aber noch größer, so würden auf die erste Million etwa 50, auf die zehnte schon 95 Prozent zu bezahlen sein, und jede weitere Million würde in die Bundeskasse fließen. Wie viel auf diese Weise der Erbe überhaupt erhalten würde, ist nur mit großer Mühe zu berechnen. Es ist klar, daß schon bei zehn Millionen der Antheil des Bundes an der Erbschaft sehr erheblich sein, und der Privaterbe kaum drei bis vier Millionen behalten würde. Der Präsident selbst hat nicht gesagt, was nach seiner Ansicht die Höchstgrenze sein oder in welcher Stufenfolge die Steuer „aufsteigen“ sollte. Wie alle großen Staatsmänner läßt er sich auf Einzelheiten nicht ein, obwohl diese gerade die Hauptsache für den „praktischen Gesetzgeber“ sind. Es genügt ihm, eine Idee gewissermaßen hingeworfen zu haben.

Der Gedanke ist aber nicht so leicht ausführbar, wie Herr Roosevelt sich vorstellt. Denn zunächst bestehen die „angeschwollenen Vermögen“, auf die er es abgesehen hat, niemals blos aus baarem Gelde. Selbst Rockefeller, der nach seinen eigenen Angaben 300 Millionen Dollars „werth“ ist, hat sein Kapital größtentheils in gewaltigen Unternehmungen angelegt, die sich nicht ohne Weiteres zerstückeln lassen. Soll nun nach seinem Tode der Bund neun Zehntel der von ihm hinterlassenen Gruben, Eisenbahnen, Schiffe, Oelraffinerien und Fabriken mit Beschlag belegen und nur ein Zehntel dem Sohne des Verstorbenen übergeben? Oder soll die Regierung in Washington mit drei Vierteln an der Firma Marshall Field & Co. betheiligt sein und den Leibeserben des Gründers der Firma nur ein Viertel des Jahresgewinnstes zukommen lassen? Wenn es so gemacht werden soll, müßte die Bundesregierung offenbar ständige Theilhaberin von unzähligen Riesenunternehmungen werden und dann selbstverständlich auch deren etwaige Verluste tragen helfen. Oder soll sie vielleicht Schöpfungen, in denen Millionen von Bürgern ihren Broterwerb finden mögen, ohne Weiteres eingehen lassen?

Vor hundert Jahren galt eine Million in den Ver. Staaten als ein großes Vermögen. Heutzutage zählt der „einfache“ Millionär höchstens zu den Wohlhabenden. Es wird also schwer sein, genau zu bestimmen, wo das „angeschwollene“ Vermögen beginnt, das der Präsident hinwegbesteuern will. Wenn er daher seinen Plan nicht bis in die kleinsten Einzelheiten ausarbeitet oder von einem Fachmanne ausarbeiten läßt, wird der Kongreß sich schwerlich mit ihm beschäftigen. Nicht alles Wünschenswerthe ist erreichbar, ganz abgesehen davon, daß in Europa die Einkommen- und Erbschaftssteuer nirgends „Selbstzweck“ ist, sondern nur dem Staate Einnahmen verschaffen soll.

Nach Harriman — Hill.

Herr Edward H. Harriman ist „immun“. Es wird nicht gerade behauptet, daß seine großen Finanzmachenschaften sämmtlich rein und lauter wie rothes Dukatengold waren, aber es wird gesagt, daß sich's gezeigt habe, daß Herr Harriman kein geschriebenes Gesetz übertrat, wegen dessen Uebertretung er zur Rechenschaft gezogen werden könnte. Falls er doch nicht so ganz ohne Fehl und Tadel ist, so ist doch nichts zu machen gegen ihn. Von einer gerichtlichen Verfolgung Herrn Harrimans, die erst mit so viel Gewißheit in Aussicht gestellt wurde, will man absehen. Hingegen soll jetzt Herr James J. Hill, der große „nördliche“ Eisenbahnkönig, „untersucht“ werden, wie Herr Harriman vor ihm.

Dem unbefangenen Beobachter dürfte es wohl scheinen, als sei eine eingehende Untersuchung der Machenschaften Herrn Hills, bezw. der Finanzlage „seiner“ Bahnen, der Great Northern, Northern Pacific u. Burlington“, sehr angebracht und im Interesse der Aktionäre und des großen Publikums wünschenswerth. Denn es ist da so manches, das auffallen muß. Das sogenannte „Hill'sche System“ umfaßt in runder Zahl 20,000 Meilen Eisenbahn und hat eine ganz ungeheure Kapitalisation aufzuweisen. Gegen die „Great Northern“ stehen für $250,000,000 an Bonds und Aktien aus; das Aktien- und Bondskapital der Northern Pacific beläuft sich auf nahezu $350,000,000 und die „Burlington“ - Bahn ist mit nahezu $300,000,000 kapitalisirt. Dazu kommen die vor kurzem an die Aktionäre vertheilten sogenannten Erz-Zertifikate zum Nennwerthe von $150,000,000 — so daß alles zusammen weit über die sprichwörtliche Milliardengrenze hinausgeht.

So viel weiß man von den Hill'schen Bahnen. Man weiß auch, daß Herr Hill gern und äußerst beredt über die märchenhaften Aussichten des Nordwestens redet. Aussichten, die er sehr bald zur Verwirklichung führen wird, wenn man ihn nur machen läßt und thun, was er will, bezw. ihm folgt; und daß Herr Hill sich in keiner andern Rolle besser gefällt, als in der des Freundes und vaterlichen Fürsorgers der Farmer, das weiß man auch. Aber das ist auch so ziemlich Alles. Von dem Zustand der Bahnen, ihrer innern Finanzlage usw. weiß man nichts und darüber erfahrt man nichts, weder aus den vielen Hill'schen Reden, noch aus den Berichten der Bahnen.

Denn Berichte pflegen die Hill'schen Bahnen zu veröffentlichen. O ja! Nur enthalten diese Berichte sehr wenig wirklich Interessantes. Die gewiß nicht sozialistische New Yorker „Evening Post“ nannte diese Berichte ihres nichtssagenden Charakters wegen kürzlich, eine „Schande für die Gesellschaft und eine Beleidigung für die Intelligenz der Aktionäre.“ In diesen Berichten pflegt allerdings die Anzahl der im Betrieb befindlichen Bahnmeilen angegeben zu sein, auch enthalten sie einige Zahlen betreffs des Einkommens und der Ausgaben usw., aber wer da „wissen“ will, wird vergebens nach Aufklärung über die nächstliegenden Punkte suchen. Er wird aus den Berichten der Hill'schen Bahnen, so wie sie bisher waren, niemals erfahren können, wieso es kommt, daß beispw. der Betrieb der Burlington - Bahn volle 70 Prozent der Einnahmen beansprucht, während die Great Northern mit 50 Prozent auskommt; warum es letztes Jahr $2800 die Meile kostete, die Burlington-Bahn in Stand zu halten, während die Great Northern mit einer Ausgabe von durchschnittlich $1900 die Meile in vorzüglicher Verfassung (dem Berichte des Präsidenten zufolge) gehalten werden konnte. Und dergleichen mehr.

Es wäre aber doch wünschenswerth und wahrscheinlich sehr interessant, etwas Eingehenderes über die Hill'schen Bahnen zu erfahren. Denn wenn man ein wenig zurückdenkt, wird man sich erinnern, daß die Werthe der Bahnen des ehrlichen Vaters des Nordwestens doch eigentlich recht merkwürdige und unerklärte Sprünge machten. Man wird sich entsinnen, daß vor etwa einem Jahre, in der schönen Blüthezeit des Buhms, die Aktien der Great Northern und der Northern Pacific zu ganz wunderbaren Höhen aufstiegen — die Great Northern-Aktien (siebenprozentig, wie die andern) bis zu $348 und die Northern Pacific bis zu $232. Dieser Tage aber wurden die letzteren zu $114 und die ersteren zu $126, oder einschließlich der „Erzzertifikate“ zu $176 gehandelt. Keine andere Bahnaktiengruppe verlor in der jüngsten „Baisse“-Zeit so stark wie gerade die der Hill'schen Bahnen, ja ein solcher Rückgang im Preise der Aktien einer oder mehrerer solider und gut geleiteter Bahnen innerhalb so kurzer Frist ist in der Geschichte der New Yorker Aktienbörse sonst nicht zu finden. So ist es denn ganz unvermeidlich, daß sich die Frage aufdrängt: Sind diese Hill'schen Bahnen solide und gut geleitete Bahnen, so gut und solide, wie man sie immer darstellte und das Publikum sie glaubte, oder ist da „etwas faul im Staate Dänemark?“

Solche Mißtrauensregungen thun nicht gut und wenn er schuldlos und rein ist, kann die angekündigte Untersuchung niemandem angenehmer sein, als Herrn Hill selbst. Andernfalls ist es immerhin nützlich für das Publikum, zu erfahren, wie's gemacht wurde, auch darf man wohl hoffen, daß sich bei dem fortgesetzten Untersuchen doch schließlich Mittel und Wege, wie der Wiederholung etwaniger „schattiger“ Machenschaften vorzubeugen ist, erkennen lassen werden. Es müssen sich solche finden lassen. Denn daß die Ueberkapitalisation und ganze Raubfinanzwirthschaft das Grundübel ist, an dem unsere Bahnen leiden; die Quelle all' der schlimmen Erscheinungen, der Unsicherheit, ungenügenden Leistungsfähigkeit usw., das hat man doch klar erkannt. Weil Dividenden für die Wasseraktien gemacht werden müssen, können die Bahnen nicht, wie sie sonst wohl möchten und jedenfalls sollten.

So hat das Untersuchen immerhin seinen Werth, wenn auch nichts weiter dabei herauskommt als die Bekanntmachung des großen Schwindels — doch hat das auch seinen großen Nachtheil. Wenn Leute, wie Herr Harriman, so leicht jeder Belangung entgehen, dann kann es nicht fehlen, daß der Rechtssinn immer mehr verwirrt wird und man mehr und mehr dahin kommt, in der Bestrafung der kleinen Diebe ein Unrecht zu sehen. Es ist der Moral des Volkes nicht förderlich, wenn gesagt und gezeigt wird, daß gewisse hochmögende „Könige“ in's Zuchthaus gehörten, weil sie auf Kosten des Publikums ungezählte Millionen „machten“ und dadurch mittelbar große Verluste und ein schauderhaftes Morden verursachten, dann aber achselzuckend erklärt wird: es ist nichts zu machen, den Großen können wir nichts anhaben.

Banknoten.

Die National City-Bank in New York (auch die Rockefeller-Bank genannt) hat in ihrem jüngsten Monats-Zirkular in beachtenswerther Weise aus der Schule geplaudert. Sie bringt da zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit, daß die Banken sich neuerdings angewöhnt haben, ihre eigenen Noten oder auch die Noten anderer Banken als Theil ihrer gesetzlichen Reserve zu zählen. Mit welcher Handlungsweise nicht bloß ein klar ausgesprochenes Gesetz verletzt, sondern auch gegen die elementarsten Grundsätze vorsichtiger und gesunder Bankführung gesündigt wird. Was das Gesetz verlangt, ist, daß jede Nationalbank nicht weniger also 25. v. H. ihrer Einlagen in „Legal Tenders“ halte, d. i. in Geld von gesetzlicher Zahlkraft, also, Gold, Silber oder Greenbacks und Schatzamts-Noten, für deren Sicherheit die Bundesregierung einsteht und zu deren Einlösung sie stets nicht weniger als $150,000,000 Gold an Hand hält.

Banknoten sind keine „Legal Tenders“. Niemand ist verpflichtet, sie in Zahlung zu nehmen. Und wenn sie auch an Sicherheit nichts zu wünschen übrig lassen, weil sie durch Hinterlegung von Bonds der Ver. Staaten gedeckt sind, und somit gut sind, so lange der Kredit der Bundesregierung gut ist, so ändert das nichts an der Thatsache, daß sie eben doch nicht mehr sind als Schuldscheine der Banken. Und wenn eine Bank diese ihre eigenen Schuldscheine als Rücklage hält zur Befriedigung der Ansprüche ihrer Geldeinleger — so läuft das darauf hinaus, daß die Bank ihre Schulden dadurch „tilgt“, daß sie Noten gibt, die auch nichts Anderes sind als Zahlungsversprechen der Bank. Die angebliche Schuldentilgung ist ungefähr dasselbe, als wenn jemand dem Schneider oder Schuster, dem er eine Rechnung schuldet, in „Befriedigung“ der Rechnung seine 3-Monats- oder 6-Monats-Note gibt. Nicht ganz und gar, aber doch im Prinzip dasselbe.

Ein Unterschied besteht zwar und ein gewichtiger insofern, als die Banknoten dank ihrer Sicherstellung thatsächlich so gut sind wie die Noten der Bundesregierung und deshalb auch im allgemeinen Verkehr zwischen ihnen und diesen kein Unterschied gemacht wird. So wie auch zwischen dem Papiergeld der Bundesregierung und Goldgeld kein Unterschied mehr gemacht wird, seitdem Jedermann weiß, daß er wann immer er will Goldgeld haben kann für sein Papiergeld, und für das Papiergeld genau so viel kaufen kann wie für Goldgeld. Aber die Banknoten sind im Geldwesen der Ver. Staaten als ein Aushilfsgeld gedacht zur Befriedigung des Bedarfes an Umlaufsmitteln, der hinausgeht über den beschränkten Vorrath an Legal Tender-Geld. Die Banknote ist im Grunde nichts Anderes und soll nichts Anderes seni als ein Check, der ausgestellt wird, ein vorhandenes Bedürfniß zu befriedigen und dessen Laufbahn abgeschlossen ist, sobald er nach Erfüllung seines Zweckes wieder zurück an den Aussteller gelangt ist. Banknoten sollen nur ausgegeben werden, wenn Bedürfniß dafür vorhanden ist und sollen eingezogen werden, sobald das Bedürfniß befriedigt worden ist.

Geschieht das nicht, so bleibt in Zeiten geringeren Geldbedarfs ein Ueberfluß an Geldmitteln. Es ist dann mehr Geld vorhanden, als nutzbringend beschäftigt werden kann. Der Zinsfuß sinkt infolge dessen und Geld fließt ab aus dem Lande nach anderen Ländern, wo kein Ueberfluß besteht und der Zinsfuß deshalb ein höherer ist als hier. Der Abfluß aber ist stets ein Abfluß des besseren Geldes. Gemäß eines wirthschaftlichen Gesetzes, das die Kraft eines Naturgesetzes hat, wird, wo ein Ueberfluß an Geldmitteln besteht, stets das bessere Geld von dem schlechteren verdrängt. Man „nimmt“ in anderen Ländern unsere Banknoten und sonstiges Papiergeld nicht, aber unser Goldgeld wird genommen. Gold ist das einzige Geld, dessen Werth nicht von seinem Stempel abhängt. Ein Pfund Gold gilt so und so viel, hier wie im Auslande, gleichviel ob es diesen oder jenen Stempel trägt oder auch gar nicht gestempelt ist.

Die Austreibung des Goldes zu verhüten, auf dessen Grundlage die Sicherheit jedes anderen Geldes beruht, ist einer der Gründe, warum das Gesetz die Banken verpflichtet, ihre Rücklagen ausschließlich in „gesetzlichem“ Gelde zu halten. Was die Bank als Rücklage hält, bringt keine Zinsen; nur das ausgeliehene Geld bringt Zinsen. Können also die Banknoten nicht als Rücklage gehalten werden, so müssen sie in Umlauf gehalten werden. Und wenn sie wegen Mangels an Bedarf nicht in Umlauf gehalten werden können, so müssen sie eingezogen werden, weil die müßig daliegende Banknote nicht bloß der Bank nichts einbringt, sondern ihr obendrein noch Kosten verursacht, indem die Regierung von allen ausstehenden Banknoten Steuern erhebt. Werden aber die Banknoten als Rücklagen gehalten, so fällt der stärkste der Gründe weg, die bisher in Zeiten des Geldüberflusses dazu führten, durch Verminderung des Banknoten-Umlaufs den allgemeinen Geldvorrath mit den vorhandenen Geldbedürfnissen in Einklang zu bringen und somit Abfluß des Goldes zu verhüten. Daß eben jetzt wieder ein Goldabfluß eingesetzt hat und nach allen Anzeichen großen Umfang annehmen wird, läßt nach Ansicht der National City-Bank sich nur durch die mißbräuchliche Verwendung der Banknoten erklären. Nur sie macht es erklärlich, daß zu einer Zeit, da die allgemeinen geschäftlichen Geldbedürfnisse im Abnehmen sind, die Menge der ausstehenden Banknoten noch immer im Zunehmen ist.

Auch die Bankinspektoren der Regierung werden ja wohl, nachdem die große Standard-Oel-Bank sie solchermaßen mit der Nase draufgestoßen hat, der fraglichen Gesetzübertretung ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Schlimm genug freilich, daß sie das nicht schon längst von selbst gethan, und ein weiterer Beweis, daß in der amtlichen Bankinspektion trotz aller gelegentlichen Aufrüttelung noch immer der alte Schlendrian herrscht. Schlimm genug auch, daß die Regierung selber mit der Gesetzübertretung den Anfang gemacht hat. Hätte der verflossene Schatzsekretär Shaw nicht anderweitige Werthpapiere als Deckung für Bundes-Bankdepositen genommen, wo das Gesetzbuch ausdrücklich sagt, daß nur Bonds der Ver. Staaten genommen werden dürfen, so wären auch die Banken nicht in ihre gesetzwidrige Unterschiebung verfallen. Wie die Sachen liegen, haben sie nur nachgemacht, was ihr höchster Vorgesetzter ihnen vorgemacht hat.

Tolstoi zu Hause.

Vor Kurzem tauchte das Gerücht in Moskau auf, daß Graf Leo Tolstoi gestorben wäre. Der Draht arbeitete gar emsig zwischen Moskau und „Jassnaja Poljana“ und brachte endlich Aufklärung: Leo Tolstoi sei vollkommen wohl und munter.

Trotz seines hohen Alters und der schweren Krankheiten, die der berühmte Schriftsteller in den letzten Jahren durchmachte, hat er keine seit Jahren gepflegte Gewohnheit aufgegeben, führt sein erstaunlich regelmäßiges Leben nach wie vor. Sein Arbeitstag beginnt gewöhnlich um acht Uhr früh. Er verläßt bereits vollständig angekleidet sein Schlafzimmer, nachdem er sein tägliches Frühmahl „Herkules“ verzehrt hat, um seinen üblichen Spaziergang anzutreten. Da bedarf es wohl so mancher Ruhepunkte, da der greise Schriftsteller leicht ermüdet. Die Spaziergänge sind heuer nicht mehr so ausgedehnt wie früher, wo sie sich verschiedene Werst hinzogen.

Um 10 Uhr Morgens sieht Leo Tolstoi im Kreise seiner Familie die umfangreichen Postsendungen durch, die von allen Enden der Welt in Jassnaja Poljana zusammenlaufen. Leo Tolstoi liest alle Briefe und Karten persönlich durch. Speziell zahlreich sind die aus Amerika eintreffenden Postsendungen. Häufig und umfangreich sind die Korrespondenzen der russischen Sektirer (Duchoborzen) aus Kanada. Außerordentlich zahlreich sind auch die eintreffenden Journale aus allen Kulturstaaten. Auf wichtige Briefe antwortet Leo Tolstoi stets selbst und oft sogar gleich am Tage des Empfanges. Andere werden von seiner Familie beantwortet, wobei er stets eigenhändig unterzeichnet. Er steht außerdem in regem Briefwechsel mit verschiedenen russischen Volksschullehrern und Dorfgeistlichen, für die Leo Tolstois Ansichten heilig sind. Um 12 Uhr Mittags begibt sich der berühmte Schriftsteller in sein Arbeitskabinett und verweilt dortselbst in anhaltender Arbeit bis 3 Uhr. Augenblicklich beschäftigt ihn sehr sein neues Buch „Lesezyklus für die Jugend“, das soll ein höchst lehrreiches, nützliches Werk werden. Mit einem wahren Feuereifer macht er sich an dessen Beendigung. Um 3 Uhr wird sein Reitpferd vorgeführt, als passionirter Reiter kann er sich immer noch nicht entschließen, auf dieses Vergnügen zu verzichten. In seinem kurzen Paletot, der Lammfellmütze und den einfachen Schmierstiefeln gleicht er einem einfachen Bauern. Sein Spazierritt zieht sich täglich auf der Chaussee nach Tula oder zur Station Koslowka auf dem Moskau-Kursker Wege hin. Alle ihm begegnenden Bauern, besonders seine Nachbarn, werden angehalten, um mit ihnen ein kurzes Gespräch zu führen. Die Bauern lieben ihren „Grafen“, der sich stets in leutseligster und helfender Weise über ihre Nothlage unterhält.

Um 5 Uhr kehrt Leo Tolstoi stets von seinem Spazierritt zurück. Nach seinem „vegetarianischen“ Mittagsmahl arbeitet er mit einer kleinen Theepause fast ununterbrochen bis 11 Uhr Nachts. Erwähnt sei hier, daß sich täglich um 7 Uhr Abends kleine Bauernjungen bei Leo Tolstoi versammeln, denen er eine Lehrstunde ertheilt. Nachdem er von 11 bis 12 Uhr Nachts noch etwas in Büchern geblättert hat, verabschiedet er sich von seiner Familie, um sein Ruhebett aufzusuchen.

— Ominöser Scherz. — „Warum nur der Hauptmann heute so schlechter Laune ist?“ — „O, heute Nacht haben die Studenten an einem Hutgeschäft den großen Reklame-Zylinder abgenommen und an dem Haus des Hauptmanns wieder aufgehängt.“

Lokalbericht.

Der Charter-Entwurf.

Wird im Auftrage der demokratischen Partei gesichtet werden.

Dem. Gouverneurs-Kandidat.

Herr Charles Boeschenstein dazu in Aussicht genommen. — Herr Isham Randolph scheidet aus dem Dienste der Abwasser-Behörde. — Sprecher Cannon.

Der Vollziehungs - Ausschuß des demokratischen Countykomites trat gestern zusammen, um in der Charterfrage Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, in dieser Frage recht bedächtig vorzugehen und den Charterentwurf einer sorgfältigen Prüfung durch einen Sonder - Ausschuß unterziehen zu lassen, der binnen Monatsfrist eingehend darüber berichten soll. Bei der Zusammensetzung dieses Ausschusses ist man sehr sorgfältig zu Wege gegangen. Zum Vorsitzer wurde der tüchtige Rechtsgelehrte S. S. Gregory ernannt, und die Mitgliederschaft ist folgende: Ex - Mayor Harrison, Ex - Mayor Dunne, A. S. Trude, Quin O'Brien, Wm. E. Dever, Mich. Zimmer, D. E. Sullivan, James O'Shaughnessy, Robert Redfield, Daniel Herlihy, James C. Dooley, Frank G. Hoyne, J. S. Clark, Frank L. Childs, Wm. Rothmann und Clayton E. Crafts.

Möglicher Gouverneurs-Kandidat.

Am Sonntag Abend hat im „Auditorium Annex“ eine Besprechung einflußreicher Demokraten von hier und aus dem Innern des Staates stattgefunden, und man hat sich so gut wie geeinigt, als nächsten Gouverneurs-Kandidaten der Partei Herrn Charles Boeschenstein von Edwardville in Vorschlag zu bringen. Herr Boeschenstein ist Herausgeber des „Edwardville Intelligencer“. Es wird allgemein zugestanden, daß man einen „stärkeren Mann“ für die Kandidatur schwerlich würde finden können. Herr Boeschenstein ist seit mehreren Jahren Vorsitzer des demokratischen Staatskomites und ist in dieser Eigenschaft mit allen halbwegs hervorragenden aktiven Parteimitgliedern persönlich bekannt geworden. Was mehr sagen will er hat sich die Achtung aller dieser Leute erworben und sich viele von ihnen zu Freunden gemacht. Herr Boeschenstein, aus der Schweizer - Kolonie Highland, südlich von Alton, gebürtig, hat in seinem Wesen viel von der Art seiner eidgenössischen Vorfahren behalten, auch ist er der deutschen Sprache mächtig und verfügt auch über eine gute allgemeine Bildung, und man würde nicht zu befürchten brauchen, daß die Engherzigkeit des Muckerthums auf ihn würde Einfluß gewinnen können. Die Delegation von Cook County wird voraussichtlich auf dem Staatskonvent geschlossen für Herrn Boeschenstein eintreten, und da dieser auch im Innern des Staates einen starken Anhang hat, so möchte es sein, daß seine Aufstellung schon bei der ersten Abstimmung und vielleicht sogar einhellig erfolgt.

Die Gefolgschaft Hearsts.

Präsident Theodore Nelson von der „Independence League“ reist seit einigen Tagen in aller Stille im Innern des Staates herum und bemüht sich dort, Zweigverbände der Liga zu organisiren. Herr Hearst hat zwar erklärt, daß er nicht die Absicht habe, sich wieder persönlich um die demokratische Präsidentschaftskandidatur zu bewerben, aber er möchte bei deren Vergebung doch ein möglichst entscheidendes Wort mitsprechen können, und dazu soll ihm hier in Illinois die Werbearbeit des Nelson helfen.

Scheidet aus seiner Stellung.

Herr Isham Randolph, der seit der Organisirung der Abwasserbehörde deren Chef-Ingenieur gewesen ist und sowohl die Pläne entworfen hat, welche diese im Laufe der letzten fünfzehn Jahre zur Ausführung gebracht hat, wie auch die, welche sie während der nächsten Jahre auszuführen beabsichtigt, hat seine Stellung gekündigt. Auf Ersuchen von Herrn McCormick, dem Präsidenten der Abwasserbehörde, wird Herr Randolph noch im Amte verbleiben bis die Kraftumwandlungsstation bei Lockport fertig gestellt ist, dann aber wird er sich von Herr Geo. M. Wisner ablösen lassen, der seit 12 Jahren sein erster Assistent gewesen, also genau vertraut ist mit Allem, was bereits von der Behörde geschaffen worden ist und noch von ihr geschaffen werden soll. Herr Randolph war, ehe er seine jetzige Stellung übernahm, Chef-Ingenieur der Baltimore & Ohio-Bahn und galt schon damals für einen der Tüchtigsten seines Faches. Durch den Kanalbau und die Lösung der vielen schwierigen Aufgaben, die es in Verbindung damit zu bewältigen gab, hat sich sein Ansehen in Fachkreisen seither noch bedeutend vermehrt und man kann es dem alternden Mann nicht verargen, daß er nun die ihm verbleibenden Jahre seiner Schaffenskraft einträglicher zu verwenden wünscht, als er's in seiner jetzigen Stellung kann. Es sind ihm verschiedene Stellungen als berathender Ingenieur bei großen Unternehmungen angeboten, und er kann diese sämmtlich annehmen, wenn er frei über seine Zeit verfügen kann. Bekanntlich ist Herr Randolph auch Mitglied der internationalen Ingenieurs - Kommission gewesen, die von Präsident Roosevelt zur Erwägung des Panamakanalprojektes einberufen wurde. Gouverneur Deneen hat ihn vor kurzem zum Vorsitzer der Kommission für „innere Verbesserungen“ ernannt.

Vorgestern ist Kriegsminister Taft auf einer „Dienstreise“ hier durchgekommen, ohne sich im Auditorium Annex als Anwärter auf die republikanische Präsidentschafts - Kandidatur ins Fremdenbuch einzutragen. Gestern stieg dort Sprecher Cannon ab, und auch der Biedergreis aus Danville hat nicht besonders erwähnt, daß er auf die besagte Kandidatur rechnet. Daß sein Besuch vornehmlich dem Interesse des für ihn ins Werk gesetzten „Bühmchens“ gilt, wußte man ohnehin.

Einigung in Sicht?

Der Streik der Fleischfahrer, der erklärt werden wird, wenn die großen Schlachthausfirmen nicht eine Lohnerhöhung bewilligen, wird nach der Ansicht der Leiter des Verbands jedenfalls vermieden werden. Geschäftsagent F. Golden, der die Firmen gestern von dem Beschlusse der Leute benachrichtigte, erklärte, daß er sehr freundlich aufgenommen worden sei und erwarte, daß die Firmen Zugeständnisse machen würden.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Catherine Mary Moran

am Dienstag, den 11. Juni, im Alter von 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juni, um halb 12 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 741 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

James Moran, Vater.
Anna Moran geb. Federer, Mutter.
Gottlieb und Katharina Federer, Großeltern.
Sarah Goddard, Tante.

Todes - Anzeige.

Louise Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Maria Lohff

am Montag, den 10. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 316 Evanston Ave., nach Wunders Friedhof. Die Beamten und Sänger sind ersucht, um punkt 2 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsident.
Adelheid Snyder, Pro. Sekr.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Rasch geb. Fath

Montag Vormittag um 12 Uhr im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juni, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1898 N. Albany Ave., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Rasch, Gatte.
Elsie Riedel, Tochter.
Magdalena Fath, Mutter.
dimi Anna, Jakob, Elise, Geschwister.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lora Koehler geb. Pumm

im Alter von 47 Jahren und 7 Monaten am Montag, den 10. Juni, Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Juni, vom Trauerhause, Page Str. und 120. Str., Town of Calumet, um 10 Uhr Vorm., nach Mount Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Koehler, Gatte.
Aloisia Ebert, Schwester.
Florian Ebert, Schwager.

Todes - Anzeige.

Groß Park Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Löhff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, vom Trauerhause, 316 Evanston Ave., nach Wunders Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Friedericke Rose, Präsidentin.
Auguste Rauen, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Mathias Becker

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 12. Juni, um 9 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 124 Barber Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

modi Elizabeth Becker.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Brisette Peters (geb. Gotemann),

im Alter von 79 Jahren 5 Monaten 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 12. Juni, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 533 Dickens Ave., nach Park Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten

Lena Hermann, Tochter.
Heinrich Hermann, Schwiegersohn.

Gestorben: William Keller, starb am Sonntag, den 9. Juni, im Alter von 53 Jahren. Geliebter Gatte von Auguste Keller geb. Kumick, Vater von Edward Keller, Emilie Hessen, Amanda Knipfel, John, Adolph, Fred, Marie, Willie und Bertha Keller. Großvater von 8 Enkeln. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3222 S. Center Ave., nach der Kirche zum Heiligen Kreuz, von dort per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. modi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater und lieber Großvater

Charles Riesel

im Alter von 72 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 139 E. Fullerton Ave., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria L. Pohl, Frau Emma Graham, Töchter.
Joseph W. Riesel, Chas. A. Riesel, Söhne.
Paul Pohl, John W. Graham, Schwiegersöhne.
Frau Martha Riesel, Frau Lillie Riesel, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Schlumm're sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Johanna Lauterjung-Kuske

am 10. Juni im Alter von 69 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1667 Wellington Ave., am Donnerstag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr, nach dem Graceland-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Milling, Robert, Hermann und Alma Lauterjung, Kinder, nebst Enkeln, Urenkeln und Geschwistern. dimi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Marie Lohff geb. Badke

am Montag, den 10. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Juni, vom Trauerhause, 316 Evanston Ave., um 2:30 Nachm., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Malkmus, Mannie Samuel, Töchter.
Adolph Freund, Frank Malkmus, Carl Samuel, Schwiegersöhne.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresia Rahser

in Lake Como, Wis., am 10. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 61 28. Place, Freitag Morgen um 9 Uhr nach dem St. Marien-Gottesacker. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julius Rahser, Gatte.
Frank Rahser, Ida Walters, John und Oscar Rahser, Kinder. dimido

Todes - Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren

John Heim

im Alter von 67 Jahren nach schwerem Krankenlager zu sich zu nehmen. Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 507 Paulina Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Heim geb. Baumann, Wittwe.
John, Henry und Elmer, Söhne.
Theresia, Emilie und Dora, Töchter.

Gestorben: Mary Hacker, geliebte Gattin von Louis Hacker und Mutter von Albert und Mary Nates. Beerdigung vom Hause der Tochter, 325 South Grove Ave., Oak Park, Donnerstag, den 13. Juni, um 3 Uhr Nachm., nach Waldheim. dimi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten sowie der Badischen Sänger-Runde und dem Badischen Unterstützungs-Verein unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Betheiligung und die Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels:

Katharina Kuehner, Schwester.
Wilhelm Kuehner, Schwager, nebst Kindern.

Aus Demmes Medizin. Bibl.: „Die Behandlung der Geschlechtskrankheiten und Schwächen.“ Von Dr. Paczkowski. 131 Seiten. Preis $1.00.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ſp,dido[illegible]

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12mai,1m,X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13mo[illegible]

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8jn—30ſp

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Leset die „Sonntagpost“.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Die Massen sind erstaunt
über die Schaustellungen, die Besuchermassen und den Park selbst, denn es ist das Ueberraschendste im ganzen Jahre.
Die allgemeine Meinung lautet:
„Riverview ist großartig.“
Von Kryls Kapelle bis zu der einfachsten Schaustellung erhaltet Ihr überall das Beste für Euer Geld.
Turnertag am Sonntag, den 16. Juni.

North Avenue Theater,
North Ave. und Sedgwick Str.
Ein wirkliches Familien-Theater.
Das einzige wirkliche Vaudeville-Theater auf der Nordseite, das alle großen Schaustellungen der bekannten Vaudeville-Bühnen bringt.
Jeden Abend. Matinees Mittwoch, Samstag und Sonntag. — Eintritt 10 Cents.
6in.*X

The Relic House,
Erster Klasse Familien - Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
[illegible]

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g.
HENRY DETMER
Telephon Harrison 265.
[illegible]mai,di*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*X

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1[illegible]

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

„Letzte Runde“.

Der Skat-Kongreß gestern Abend zum Abschluß gebracht.

Festessen in „White City“.

Der ausscheidende Präsident Wortsmann für umsichtige Erfüllung seiner Pflichten geehrt. — Liste der als Sieger aus dem Wettkampf Hervorgegangenen.

Mit einem Festessen im großen Speisesaale der „White City“ hat gestern Abend der Zehnte Jahreskongreß des Nord-Amerikanischen Skatverbandes seinen Abschluß gefunden, und die zahlreichen Gäste, welche sich zu diesem von auswärts hier eingefunden haben, sind, zufrieden mit dem, was sie hier erlebt und gesehen, zumeist wieder nach ihren heimathlichen Gauen zurückgekehrt. Herr Julius Goldzier, der bei dem Schlußbankett als Spruchmeister zu dienen hatte, wurde dieser Aufgabe mit gewohnter Gewandtheit gerecht. Er ertheilte, nachdem abgetafelt worden war, als erstem Redner Herrn Max Wortsmann, dem ausscheidenden Präsidenten des Verbandes, das Wort. Dieser faßte sich kurz und bündig. Er sagte, daß er bei seiner im vorigen Jahre in Buffalo erfolgten Erwählung das Versprechen gegeben hätte, den diesjährigen Kongreß zum größten in der Geschichte des Verbandes zu machen. Der Erfolg müsse beweisen, ob er sein Wort eingelöst, und er ersuche deshalb die Tischgesellschaft um eine Meinungsäußerung. (Hochrufe und lauter Beifall zeigten, daß die Versammelten der Ansicht waren, Herr W. sei der richtige Mann an seinem Platz gewesen). Redner sagte dann, daß er wohl schwerlich hätte erreichen können, was erreicht worden ist, wenn es nicht um die thätige Mithilfe der anderen Beamten, vor allen des Sekretärs, Herrn Barth, gewesen wäre, und auch diesen wurden bereitswillig Hochs ausgebracht. Nachdem Herr Wortsmann dann noch der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß sein Nachfolger sich als bestens geeignet erweisen werde, sprach er den freigebigen Spendern der Turnierpreise, sowie der Presse seinen Dank aus für die Gönnerschaft, welche sie dem Skatkongreß haben angedeihen lassen. — Der städtische Statistiker Grosser, Mitglied des Preßausschusses für den Kongreß, ergriff nun das Wort und pries den Eifer und die Umsicht, welche Präsident Wortsmann an den Tag gelegt; als Anerkennung und Lohn für treulich erfüllte Pflicht überreichte er dann dem überraschten Herrn ein prächtiges, vom Festausschusse angeschafftes silbernes Tafel-Service. Reden wurden dann noch gehalten vom früheren Bundes-Senator Mason, von Sekretär Barth, von Hrn. Max L. Wolff, dem ausscheidenden zweiten Vize-Präsidenten, von Herrn Felix Wysow, von Stadteinnehmer Magerstadt, von Herrn Robert Schiller aus Milwaukee und verschiedenen anderen Festtheilnehmern. Von Herrn Hermann Ridder, dem Herausgeber der „New Yorker Staats-Zeitung“ lief telegraphisch die Erklärung ein, daß er das ihm übertragene Amt des Verbands-Schatzmeisters bereitwillig annehme.

Liste der Gewinner.

Die Verlesung der nachstehenden Liste derer, welche die hauptsächlichen Gewinne bei dem Turnier erzielt haben, bildete den Schluß des Banketts. In Bezug auf etwa 125 kleinere Gewinne ist die Reihenfolge der Gewinner noch nicht genau festgestellt. Sobald das geschehen ist, werden die betreffenden Herren brieflich entsprechend benachrichtigt werden. Die Gewinne werden heute, von Brookes Kasino aus, wo sie ausgestellt waren, nach dem Heinig'schen Lagerhaus geschafft und von dort aus an die Gewinner verschickt werden. Für Gegenstände, die sich als Expreßgut versenden lassen, wird der Festausschuß das Porto zahlen, für die Transportkosten schwererer Sachen, wie Möbel, werden die Empfänger aufzukommen haben.

Die Liste folgt:

1. Preis: Chas. Kuhnick, Berlin, Wis.; 22 gewonnene Spiele, 702 Punkte.
2. Preis: H. L. Schoendorfer, Cleveland, Ohio; 19 Spiele, 829 Punkte.
3. Preis: J. Whitfield, Pekin, Jll.; Schüppe-Solo gegen 10 Matadore.
4. Preis: A. H. Hansen, 271 92. Str., South Chicago; 22 gew. Spiele, 624 Punkte.
5. Preis: Chas. Jungmann, Milwaukee, Wis.; 823 Punkte.
6. Preis: Fred Wendt, Milwaukee, Wis.; höchstes gewonnenes Spiel, Grand Ouvert, 216 Punkte.
7. Preis: Harry Kassau, Indianapolis, Ind.; Schüppen-Tournee gegen 10.
7½. Preis: John Dillert, Milwaukee, Wis.; 22 gewonnene Spiele, 594 Punkte.
8. Preis: F. Rohden, Chicago; 811 Punkte, 21 Spiele.
9. Preis: H. Ihnstell, Manitowoc, Wis.; Herz-Solo gegen 9 Matadore.
9½. Preis: Selig Blank, Chicago; 22 gewonnene Spiele, 590 Punkte.
10. Preis: J. Uhler, Chicago; 767 Punkte.
11. Preis: Geo. Loeser, Buffalo, N. Y.; hohes Spiel, 480 Punkte.
12. Preis: Otto Schulz, Milwaukee, Wis.; Herz-Tournee gegen 9, Schlußpunktezahl 283.
13. Preis: A. E. Meyer, Chicago; 22 gewonnene Spiele, 496 Punkte.
14. Preis: J. G. Hutzel, Detroit, Mich.; 746 gewonnene Punkte.
15. Preis: W. J. Großkopf, Milwaukee, Wis.; ein Eckstein-Solo gegen 9 Matadore, 90 Punkte, Schlußzahl 308.
16. Preis: H. Kleeberg, Chicago; 21 gewonnene Spiele mit 730 Punkten.
17. Preis: Nürenberg, Milwaukee, Wis.; 731 gewonnene Punkte.
18. Preis: Chas. Kemmer, Chicago; ein hohes Spiel von 216 Punkten, Schlußzahl 420.
19. Preis: Carl Aeling, Detroit, Mich.; ein Eckstein-Tournee gegen 9 Matadore, 50 Punkte, Schlußzahl 198.
20. Preis: Conrad Simming, Chicago, Jll.; 21 gewonnene Spiele, 684 Punkte.
20½. Preis: John Griesbach, Chicago, Jll.; 725 Punkte.
21. Preis: Fred Parker, Chicago; ein Eckstein-Solo gegen 8 Matadore, 81 Punkte, Schlußzahl 483.
22. Preis: W. F. Prindiville, Plymouth, Wis.; 21 gewonnene Spiele mit 654 Punkten.
23. Preis: W. Schmitz, Milwaukee, Wis.; 720 Punkte.
24. Preis: Theo. Friedländer, Chicago; ein hohes Spiel von 216 Punkten; Schlußzahl 360.
25. Preis: A. Carlsruh, Milwaukee, Wis.; ein Eckstein-Tournee gegen 9 Matadore, 50 Punkte, Schlußzahl 154.
26. Preis: E. E. Wirths, Brooklyn, N. Y.; 21 gewonnene Spiele mit 644 Punkten.
27. Preis: Arthur H. Janssen, Chicago; 709 gewonnene Punkte.
28. Preis: Eugen Ziegler, Mayville, Wi.; ein Eckstein-Solo gegen 8 Matadore, 81 Punkte, Schlußzahl 243.
29. Preis: Eugen H. Wimpfheimer, Chicago; 21 gewonnene Spiele mit 627 Punkten.
30. Preis: Otto Hahn, Kenosha, Wis.; 706 gewonnene Punkte.
31. Preis: George Wright, Kiel, Wis.; ein hohes Spiel von 216 Punkten, Schlußzahl 333.
32. Preis: Otto E. Röhrborn, Chicago; ein Kreuz-Tournee gegen 8 Matadore, 72 Punkte, Schlußzahl 361.
33. Preis: A. Hanke, Milwaukee, Wis.; 21 gewonnene Spiele mit 618 Punkten.
34. Preis: F. Berch, Chicago; 702 gewonnene Punkte.
35. Preis: Gustav Loesch, Chicago; ein Eckstein-Solo gegen 8 Matadore, 81 Punkte, Schlußzahl 123.
36. Preis: F. J. Diener, Grand Rapids, Mich.; 21 gewonnene Spiele mit 601 Punkten.
37. Preis: D. W. Gutzloe, Kiel, Wis.; 687 gewonnene Punkte.
38. Preis: Leo Gans, Chicago; ein hohes Spiel mit 216 Punkten, Schlußzahl 312.
39. Preis: Louis Meier, Milwaukee, Wis.; ein Herz-Tournee gegen 8 Matadore, 54 Punkte, Schlußzahl 570.
40. Preis: Wm. Reis, Chicago; 21 gewonnene Spiele, 557 Punkte.
40½. Preis: Christ Lepper, Davenport, Ja.; 669 Punkte.
41. Preis: Dr. Van Aller, St. Louis, Mo.; Schüppen-Solo gegen 7.
42. Preis: Max Glaß, Chicago; 21 gewonnene Spiele, 539 Punkte.
43. Preis: Albert Seefeldt, Milwaukee, Wis.; 665 Punkte.
44. Preis: John Mikula, Milwaukee, Wis.; hohes Spiel, 192 Punkte.
45. Preis: H. A. Lindemann, Milwaukee, Wis.; Herz-Tournee gegen 8 Matadore, 54 Punkte.
46. Preis: E. Pick, Chicago; Grand Ouvert, 192 Punkte, Schlußzahl 537.
47. Preis: Adolph Platz, Chicago; 21 gewonnene Spiele, 499 Punkte.
48. Preis: H. A. Eschenburg, Chicago; 651 Punkte.
49. Preis: John W. Bialk, Chicago; Schüppen-Solo gegen 7.
50. Preis: A. Seidensticker, Indianapolis, Ind.; 21 gewonnene Spiele.
51. Preis: Sam Kall, Chicago; 649 Punkte.
52. Preis: Gus. Weishaar, Chicago; hohes Spiel, 192 Punkte, Schlußzahl 473.
52½. Preis: J. W. Killian, Chicago; Eckstein-Tournee gegen 8.
53. Preis: Max Schuchardt, Chicago; 21 gewonnene Spiele.
54. Preis: A. Wittl, Madison, Wis.; 640 Punkte.
55. Preis: W. S. Prettyman, Pekin, Jll.; Schüppen-Solo gegen 7.
56. Preis: Max Vogt, Milwaukee, Wis.; 21 gewonnene Spiele.
57. Preis: A. Budwahn, Horicon, Wis.; 635 Punkte.
58. Preis: Fred W. Koeckert, Indianapolis, Ind.; hohes Spiel, 168 Punkte.
59. Preis: John H. Heinrich, Chicago; Eckstein-Tournee gegen 8.
60. Preis: W. Kleemann, Chicago; 20 gewonnene Spiele mit 623 Punkten.
60½. Preis: Henry Bernitt, Milwaukee Wis.; 630 gewonnene Punkte mit 19 Spielen.
61. Preis: J. E. Lowitz, Chicago; ein Herzen-Solo gegen 7 Matadore, 80 Punkte, Schlußzahl 335.
62. Preis: E. Hagedorn, Milwaukee, Wis.; 20 gewonnene Spiele mit 618 Punkten.
63. Preis: John Schmitz, Milwaukee, Wis.; 630 gewonnene Punkte mit 18 Spielen.
64. Preis: J. Pelinski, St. Louis, Mo.; ein hohes Spiel von 168 Punkten, Schlußzahl 147.
65. Preis: M. Weischan, Chicago; ein Kreuz-Tournee gegen 7 Matadore, 64 Punkte, Schlußzahl 336.
66. Preis: J. F. Hethke, Chicago; 20 gewonnene Spiele mit 605 Punkten.
67. Preis: R. Jacobs, Chicago; 628 gewonnene Punkte.
68. Preis: H. P. Hochl, Milwaukee, Wis.; ein Eckstein-Solo gegen 7 Matadore, 72 Punkte, Schlußzahl 461.
69. Preis: J. C. Meyer, Chicago; 20 gewonnene Spiele mit 603 Punkten.
70. Preis: R. H. Zimmermann, Buffalo, N. Y.; 627 gewonnene Punkte.
70½. Preis: Henry Schoenfiegel, Pt. Washington, Wis.; ein hohes Spiel mit 156 Punkten, Schlußzahl 408.
71. Preis: A. E. Schnak, Milwaukee, Wis.; ein Kreuz-Tournee gegen 7 Matadore, 64 Punkte, Schlußzahl 497.
72. Preis: D. Paulsen, Chicago; 20 gewonnene Spiele mit 593 Punkten.
73. Preis: D. Schindler, Pt. Washington, Wis.; 625 gewonnene Punkte.
74. Preis: August Thies, Chicago; ein Eckstein-Solo gegen 7 Matadore, 72 Punkte, Schlußzahl 413.
74½. Preis: R. C. Stielow, Omaha, Nebr.; 20 gewonnene Spiele mit 586 Punkten.
75. Preis: A. C. Zimmermann, Burlington, Wis.; 623 gewonnene Punkte.
76. Preis: Robert Fleck, Chicago; ein hohes Spiel von 144 Punkten, Schlußzahl 402.
77. Preis: F. W. Hartung, Milwaukee, Wis.; ein Kreuz-Tournee gegen 7 Matadore, 84 Punkte, Schlußzahl 280.
78. Preis: Herm. Lange, Milwaukee, Wis.; 20 gewonnene Spiele.
79. Preis: August Weiche, Milwaukee, Wis.; 622 Punkte.
80. Preis: Carl Herzog, Chicago; Eckstein-Solo gegen 7 Matadore.
81. Preis: J. Weinberg, Chicago; 20 gewonnene Spiele.
82. Preis: Otto Richter, St. Louis, Mo.; 620 Punkte.
82½. Preis: J. Neuberger, Chicago; hohes Spiel von 144 Punkten.
83. Preis: S. Reditschek, Chicago; Schüppen-Tournee gegen 7 Matadore.
84. Preis: Chas. Goelitz, Chicago; Schüppen-Solo gegen 7 Matadore.
85. Preis: Steve Schutz, Chicago; 20 gewonnene Spiele.
86. Preis: F. R. Ullrich, Cleveland, O.; 619 Punkte.
87. Preis: Otto Klamm, Hustesford, Wis.; Kreuz-Solo gegen 7.
88. Preis: Charles Goodman, St. Louis, Mo.; 20 gewonnene Spiele.
89. Preis: Peter Grosse, Blue Island, Jll.; 619 Punkte.
90. Preis: H. G. Van Leon, Detroit, Mich.; hohes Spiel, 132 Punkte.
91. Preis: Wm. Braun, Chicago; Schüppen-Tournee gegen 7.
92. Preis: Henry Goetz, Chicago; 20 gewonnene Spiele.
93. Preis: Wm. E. Brucke, Milwaukee, Wis.; 618 Punkte.
94. Preis: J. C. Frey, Grand Rapids, Mich.; Kreuz-Solo gegen 6.
95. Preis: Ed. Reimer, Milwaukee, Wis.; 20 gewonnene Spiele.
96. Preis: M. Reitz, Milwaukee, Wis.; 617 Punkte.
97. Preis: Adam Schadt, Detroit, Mich.; hohes Spiel, 132 Punkte.
98. Preis: Aug. Einard, Streater, Jll.; Schüppen-Tournee gegen 7.
99. Preis: B. Weber, Trerise, Wis.; 20 gewonnene Spiele mit 438 Punkten.
100. Preis: Louis Kublewind, Buffalo, N. Y.; 616 gewonnene Punkte mit 19 Spielen.
101. Preis: M. J. McCormick, Blue Island, Jll.; Kreuz-Solo gegen 6 Matadore, 84 Punkte, Schlußzahl 551.
102. Preis: George Hischmeier, Milwaukee, Wis.; 20 gew. Spiele mit 426 Punkten.
102½. Preis: E. Kuhlmann, Chicago; 616 gewonnene Punkte mit 17 Spielen.
103. Preis: Paul Reft, Michigan City, Ind.; hohes Spiel mit 132 Punkten, Schlußzahl 360.
104. Preis: Demling, Chicago, Jll.; Ein Schüppen-Tournee gegen 7 Matadore, 56 Punkte, Schlußzahl 155.
105. Preis: Chas. C. Edelmann, Saginaw, Mich.; 20 gewonnene Spiele mit 417 Punkten.
106. Preis: Wm. Dufold, Milwaukee, Wis.; 615 gewonnene Punkte.
107. Preis: Charles L. Goetz, South Bend, Ind.; Kreuzsolo gegen 6 Matadore, 84 Punkte, Schlußzahl 483.
108. Preis: Emil Wittiag, Fountain City, Minn.; 19 gewonnene Spiele mit 608 Punkten.
109. Preis: R. Hausmann, Milwaukee, Wis.; 614 gewonnene Punkte mit 18 Spielen.
109½. Preis: A. B. Nachtigall, Grand Rapids, Mich.; hohes Spiel von 132 Punkten, Schlußzahl 272.
110. Preis: Matt. Hänichen, Chicago; Herzen-Tournee gegen 7 Matadore, 48 Punkte.
111. Preis: Louis Riezh, Milwaukee; 19 gewonnene Spiele mit 600 Punkten.
112. Preis: W. R. Michaelis, Chicago; 614 gewonnene Punkte mit 16 Spielen.
113. Preis: W. R. Schröder, St. Louis, Mo.; Kreuz-Solo gegen 6 Matadore, 84 Punkte, Schlußzahl 352.
114. Preis: M. M. Jonas, Felucigo, Wis.; 19 gewonnene Spiele mit 589 Punkten.
115. Preis: Charles Bierwaldt, Milwaukee; 613 gewonnene Punkte.
116. Preis: George Lebin, Detroit, Mich.; Ein hohes Spiel von 132 Punkten, Schlußzahl 219.
117. Preis: F. J. Frank, Chicago; 40 Punkte, Schlußzahl 41.
118. Preis: Wm. Buckert, Kiel, Wis.; 19 gew. Spiele.
119. Preis: G. P. Schert, Chicago; 611 Punkte.
120. Preis: H. Wendel, Harvey, Jll.; Kreuz-Solo gegen 6.
121. Preis: Chas. A. Wedland, Milwaukee; 19 gewonnene Spiele.
122. Preis: S. O. Morgan, St. Charles, Mo.; 609 Punkte.
123. Preis: John Schuberth, Chicago; hohes Spiel, 132 Punkte.
124. Preis: [illegible], Chicago; Eckstein-Tournee gegen 7.
125. Preis: John [illegible], Milwaukee; 19 gewonnene Spiele.
126. Preis: Charles J. Kuhn, Chicago; 608 Punkte.
127. Preis: M. Nürnberg, St. Cloud, Minnesota; Kreuz-Solo gegen 6.
127½. Preis: E. W. Packs, Fort Madison, Jowa; 19 gewonnene Spiele.
128. Preis: Geo. W. Theisen, Juneau, Wis.; 607 Punkte.
129. Preis: J. Hauser, Randon Lake, Wis.; hohes Spiel, 130 Punkte.
130. Preis: H. F. Steinert, Milwaukee; Eckstein-Tournee gegen 7, Schlußzahl 289.
131. Preis: A. Hardmann, Elgin, Jll.; 19 gewonnene Spiele.
132. Preis: D. M. Adams, Port Washington, Wis.; 600 Punkte.
133. Preis: Fred Nebel, Chicago; Kreuz-Solo gegen 6.
134. Preis: A. E. Deimling, Chicago; 19 gewonnene Spiele.
135. Preis: L. R. Grein, Pekin, Jll.; 604 Punkte.
136. Preis: B. M. Thibet, Chicago; hohes Spiel, 128 Punkte.
137. Preis: R. Eisenflenn, Indianapolis, Ind.; Eckstein-Tournee gegen 7.
138. Preis: George A. [illegible], Milwaukee; 19 gewonnene Spiele mit 524 Punkten.
139. Preis: Emil Hubert, Chicago; 603 gewonnene Punkte mit 15 Spielen.
140. Preis: W. H. Heimann, Davenport, Ja.; Kreuz-Solo gegen 6 Matadore, 84 Punkte, Schlußzahl 180.
141. Preis: E. J. Zimmermann, Chicago; 19 gewonnene Spiele mit 521 Punkten.
142. Preis: Paul J. Stern, Milwaukee; 602 gewonnene Punkte.
143. Preis: Max Ehlers, Chicago; Ein hohes Spiel von 128 Punkten, Schlußzahl 384.
143½. Preis: R. Fuller, St. Louis; Eckstein-Tournee gegen 7 Matadore.
144. Preis: J. Buckelmann, LaCrosse, Wis.; 19 gewonnene Spiele.
145. Preis: A. J. Wiechmann, Chicago; 601 Punkte.
145½. Preis: B. A. Stiehm, Chicago; Kreuz-Solo gegen 6.
146. Preis: H. Moldt, Chicago; 19 gewonnene Spiele.
147. Preis: Paul Krause, Milwaukee; 600 Punkte.
148. Preis: M. L. Francis, Chicago; hohes Spiel, 128 Punkte.
149. Preis: P. F. Müller, Chicago; Kreuz-Tournee gegen 6.
149½. Preis: L. Lederer, South Bend, Ind.; 19 Spiele.
150. Preis: John B. Wagoner, Grand Rapids, Michigan; 597 Punkte.
150½. Preis: W. C. Forst, Chicago; Kreuz-Solo gegen 6.
151. Preis: Adolph Haner, Milwaukee, Wis.; 19 gewonnene Spiele.
152. Preis: Louis Micholfo, South Bend, Ind.; 597 Punkte.
153. Preis: L. Scheff—, Chicago; hohes Spiel, 128 Punkte.
154. Preis: Jos. Lengeman, Detroit, Mich.; Kreuz-Tournee gegen 6.
155. Preis: James Kohn, Chicago; 19 gewonnene Spiele.
156. Preis: John A. Bruell, Chicago; 593 Punkte.
157. Preis: Gus. A. Schliwa, Milwaukee, Wis.; Kreuz-Solo gegen 6.
158. Preis: John Goeltner, Mendota, Jll.; 19 gewonnene Spiele.
159. Preis: Chas. H. Weisse, Sheboygan Falls, Wis.; 592 Punkte.
160. Preis: C. H. Forbach, Buffalo, N. Y.; hohes Spiel, 128 Punkte.
160½. Preis: W. G. Radue, Milwaukee, Wis.; Kreuz-Tournee gegen 6.
161. Preis: Max Brock, Detroit, Mich.; 19 gewonnene Spiele.
161½. Preis: Richard Beck, Chicago; Schüppen-Solo gegen 7.
162. Preis: W. J. Downey, Quincy, Jll.; 19 gewonnene Spiele.
163. Preis: O. L. Lathan, Pekin, Jll.; 589 Punkte.
164. Preis: Simon Lebb, Chicago; hohes Spiel, 128 Punkte.
165. Preis: W. J. Diener, Chicago; Kreuz-Tournee gegen 6.
166. Preis: C. W. Mooney, Madison, Wis.; 19 gewonnene Spiele.
167. Preis: H. Voendel, Blue Island, Jll.; 582 Punkte.
168. Preis: Jac. Guthart, Detroit; Schüppen-Solo gegen 6.
169. Preis: Wm. F. Auerner, Milwaukee; 19 Spiele.
170. Preis: Louis Eis, N. Milwaukee; 581 Punkte.
171. Preis: Wm. Drosch, Allegheny, Pa.; hohes Spiel, 128 Punkte.
172. Preis: Jos. Schneck, Detroit, Mich.; Schüppen-Tournee gegen 6.
173. Preis: Henry J. Brögemann, Milwaukee; 19 Spiele.
174. Preis: Louis Kueblwind, Buffalo, N.Y.; 579 Punkte.
175. Preis: L. Stein, Chicago; Schüppen-Solo gegen 6.
176. Preis: O. Uhlie, South Bend, Ind.; 19 Spiele.
177. Preis: L. F. Hoffmann, Port Washington, Wis.; 577 Punkte.
178. Preis: Leopold Grand, Chicago; hohes Spiel, 121 Punkte.
179. Preis: Chas. Fritz, Chicago; Schüppen-Tournee gegen 6.
180. Preis: H. Schukat, Chicago; 19 Spiele.
181. Preis: E. Saurenhaus, Chicago; 576 Punkte.
181½. Preis: Robert Fischer, Milwaukee; Schüppen-Solo gegen 6.
182. Preis: Phil. Koenig, Waukatusa, Wis.; 19 Spiele.
183. Preis: L. J. Dann, Ann Arbor, Mich.; 576 Punkte.
184. Preis: W. P. Landwehr, Milwaukee; hohes Spiel, 120 Punkte.
185. Preis: L. Meisterheim, Chicago; Schüppen-Tournee gegen 6.
186. Preis: W. J. Koenig (Wohnort nicht angegeben); 19 Spiele.
187. Preis: R. A. Sitts, Davenport, Jowa.
188. Preis: W. R. Kennett, Buffalo, N. Y.; 19 Spiele.
189. Preis: Frank Dahlmann, Chicago; 575 Punkte.
190. Preis: B. Franzen, Teutonia, Wis.; hohes Spiel, 120 Punkte.
191. Preis: H. A. Funk, St. Louis, Mo.; Schüppen-Tournee gegen 6.
192. Preis: G. Schind, Chicago; 18 Spiele.
193. Preis: Fred Hornbeck, Milwaukee, Wis.; 574 Punkte.
194. Preis: Phil. Lochmann, Chicago; Herz-Solo gegen 6.
195. Preis: O. F. Modler, Milwaukee, Wis.; 18 Spiele.
196. Preis: A. J. Kueblhorn, Milwaukee, Wis.; 571 Punkte.
197. Preis: George Schneider, Chicago; hohes Spiel, 120 Punkte.
198. Preis: R. D. Feathers, Madison, Wis.; Schüppen-Tournee gegen 6.
199. Preis: Gust. Kempf, Detroit, Mich.; 18 Spiele.
200. Preis: Aug. F. Hafner, Altoona, Pa.; 511 Punkte.
201. Preis: Louis Siefert, Mount Claire, Jll.; Herz-Solo gegen 6.
202. Preis: M. F. Schultz, Milwaukee, Wis.; 18 Spiele.
203. Preis: Adolph Ruehlke, Buffalo, N. Y.; 568 Punkte.
204. Preis: Geo. Rautenberg, Buffalo, N.Y.; hohes Spiel, 120 Punkte.
204½. Preis: Charles Peterson, Milwaukee, Wis.; Herz-Tournee gegen 6.
205. Preis: Carl Leber, New York; 18 Spiele.
206. Preis: W. R. Kienehoff, Detroit, Mich.; 568 Punkte.
207. Preis: C. H. Moore, Milwaukee; Herzsolo gegen 6.
208. Preis: P. M. Jacobson, Burlington, Wis.; 18 Spiele.
209. Preis: Russell Pierce, Detroit, Mich.; 567 Punkte.
210. Preis: Leo. Gauß, Chicago; Hohes Spiel.
211. Preis: E. G. Birk, Chicago; Herz-Tournee gegen 6.
212. Preis: F. Steinmüller, Milwaukee; 18 Spiele.
213. Preis: W. H. Wieder, St. Louis; 564 Punkte.
214. Preis: Louis Gottschalk, Chicago; Eckstein-Solo gegen 6.
215. Preis: Paul Engel, Chicago; 18 Spiele.
216. Preis: Adolph Sturm, Chicago; 564 Punkte.
217. Preis: H. Leonardson, Watertown, Wis.; hohes Spiel, 112 Punkte.
218. Preis: E. Hartmann, St. Louis; Herz-Tournee gegen 6.
219. Preis: J. Ellermann, Chicago; 18 Spiele.
220. Preis: Speich, Milwaukee; 562 Punkte.
221. Preis: Victor Hufting, West Beno, Wis.; Eckstein-Solo gegen 6.
222. Preis: A. W. Guthaesell, Chicago; 18 Spiele.
223. Preis: R. W. Plause, Sheboygan, Wis.; 561 Punkte.
224. Preis: P. Dicken, Chicago; hohes Spiel, 112 Punkte.
225. Preis: Carl Haerting, Chicago; Eckstein-Tournee gegen 6.
226. Preis: Adolph Henn, Milwaukee, Wis.; 18 Spiele.
227. Preis: John Mason, Milwaukee, Wis.; 560 Punkte.
228. Preis: Henry J. Kurz, Milwaukee, Wis.; Eckstein-Solo gegen 6.
229. Preis: Fred Vogt, Milwaukee, Wis.; 18 Spiele.
230. Preis: A. F. Hauser, Jefferson, Wis.; 560 Punkte.
231. Preis: Chas. Cockson, Milwaukee; hohes Spiel, 112 Punkte.
232. Preis: A. H. Prengel, Milwaukee, Wis.; Eckstein-Tournee gegen 6.
233. Preis: H. D. Meyer, Carver, Wis.; 18 Spiele.
234. Preis: Charles Rowich, Detroit, Mich.; 559 Punkte.
235. Preis: John P. Mak, Davenport, Jowa; Kreuz-Solo gegen 5.
236. Preis: Henry Schaefer, Milwaukee, Wis.; 18 Spiele.
237. Preis: O. Krause, Chicago; 559 Punkte.
238. Preis: Hugo Hopschke, Chicago; hohes Spiel, 112 Punkte.
239. Preis: G. C. Hebe, Chicago; Eckstein-Tournee gegen 6.
240. Preis: A. Johnson, Milwaukee, Wis.; 18 Spiele.
241. Preis: F. D. Edelmann, Saginaw, Mich.; 558 Punkte.
242. Preis: Frank Shallist, Chicago; Kreuz-Solo gegen 5.
243. Preis: Phil. Himmelstern, Milwaukee, Wis.; 18 Spiele.
244. Preis: H. Berger, Chicago; 557 Punkte.
245. Preis: Emil Boeller, Detroit, Mich.; hohes Spiel, 112 Punkte.
246. Preis: A. J. Dieber, Chicago; Eckstein-Tournee gegen 6, Schlußzahl 385.
247. Preis: E. Hatteleti, Milwaukee; 18 Spiele.
248. Preis: J. Berlin, Toledo, O.; 556 Punkte.
249. Preis: Thos. Hangaart, Milwaukee, Wis.; Kreuz-Solo gegen 5.
250. Preis: John Ulmer, Horicon, Wis.; 18 Spiele.
251. Preis: H. Hammerschlag, Chicago; 555 Punkte.
251½. Preis: Gust. Pietsch, Milwaukee; hohes Spiel, 112 Punkte.
252. Preis: Fred Furhof, Wohnort unbekannt; Eckstein-Tournee gegen 6.
253. Preis: Henry Ginne, Cleveland, O.; 18 Spiele.
254. Preis: E. C. Wiebling, Chicago; 555 Punkte.
255. Preis: Louis Kakalsch, Milwaukee, Wis.; Kreuz-Solo gegen 5.
256. Preis: W. B. Quarton, Algona, Ja.; 18 Spiele.
257. Preis: Emil Giliahm, Milwaukee, Wis.; 554 Punkte.
258. Preis: Arnold Eichmann, Chicago; hohes Spiel, 112 Punkte.
259. Preis: Christ. Mann, Mayville, Wis.; Eckstein-Tournee gegen 6.
260. Preis: C. P. Griesenschlag, Chicago; 18 Spiele.
261. Preis: E. Leopold, Chicago; 554 Punkte.
264. Preis: W. H. Esch, Cleveland, O.; 553 Punkte.
265. Preis: Albert Schoepperle, St. Louis; hohes Spiel, 12 Punkte.
266. Preis: John Pagels, Chicago; Eckstein-Solo gegen 6.
267. Preis: H. Herald, Valley City, N. D.; 18 Spiele.
268. Preis: J. E. Linker, LaCrosse, Wis.; 551 Punkte.
269. Preis: B. Sanftleben, St. Louis, Mo.; Kreuz-Solo gegen 5.
270. Preis: S. Kall, Chicago; 18 Spiele.
271. Preis: Otto Griesbach, Chicago; 550 Punkte.
272. Preis: M. Ferdinand, Chicago; hohes Spiel, 112 Punkte.
273. Preis: Fritz Goetz, Chicago; Eckstein-Tournee gegen 6.
274. Preis: Charles E. Miller, Beaver Dam, Wis.; 18 Spiele.
275. Preis: D. P. L. Beach, Chicago; 549 Punkte.
276. Preis: M. C. Hilty, Milwaukee, Wis.; Kreuz-Solo gegen 5.
277. Fred. Haemel, St. Louis, Mo.; 18 Spiele.
278. Preis: C. F. Bluhn, Davenport, Ja.; 548 Punkte.
279. Preis: Chas. v. d. Muehlen, Milwaukee, Wis.; hohes Spiel, 112 Punkte.
280. Preis: C. Fenske, Chicago; Eckstein-Tournee gegen 6.
281. Preis: T. Schukat, Chicago; 17 Spiele.
282. Preis: O. Wittels, Chicago; 541 Punkte.
283. Preis: H. R. Chapp, Chicago; Kreuz-Solo gegen 5.
284. Preis: Frank Schweler, Chicago; 17 Spiele.
285. Preis: Chas. Luther, Muskegon, Mich.; 540 Punkte.
286. Preis: W. Springhorn, Indianapolis, Ind.; hohes Spiel, 112 Punkte.
287. Preis: J. Schulz, Buffalo, N. Y.; Kreuz-Tournee gegen 5.
288. Preis: Carl Hemske, Chicago; 18 Spiele.
289. Preis: Emil Neff, Pekin, Jll.; 547 Punkte.
290. Preis: Fritz Frohmann, St. Louis; Kreuz-Solo gegen 5.
291. Preis: Georg Klier, Chicago; 17 Spiele, 546 Punkte.
291½. Preis: O. Pampel, Chicago; 544 Punkte.

Der Damen-Skatklub.

Auf gestern Nachmittag war nach dem Sherman House eine Versammlung von Damen einberufen worden, in welcher ein Damen-Skatklub gegründet werden sollte. Da aber die Mehrzahl der Damen, welche sich für das edle Spiel interessiren, mit den Wenzelrittern die „White City“ besuchte, so fand statt der Versammlung nur eine Besprechung statt.

Beschlossen wurde, die konstituirende Versammlung in nächster Woche abzuhalten, und zwar wahrscheinlich im Hause von Frau Wm. Severin, 61 Alice Place, doch wird die Zeit und der Ort noch genau bekannt gegeben werden. Folgende Damen erklärten sich schon gestern bereit, dem Klub als Gründungsmitglieder beizutreten: Frl. Amalie Birk, Frau M. Keil, Frau N. Weishaar, Frau W. Klein, Frau F. Holstein und Frau Wm. Severin. Die Letztgenannte ist gern bereit, Damen, welche näheren Aufschluß wünschen, solchen zu ertheilen.

In dem Skatturnier für Damen, welches am Sonntag Nachmittag abgehalten wurde und an welchem nicht weniger als 72 Damen theilnahmen, errang Frl. Amalie Birk den 1. Preis.

Muthmaßlich ertrunken.

Minnie Kiederer, Downers Grove, seit Sonntag Abend vermißt.

Frl. Minna Kiederer, deren Eltern in Downer's Grove wohnen, wird seit Sonntag Abend vermißt. Man muthmaßt, daß sie in Cedar Lake, Ind., ertrunken ist. Die Untersuchung ist im Gange.

Am Sonntag machte Minnie mit ihrer Freundin Anna Stafford, Nr. 2936 Jassamine Ave., DownersGrove, einen Ausflug nach Cedar Lake. Dort lernten die Freundinnen drei andere Mädchen und zwei junge Burschen kennen. Man fuhr Boot. Letzteres kenterte. Die jungen Burschen und vier Mädchen wurden gerettet. Sie behaupteten, daß sich überhaupt nur sechs Personen im Boote befunden hätten. Minnies Börse und ihre angeblich durchnäßte Jacke wurden gefunden. Diese Sachen befinden sich im Besitz der Eltern. Von Minnie selbst fehlt aber jede Spur.

Die Eltern des Mädchens wurden am Samstag Abend von einer unbekannten Person telegraphisch benachrichtigt, daß ihre Tochter ertrunken sei. Frl. Stafford soll auch ihrer Schwester, Frau Dr. K. Kozlowski, bei der sie wohnt, gestanden haben, daß Minnie sich im Boot befand, als letzteres kenterte.

F. S. Carter, der Sheriff von Lake County, hat eine Untersuchung eingeleitet.

Fürchten Unheil.

Die Hundeplage verursacht in Evanston beträchtliche Aufregung.

Wie berichtet, wurde am Sonntag in Evanston nach aufregender Hatz ein Hund erschossen, der seinen Herrn, Windsor B. Chase, und dessen beide Kinder gebissen hatte. Ehe das augenscheinlich tolle Thier unschädlich gemacht wurde, soll es zehn andere Hunde angefallen und gebissen haben. Die Eigenthümer dieser Hunde sind angeblich: W. H. Johnson, Nr. 1024 Greenwood Blvd.; A. Johnson, Nr. 625 Chicago Ave.; F. E. Letts, Nr. 1014 Greenwood Blvd. N. D. Harris, Nr. 1207 Maple Str.; W. D. Dugdale, Nr. 1010 Maple Ave.; W. A. Lee, Nr. 1319 Lincoln Str.; John Ludwig, Nr. 911 Madison Str., und Frau L. D. Parker, Nr. 1246 Maple Ave. Die Hunde der beiden Johnsons wurden noch am Sonntag abgemurkst. Die übrigen Köter sollen heute erschossen werden, falls die Eigenthümer damit einverstanden sind. Sollten die Herrschaften aber Schwierigkeiten machen, so wird die Polizei darauf dringen, daß sie die Hunde in strengeren Gewahrsam halten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß in Evanston durch Polizeiverordnung Maulkorbzwang eingeführt werden wird.

Im Schlaf gestört.

An einer Gasflamme gerieth heute früh die Holztäfelung der Küche im International Geneva-Klubgebäude, Nr. 1—3 N. Clark Str., in Brand. Mehrere Mitglieder des ausschließlich aus Kellnern bestehenden Klubs erwachten rechtzeitig und alarmirten die Feuerwehr. Als letztere eintraf, war der Brand schon gelöscht. Er hatte etwa $35 Schaden verursacht.

— Bettlerhumor.—„Na, wo stecken Sie denn? Sie waren schon lange nicht da; wenn Sie gestern gekommen wären, da hätten Sie auch eine Menge alter Kleider, Wäsche u. s. w. gekriegt!“—Bettler: „Jck werd' mir noch 'n Telephon einrichten müssen!“

Mucker sind rührig.

Zahlreiche Anträge auf Schaffung von Prohibitionsbezirken.

Einheitliche Raten.

Ald. O'Connell verlangt, daß Vergütungen für Gewährung von Ordinanzen nach festen Sätzen berechnet werden. — Aenderung der Geschäftsregeln.

Kaum eine Sitzung des Stadtraths vergeht, in der nicht ein Antrag auf Schaffung eines neuen Prohibitions- oder Lokal Option-Bezirks gestellt wird, und in den meisten Fällen gehen die Anträge auch im Stadtrath ohne Widerstand durch. So wurden vor kurzer Zeit vier Prohibitionsbezirke an einem Abend geschaffen. Drei weitere Anträge liegen dem Stadtrathe zur Entscheidung vor, und ihre Annahme wird vom Lizensausschuß empfohlen. Die gestrige Sitzung des Stadtraths endlich brachte zwei weitere Anträge auf Schaffung von Prohibitionsbezirken in der 20. und 32. Ward, deren Annahme bei dem Uebergewicht, das die Mucker im Lizensausschuß haben, nahezu sicher ist. Dies ergibt in sieben Stadtrathssitzungen neun Prohibitions- und Lokal Option-Bezirke — ein Beweis dafür, wie rührig die Temperenzelemente sind. Sehr zu gelegener Zeit kam daher gestern Abend der Antrag, daß die Kartenabtheilung eine Karte Chicagos anfertige, auf der alle Bezirke verzeichnet sind, aus denen Wirthschaften verbannt sind. Die Karte soll in den Ausschußräumen des Stadtraths aufgehängt werden. Der Antrag kam zur Annahme. Die beiden Anträge für Schaffung von Prohibitionsbezirken, die von Monroe Str., Laflin Str., Throop Str. und Jefferson Park, bez. W. 55. Str., Ashland Ave., W. 59. Str. und Western Ave. begrenzt sind, wurden an den Lizensausschuß verwiesen.

Ein Antrag Ald. O'Connells, daß der Ausschuß für Vergütungen eine angemessene, einheitliche Rate festsetzen soll, nach der die Vergütungen an die Stadt für Gewährung von Gerechtsamen bestimmt werden sollen, wurde an den Vergütungsausschuß überwiesen. Ald. O'Connell hob zur Begründung seines Antrages hervor, daß die Zahlung von Vergütung an die Stadt für Gewährung einer Gerechtsame nur eine indirekte Steuer sei. Alle Steuern aber sollten gleich sein, und aus diesem Grunde sei es nur recht und billig, eine einheitliche Rate auch in diesem Falle festzusetzen.

Mehr Klarheit.

Der Leichtfertigkeit, mit der bisher oftmals bei der Annahme von Ordinanzen für Schließung von Straßen und Gäßchen vorgegangen wurde, ein Ende zu machen, ist der Zweck eines Amendements zur Regel 50 der Geschäftsregeln des Stadtraths, das gestern Abend auf Antrag Ald. Cullertons zur Annahme kam. Derartigen Anträgen wurde bisher nur eine rein fachmännische Beschreibung des betr. Grundstücks, die dem Grundbuche entnommen wurde, beigegeben, aus der nur die wenigsten Leute klug werden konnten. Auf diese Weise wurden oft Straßen und Gäßchen geschlossen und an Privatleute überlassen, die einen bedeutenden Werth hatten, ohne daß die Stadt hinreichend entschädigt wurde. Das Amendement Ald. Cullertons sieht nicht nur vor, daß die Beschreibung des betr. Grundstücks in volksthümlicher Form gehalten sein muß, sondern auch, daß ein dahingehender Antrag eine Woche lang veröffentlicht sein muß, ehe er in einem Ausschuß zur Berathung kommen kann. Außerdem muß er eine Woche lang veröffentlicht werden, ehe er vom Stadtrath angenommen werden kann.

Auf Antrag Ald. Foremans wurde der Mayor ermächtigt, einen Ausschuß von sieben Aldermen ernennen, welche die Stadt Chicago am Chicago-Tage der Ausstellung in Jamestown, dem 9. Juli, vertreten sollen.

Ald. Bennett, der Vorsitzende des Finanzausschusses, brachte zwei Anträge ein, daß Steuern in der Höhe von $29,869,149 zur Bestreitung der Ausgaben der städtischen einschl. der Schulverwaltung erhoben würden, und daß der Mayor und Kämmerer ermächtigt würden, Anweisungen auf die Steuereinnahmen auszustellen. Beide Anträge gelangten zur Annahme.

Der vom Schulrath in seiner letzten Sitzung angenommene Beschluß, daß alle Gesuche an den Stadtrath für Bewilligung von Mitteln für Ankauf von Grundstücken und für Neubauten zurückgezogen werden sollten, wurde vorgelegt und an den Schulausschuß verwiesen.

An den Finanzausschuß ging ein Antrag Ald. Herlihys, daß 8 Krankenwagen für die Polizei von der Firma James Cunningham & Son angekauft würden.

— Aus der Schule.—Lehrer: „Warum erflehte wohl Abraham Gottes Gnade für Sodom und Gomorrha?“ —Moritzche: „Er hatte stecken viel Kapital in Sodom und Gomorrha.“

In einem Telephon-Zirkular,

das am 8. Juni an die Mitglieder der „Illinois Manufacturers' Association“ gerichtet wurde und vom Sekretär unterzeichnet war, wird bekannt gegeben, daß die Vertreter der Chicaggo Telephone Company dem Stadtraths-Komite, das sich mit der Telephonfrage beschäftigte, mittheilten, daß die **schwebende Ordinanz** der Chicago'er Comppany von einer Mehrzahl der Mitglieder der Manufacturers' Association gutgeheißen worden sei.

Aus den Berichten über die Versammlung, in der die Petition vorgelegt wurde, geht hervor:

Erstens, daß die vorgelegten Petitionen **den unten abgedruckten Wortlaut hatten;**

Zweitens, daß diese Petitionen von 460 Mitgliedern der Manufacturers' Association gezeichnet wurden, einer Mehrzahl der Chicago'er Mitglieder, und daß die Zeichner die Bewilligung einer Ordinanz für die Chicago Telephone Company **unter annehmbaren und gerechten Bedingungen** befürworteten.

Die Bedingungen der vorgeschlagenen Ordinanz sind vom Stadtraths-Komite während der letzten 16 Monate erwogen worden und beruhen auf Empfehlungen von kompetenten Telephon-Ingenieuren. Sie sollen guten Telephondienst zu den möglichst niedrigsten Preisen ermöglichen.

Wortlaut der Petitionen, unterzeichnet von Chicagoer Mitgliedern der „Illinois Manufacturers' Association“.

Wir glauben, daß der Stadt am Besten mit einem einheitlichen Telephon-System gedient ist.

Wir glauben, daß die Pläne, die von der Chicago Telephone Company vorgeschlagen sind, gute Bedienenung verbürgen, und daß durch das Bestehen von mehr als einer Telephon-Gesellschaft der Betrieb komplizirter, sodaß die Kosten höher und der Dienst schlechter sein wird.

Wir rathen daher dem Mayor und Stadtrath, diese Frage schleunigst durch eine Ordinanz zu regeln, die sowohl für die Chicago Telephone Company, als auch für die Stadt befriedigend ist.

Die unterzeichneten Benutzer des Telephondienstes in Chicago und den Vororten glauben, daß eine allgemeine Umgestaltung des Telephondienstes in der Stadt Chicago zum Schaden des Publikums und ihrer eigenen Angelegenheiten wäre, und daß es die Absicht der Chicago Telephon Company ist, Chicago mit einem erstklassigen und vollständigen Telephon-System zu versehen, das nicht nur für Chicago, sondern für das ganze Land benutzt werden kann, und und befürworten daher die Annahme einer Ordinanz, die der Chicago Telephone Company erlaubt, ihren Geschäftsbetrieb unter annehmbaren und gerechten Bedingungen fortzusetzen.

Die Original-Unterschriften der obigen Petitionen können von Jedermann in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Nr. 203 Washington Str., eingesehen werden. Ein Abdruck der vorgeschlagenen Ordinanz wird auf Wunsch per Post zugeschickt.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Heizer, sowie ein Mann, am Boiler und im Maschinenhause zu arbeiten. Nachzufragen beim Chef-Engineer, Hillman's, State und Washington Str.

Verlangt: Verkäufer um an Familien zu verkaufen; Lohn und Kommission. Hunt Wine Liquor Co., 677 W. Taylor Str., Ecke Marshfield Ave. modi

Verlangt: Junge an Cakes. 1236 N. California Ave. dimi

Verlangt: Dinner-Waiter. Nachzufragen sogleich. 23 Canalport Ave.

Verlangt: Porter. 200 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Barbier. Beständige Arbeit. $13 die Woche. Ecke 18. Str. und Canalport Ave. dido

Verlangt: Guter erfahrener Junge an Brot und Cakes. 839 West 22. Str.

Verlangt: Abbügler an Röcken. Stetige Arbeit.— 962 West 21. Str.

Verlangt: Tüchtiger Uebersetzer für deutsche theologische Schriften. Adr. A. C. P., 244 Schiller Str. dimi

Verlangt: Supper-Waiter. 299 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, an Cakes. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann in Saloon. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. 123 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Porter, ledig, der etwas Bartenden kann und stetig ist. Muß im Hause schlafen. — Spreyne, 4400 State Str.

Verlangt: Zwei Jungen, über 16 Jahre, in Bäckerei, Labels an Brot zu kleben. 75 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 154 Southport Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Junger Mann für Bartender- und Porter-Arbeit. Hoefeld, 604 Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloon, früh 5—9 Uhr. $5 pro Woche. 333 Ost North Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. Muß etwas vom Bartenden verstehen und gute Referenzen haben. $9 die Woche und Board. Nur stetiger Mann braucht nachzufragen. A. Kern, 332 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Möbelschreiner für Reparaturen und neue Arbeit. A. H. Smith & Son, 802 Davis Str., Evanston.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. Guter Lohn und Kost. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Guter Lohn und Kost. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Barbier, guter Mann, dauernde Beschäftigung. 1299 N. Western Ave.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 73 West Washington Str.

Verlangt: Deutscher Mann als Privat-Detektive. Nachzufragen Zimmer 1417 126 State Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der ein gutes Heim wünscht mit bescheidenem Lohn auf einer kleinen Farm in der Vorstadt. Anton Stoeck, Downers Grove, Illinois.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren in Apotheke, einer mit Erfahrung bevorzugt. 1665 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann, um auf Pferde aufzupassen und am Milchwagen zu helfen. Nordwestecke Fifth Ave. und Madison Str., Basement. Zwischen 3 und 4 Uhr.

Verlangt: Reinlicher, älterer Mann für Bartender und Porterarbeit. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Junge, das Geschäft zu erlernen. O. Kolba, 537 N. Western Ave.

Verlangt: Guter deutscher Schuhmacher. A. Meyer, 727 N. Western Avenue.

Verlangt: Blacksmith für allgemeine Wagenarbeit. 61 Wendell Straße.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu arbeiten. — 227 E. North Avenue.

Verlangt: Starker junger Mann, um das Paintergeschäft zu erlernen. 1121 Southport Ave., oben.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Anbach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, um das Graveurgeschäft zu erlernen. Zacher & Co., 221 Fifth Ave.

Verlangt: Gute deutsche Bauschlosser. The Central Architectural Iron Works, 4108 La Salle Str.

Verlangt: Laufbursche. Zu erfragen: 955 Nord Spaulding Avenue. dimi

Verlangt: Mann, um in Stall zu helfen. 713 Racine Ave.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann, an Brot zu helfen. $6 und Board. 279 Grand Ave., Ecke Center Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. Tagarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter starker Junge in Cake-Bäckerei. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier. 622 West North Ave.

Verlangt: Waiter. 185 West Lake Straße.

Verlangt: Guter Wagenschmiedgehilfe. 9 Nord Green Straße.

Verlangt: Gordon Feeders. Ryan & Hart Co., 22 und 24 Custom House Place. di—fa

Verlangt: Zweiter Barkeeper, sowie junger Porter. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 104 Ost Belmont Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Store tenden kann. 722 W. Erie Str.

Verlangt: Abpreiser an feinen Shop-Röcken. — Sturm, Mayer & Co., 208 E. Van Buren Str.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, zuverlässiger Arbeiter. Ruppert, Harrison und Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Mann für Saloon-Arbeit, der auch Pferde besorgen kann. Eßlinger, 4903 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, um Pferde und Hausarbeit zu besorgen oder auf Farm zu arbeiten. 5031 Ashland Ave.

Verlangt: Agenten für leicht verkäuflichen 10c-Artikel. Hoher Verdienst. Waman Co., 44 Wells Str. modi

Verlangt: Kräftiger Junge an Brot. $7 und Board. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mann für Schindeldach zu repariren. 13 Frankfort Str. Tamillo. modi

Verlangt: Küfer, stetige Arbeit. Nachzufragen 130—132 W. Taylor Str. modi

Verlangt: Bürstenmacher zum Einziehen, Haarbürsten und Badebürsten, 45c und 50c per 1000, ohne Beschneiden. 2333 Wabash Ave. modi

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, Tagarbeit. — 5728 Ashland Avenue.

Verlangt. Guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. 5847 Ashland Avenue.

Verlangt: Mann, Office rein halten, viele Porters für Saloons und Hotels, $10—$12; Dinnerwaiter $1, Kellnerlehrlinge, Farmers, Hausmann besseres Haus $35, und verschied. and. Arbeiter. 50 Arbeiter für Wisconsin, $30, Board. 190 LaSalle Str.

Verlangt: Ein junger Mann als zweiter Bartender. Garrick Café, 103 Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrene Drapery Hand. H. F. C. Daube, 176 E. Madison Str. modi

Verlangt: Ein deutscher Linotype Operator. Der Demokrat, Davenport, Jowa. modimi

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. Adr.: R. 614 Abendpost. jui—183

Verlangt: Guter erfahrener Dry Goods Verkäufer. 257 E. North Ave. modi

Verlangt: Junger Mann am Tisch aufzuwarten und Lunch zu schneiden, muß englisch sprechen. — 325 State Straße. modi

Verlangt: Sofort, zwei erster Klasse Restaurant-Waiters. 205 West Madison Str. Austro-Hungarian Restaurant. modi

Verlangt: Carriage- und Wagen-Holzarbeiter. — 108 Austin Avenue 10jul—1

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Wesentliche Betriebsverbesserung.

Um den Andrang der „kleinen Anzeigen" besser bewältigen zu können, hat die „Abendpost" ein

Schaltbrett

aufstellen lassen, mittels dessen die telephonische Verbindung mit allen Zweigen des Geschäftes hergestellt werden kann.

Neun eigene Drähte

oder selbstständige Leitungen werden es möglich machen, die Expedition und die Redaktion während der geschäftigsten Morgenstunden zu erreichen. Wer eine „kleine Anzeige" durch den Fernsprecher einzusenden, oder der „Abendpost" und „Sonntagpost" sonst eine Mittheilung zu machen wünscht, braucht nur

MAIN 1498

anzurufen. Er wird dann sofort mit einem der freien Drähte oder mit derjenigen Abtheilung verbunden werden, mit der er in Verbindung treten will. Niemand wird zu warten brauchen, bis ein Draht wieder „frei" geworden ist, denn es werden zu gleicher Zeit neun verschiedene Gespräche mit der „Abendpost" und „Sonntagpost" geführt werden können, und die junge Dame am „Schaltbrett" wird durch einen einfachen Handgriff dem Anrufenden einen freien Draht zur Verfügung stellen.

Die

Anzeigen-Annahmestellen

die über die ganze Stadt verbreitet sind, werden in Folge dieser Einrichtung die ihnen übergebenen „kleinen Anzeigen" ebenfalls bedeutend schneller und leichter an die „Abendpost" und „Sonntagpost" senden können. Ihnen sowohl wie dem ganzen Publikum ist eine weit bessere telephonische Bedienung gesichert.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Miß Pocahontas."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — "Captain Careleß."
Bush Temple. — „Cumberland, '61."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sechs gute Verkäufer. Den passenden Personen ist Gelegenheit geboten, mit einem großen Finanz-Institute in Verbindung zu treten, sich dadurch eine regelmäßige Kundschaft mit einem Einkommen zu schaffen, welches nur durch persönliche Fähigkeit und Arbeitswilligkeit begrenzt ist. Der Vorzug wird solchen gegeben, die Erfahrung im Verkauf von Büchern, Lebensversicherung oder Aktien haben. Gute Referenzen verlangt. Zimmer 403 Rector Building. sodido

Verlangt: Ein guter Wagenpainter. 4527—31 State Straße.

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, Eheleute, Janitors, Porters, Bartenders, Mädchen für allerlei Arbeiten. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Netter Mann zum Bartenden und auch gewillt ist, sich allgemein nützlich zu machen. Zu erfragen Mittwoch, 242 Orleans Straße.

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 54 Fifth Avenue.

Verlangt: Lediger Gärtner für Privatgarten. — Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 1846 Roscoe Str., nahe Evanston Avenue. dimido

Verlangt: Engineer für kleine Vorstadt-Wasserwerks-Anlage. Mann mittleren Alters bevorzugt. Anzufragen bei Frank Frederick, Riverside, Ill.

Verlangt: Junge unter 18 Jahre, in der Bäckerei zu helfen, etwas Erfahrung nöthig. 464 W. 12. Str., nahe Centre Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Buchhalter und Korrespondent sucht Stelle, 25 Jahre alt, beste Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache und Kenntnisse der englischen, der im Exportgeschäft thätig war und im Rechnen mit englischem Gelde bewandert ist, beste Bildung. Adr.: G. 324 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ehrlich und nüchtern, sucht stetige Stelle, wenn möglich Tagarbeit. 207 Ost 37. Straße. dimido

Gesucht: Ein deutscher Butcher, ein Jahr im Land, sucht stetigen Platz. Briefe erbeten oder selber vorzusprechen bei Kristof Keller, 18 Boston Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Verheiratheter Mann mit Erfahrung sucht Stelle in Sommergarten oder Saloon während des Abends, Samstag Nachmittags und Sonntags an der Nordseite. Adr.: S. B. 159 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schlosser wünscht Stelle in Reparaturshop. Stetiger Platz. 942 George Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 829 West 21. Place.

Gesucht: Junger Huf- und Wagenschmied sucht Stelle. 1008 West 19. Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht Stelle. 4217 Fifth Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder für Stallarbeit. 239 Illinois Str.

Gesucht: Schlosser, 25 Jahre alt, sucht dauernde Stellung in Schlosserei oder Fabrik. Gohlke, 186 Van Buren Str. dimido

Gesucht: Bäcker erster Klasse an Brot und Rolls, auch Cakes, sucht Arbeit als Vormann oder allein. Zablocki, 629 Milwaukee Ave.

Gesucht: Schlosser sucht Arbeit. Iron Workman, 157 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Anständiger Junge wünscht die Cakebäckerei zu erlernen. Bitte zu schreiben: R. Franzen, 714 Ost Belmont Ave.

Gesucht: Deutscher Porter wünscht irgendwelche Beschäftigung. 942 George Str.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stellung in Wholesale Wein- und Liqueur-Geschäft. H. F., 69 Beethoven Place. dimi

Gesucht: Erster Klasse Hart- und Weich-Löther, tüchtiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. — 146 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Ein nüchterner Mann sucht Stelle als Porter. 432 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz, nüchtern und ehrlich. Müller, 567 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um das Anstreichen und Kalsomining auszulernen. G. Müller, 567 Larrabee Str.

Gesucht: Plasterer sucht Arbeit. 157 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Junger Wagenmacher von 21 Jahren sucht Stelle. P. Schram, 75 Southport Ave.

Gesucht: Alter Mann sucht Stelle für Porter in Saloon für eine Heimath. 123 Wells Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher von 17 Jahren sucht stetigen Platz in Bäckerei, etwas Erfahrung, oder Saloonarbeit. 132 Willow Str.

Gesucht: Ein starker Junge an Cakes sucht stetigen Platz. 750 N. Halsted Straße.

Gesucht: Schmiedhelfer sucht stetige Arbeit. 375 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stelle für Hausarbeit. 217 Cleveland Avenue.

Gesucht: Zwei Männer suchen Arbeit als Taglöhner. 73 Ost North Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht irgend eine Arbeit, kann Pferde besorgen. 73 Ost North Avenue.

Gesucht: Deutscher gelernter Wagenbauer, Holzarbeiter sucht stetigen Platz. 5083 Paulina Straße. dimi

Gesucht: Bartender, ledig, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, versteht sein Geschäft, sucht Stellung, Empfehlungen. Dink 350 Michigan Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Stelle für irgend eine Beschäftigung. 585 Southport Ave.

Gesucht: Arbeitswilliger junger Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit. Wiesenberger, 30 Elburn Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, kann am Ofen arbeiten, sucht stetigen Platz. 119 LaSalle Ave., Löhmer.

Gesucht: Deutscher Farmer, 36, in deutschen und amerikanischen Musterwirthschaften thätig gewesen, tüchtiger Acker- und Viehwirth, ehrlich, sucht leitende Stellung. Adr.: P. 890 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Platz auf Geflügelfarm über Sommer, um die Incubatorzucht kennen zu lernen. H. Schiller, 2503—5 Kensington Avenue.

Gesucht: Junger Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle an Brot. 4349 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Junger Carpentergehilfe sucht Stellung in Stadt oder Land. C. Eckmann, 671 Orchard Str. samodi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit in Bäckerei. Adr.: Sandor Kovacs, 165 Center Avenue. modimi

Gesucht: Zugereister Deutscher mit kaufmännischen Erfahrungen, des Deutschen, Polnischen und Russischen in Wort und Schrift mächtig, sucht irgend welche Anstellung. S. Klodinski, 593 Holt Ave. modifr

Gesucht: Ein Butcher, der auch Wurst machen kann, sucht Stelle im Butcher Shop. Ein Mann, der Painten kann, sucht Stelle in Paint-Werkstatt. 2008 88. Str., Dauphin Park. modi

Gesucht: Deutscher Painter, Calciminer, 3 Jahre im Land, sucht Stelle. Brun, 575 Orleans Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 34 Jahre alt, sucht Stelle auf einer Farm. 120 Mohawk Str. modi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit in Fabrik. Offerten erbeten unter Adr.: M. 618 Abendpost. modi

Gesucht: Guter deutscher Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen. 156 N. DesPlaines Str., Ecke Austin Avenue. modi

Gesucht: Ein alter, ordentlicher und reinlicher Mann wünscht leichte Beschäftigung, würde auch in Farmer-Haushaltung behilflich sein. Adr.: G. 312 Abendpost. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau muß Köchin sein. $50. 120 La Salle Straße, Zimmer 5.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Keine Kinder. 570 Wells Str., Buehler. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen. Nachzufragen im Umbrella-Store, 57 State Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Thee- und Kaffeestore. Guter Lohn. 401 W. Belmont Ave. dimido

Verlangt: Dame als Examinirerin in Taschentuch-Fabrik, fähig die Stelle der Forelady einzunehmen. Antwortet per Post mit Angabe des gewünschten Lohnes. Adr.: P. 868 Abendpost.

Verlangt: Finisher und Maschinenmädchen am Westen, stetige Arbeit. 594 W. North Ave., nahe Leavitt Straße. dimi

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei. 957 Milwaukee Ave. Anzufragen 551 W. Chicago Ave., vor 9:30 Morgens. Beginn der Arbeitszeit 8 Uhr. dimi

Verlangt: Mädchen für Hosen zu nähen. 20 Cts. das Paar. Hoffman, 355 West Ohio Straße. dmdo

Verlangt: Mädchen zum Einwickeln und als Inspektorinnen, müssen 16 Jahre alt sein. Lohn $4.00 die Woche; gute Gelegenheit zum Avanciren.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Domestics,
Baumwollstoffe,
Handschuhe,
Schmucksachen.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Näherin, um Kleidermacherin zu helfen. Tyler, 211 N. State Straße.

Verlangt: Mädchen in Suit Case Fabrik zu arbeiten; guter Lohn. H. Silver & Co., 246 Kinzie Straße, nahe State.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. Anbach's Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Umänderungen an Damen-Röcken und Jackets. Stetiger Platz, guter Lohn. 244 E. North Ave., M. Jacobson. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 251 Dayton Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 3254 Wallace Str., Store.

Verlangt: Zweites Mädchen. $5 pro Woche. 1492 Wellington Str. 11jn,1w

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 92 Canalport Ave.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß etwas englisch sprechen. 170 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin, nur gute vorzusprechen. Adr.: P. 881 Abendpost. dimi

Verlangt: Köchin für Saloon, keine Sonntagarbeit. 112 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 487 Ost 42. Place, nahe Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 765 N. Talman Ave., nahe Humboldt Park. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4310 Grand Blvd., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. R. Pick, 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1728 Kenmore Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, die gewillt ist den Sommer über nach Lake Resorts zu gehen. 338 Wabash Ave., 5. Floor. Stewart Hartshorn Co.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen, guter Lohn. Mrs. Collins, 2398 Kenmore Avenue.

Verlangt: Wittwer ohne Kinder sucht alleinstehende Frau zur Führung des Haushalts. Vorzusprechen Abends. Engineer, 719 Elk Grove Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 3743 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5613 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gesetztes Mädchen oder Frau für kleine Familie, Vorort Chicagos. Gute Stellung. Adr.: P. 885 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. 898 Tripp Ave., nahe North Ave. dimido

Verlangt: Ein nettes, fleißiges Mädchen für Hausarbeit in besserer Familie. $6 bis $7. 328 S. Paulina Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Deutsche Köchin. Guter Lohn. 290 W. 12. Str.

Verlangt: Zweite Köchin. 299 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 789 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen als Aufwärterin in Restaurant. 811 Clybourn Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin, sogleich. $6. 6308 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 33 Ewing Place.

Verlangt: Köchinnen, zweites Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. — L. Rosenzweig, 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Köchin für Restaurant. $10. Sonntags frei nach Dinner. 1470½ Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen, Bügeln. $5. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin. 167 Ost Madison Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Keine Kinder. Guter Platz und Lohn. — 1842 N. Clark Str., Store. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, mit Empfehlungen, frisch eingewandertes, muß im Hause schlafen. Nachzufragen 112 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn und keine Wäsche. 256 Racine Avenue. dimido

Verlangt: Ein zweites Mädchen, guter Lohn; zwei in der Familie, nur Deutsche; muß flicken. 4312 Grand Blvd., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für die Küche. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 2244 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gute Referenzen aufweisen. 6420 Sangamon Str., 1. Floor, hinten. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Garrick Café, 103 Randolph Straße.

Verlangt: Eine Köchin in einem kleinen Sommer-Resort. Nachzufragen 360 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. L. Panama, 291 W. Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Bäckerladen. 839 West 22. Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 201 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 17 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. 1018 Ost 51. Str.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit und mit nach Sycamore, Ill., zu gehen. Bitte vorzusprechen: 88 Wells Str., Mrs. Maurer.

Verlangt: Köchin, um aufs Land zu gehen während des Sommers, kleine Familie; guter Lohn. Beste Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 605 E. 46. Straße, nahe Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Haushälterin. 528 West Lake Straße. Nachzufragen Morgen Vormittag.

Verlangt: Gute deutsche Köchin in einem Sommer-Resort zu kochen. Antwortet sofort. Adr.: M. 635 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Vorzusprechen nach 6 Uhr. — 1829 Oakdale Ave. K.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, Deutsch-Ungarin bevorzugt. Young, 90 Catalpa Court, 1. Floor. Ende der Metrop. Logan Square Hochbahnlinie.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1189 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein anständiges Dienstmädchen in guter kleiner Familie. 272 E. Division Str.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 50 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 108 Wells Str., nach 6:30.

Verlangt: Frau, verheirathet, für Hausarbeit, 6 Stunden den Tag, amerikanische Familie; guter Lohn. Vorzusprechen drei Tage. 108 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei Hausarbeit mitzuhelfen. Vanderbosch, 366 Cleveland Avenue, Flat B.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 129 Grand Avenue. Benjamin.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie; kein waschen und bügeln; für zwei Monate aufs Land zu gehen. — C. P. Jones, 1097 Winthrop Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellen suchen; schöne Plätze und guter Lohn. Anzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. Deutscher Clerk in der Office. 21maidiosalm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen und Frauen finden immer Plätze für alle Arbeiten; Privat-, Geschäftshäuser und Sommerresorts; kostenlos; gute Haushälterinnenstellen immer auf der Liste. Strelow, ältestes deutsches Stellenvermittelungs-Bureau, jetzt 120 La Salle Str., Z. 5. Telephon: Main 2717. 16mai,dosadi,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder schwedisches vorgezogen. Muß kompetent sein, 2 in Familie. Guter Lohn. 3836 Grand Blvd., 3. Flat. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Lowenberg, 5126 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Nachzufragen 1474 Roscoe Str., 1. Floor, nahe Halsted Str. mdimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, auf dem Lande; $12 per Monat und freie Hinfahrt. Adr., mit Alter und Erfahrung: C. S. Hamm, Purdy, Indian Territory. mdimi

Verlangt: Erfahrene Waitreß, stetig. Schmidt's Restaurant, 644 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 Ashland Blvd., 2. Floor. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, $5 und Board. 185 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 5407 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen. 6035 Centre Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Restaurant. 1249 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 314 W. Division Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1730 Milwaukee Ave., 1. Floor. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 952 West 67. Straße. somodi

W. Feller's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geübte Schneiderin sucht noch mehr Arbeit in's Haus zu nehmen. 636 Seminary Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. 347 West Chicago Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin oder Hauswirthschafterin. Bitte vorzusprechen von 4—7. Mrs. Ceasar, 3817 S. Halsted Straße.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung für Businesslunch oder auch über Mittag im Restaurant zu helfen—nur für kurze Stunden—keine Sonntagsarbeit. 837 Elston Ave., nahe Paulina, 2. Flat.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stellung in Sommer-Resort oder Garten-Restaurant. Adr.: M. 611 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-böhmisches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 343 Fulton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 862 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen. Geht auch in Saloon für Küchenarbeit. 4019 Armour Ave.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Geschirrwascherin in Restaurant. 744 N. Paulina Str., Othello Taul.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellen für allgemeine Hausarbeit. Können kochen, waschen und bügeln. 811 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Anständiges älteres Mädchen wünscht gute Stellung, auf kleines Kind aufzupassen, wo noch ein anderes Mädchen gehalten wird. 252 Carpenter Str., linker Hand. Beel.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann einfach kochen. 4828 Justine Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Bitte persönlich vorzusprechen. 64 Perry Str.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Frisch eingewandert. 251 W. 44. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 146 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 23 Gardner Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus, mit oder ohne Bügeln. 322 Larrabee Str., Mrs. Becker.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 20 Sullivan Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze zum Waschen. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 40 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle, Office reinzumachen. 15 Howe Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle. $5. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Junge gebildete Oesterreicherin sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin. A. P. 35 Abendpost. dimi

Gesucht: Eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für leichte Hausarbeit. 16 Jahre alt. 84 Mohawk Str.

Gesucht: Feine Damenschneiderin sucht Platz. — Bitte persönlich vorzusprechen. 157 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Lunch-Köchin sucht Platz in Saloon. 44 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant, wünscht zuhause zu schlafen. 148 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen und reinmachen. Reuber, 300 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Hause. Wegner, 88 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen außer dem Hause. 116 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, auch reinmachen. 18 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschen und Reinmachen in und außer dem Hause. 39 Fremont Str.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Waschplätze. 34 Fremont Straße.

Gesucht: Drei deutsche frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 135 Sheffield Ave. C. Fiedler.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 298 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon, kann auch englisch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 60 Rees Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche und Hausreinigen in Privathäusern. 10 Hinsche Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Anfragen die ganze Woche, 46 Uhland Straße.

Gesucht: Haushälterin sucht Platz in County. 120 La Salle Straße, Zimmer 5.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Beschäftigung; kann gut kochen; Sonntags frei. 292 Grand Ave., 2. Flat, Baranovis. modi

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle, kann alle Short Orders machen. Adr.: D. K. 102 Abdpost. modi

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Waschplätze und Stellen zum Hausreinmachen. 5424 Shields Ave. 10julwX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

United Brotherhood of Carpenters and Joiners of America, Local Union Nr. 419. Dienstag, den 11. Juni 1907: General-Versammlung. Wahl der Beamten und Delegaten für das nächste Halbjahr. Ferner: Urabstimmung über die Verschmelzung der Woodworkers mit den Carpenters. Keiner darf fehlen! Im Auftrage der Union, Ernst Thielke, protok. Sekretär, 466 Hastings Str. jn6—11

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

—Achtung!—Achtung!—
Wichtige Mittheilung
für Brautpaare,
welche in nächster Zeit heirathen und einen Haushalt gründen wollen. Gefl. Mittheilung Ihrer Adresse unter Chiffre M. 613 Abendpost. 9jnlwX

Alle Maurerarbeiten sowie Reparaturen an Schornsteinen besorgt Frank Habel, 67 Madison Straße, Harlem.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 14maidiosalm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsajodido*

Carpenter, Reparatur-Arbeiten, gut und billig. Adr. P. 812 Abendpost. 5julwX

Umzugs-Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate and Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1jnlmX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Intelligenter, 33-jähr., stattlicher Geschäftsmann, Christ, österreichischer Oberoffizier a. D., sucht gebildete, sympathische und vermögende Dame beliebigen Standes, ehrbarst kennen zu lernen. Nur direkte und detaillirte Briefe erbeten. Adr.: H. 543 Abendpost.

Heirathsgesuche. Zwei Freundinnen, katholisch, angenehmes Aeußere, häuslich, gebildet, möchten gerne behufs Verheirathung die Bekanntschaft mit bravem Manne machen. Briefe bis 15. Juni unter Adresse: G. 321 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Mann, 28 Jahre, von angenehmem Aeußern, mittelgroß, drüben Geschäftsmann, hier Handwerker, sucht die Bekanntschaft einer anständigen Dame zwecks Heirath. Wenn möglich mit etwas Vermögen. Bild erbeten. Adr. A. P. 86 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter deutscher Geschäftsmann in den besten Verhältnissen lebend, Wittwer mit einem gut erzogenen 4jährigen Knaben, wünscht die Bekanntschaft eines erfahrenen, ehrenhaften nicht unbemittelten Mädchen die dem Kinde eine Mutter sein will zwecks Heirath zu machen. Diskretion versichert. Adr.: M. 645 Abendpost. somodi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mailmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.
Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Ausziehtische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; große Kochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,mdmdosr*
Botichen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Habe erst kürzlich mein Heim von 14 Zimmern zum Betrage von über $5000 ausgestattet mit modernen und hochfeinen Möbeln von allerbester Qualität, und bin jetzt durch unvorhergesehene Umstände gezwungen, alles diese Woche ohne Rücksicht der Kosten zu verschleudern — Mahagoni Parlor Suit, kostete $150, Mahagoni-Lederstühle und Schaukelstühle, türkischer Schaukelstuhl, türkische Couch, Mahagoni-Bücherschrank, Bibliothekstisch, prächtiges Eichen-Eßzimmer-Set, Buffet, Porzellanschrank, Messingbettstellen, Royal Wilton und Axminster Rugs, türkische Rugs, geschliffenes Glas, Bric-a-Brac, Mahagoni- und Eichen-Dressers und Chiffoniers, Damenpult, Davenport, Oelgemälde, Gardinen, Draperien etc. Ferner unser prächtiges hochfeines Mahagoni Upright Piano. Wenn Ihr neu möblirt beginnen wollt, Haus zu halten, so könnt Ihr diese Gelegenheit nicht versäumen. Sprecht vor zu irgend einer Zeit die ganze Woche. 3482 Rhodes Ave. sodido

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen. 948 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel, wegen Verlassens der Stadt; fast neu; 534 Sedgwick Str., 2. Flat. R. H. 10jmlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umänderungs-Verkauf nur diese Woche — Keine Anzahlung, $3—$5 den Monat.
2 gebrauchte Steinways zu $100 und $120.
12 Chase Pianos zur Räumung, je $187.
3 Fischers wenig gebraucht, $145—$275.
Und viele andere Uprights und Square Pianos von $10 aufwärts. 2jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Verschleudere mein prachtvolles Piano. 285 N. Lincoln Str., nahe W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Sehr feine Cremo Violine, kostete $150, verkaufe mit $75. 157 Emerson Ave. dmi

Nur $25 für schönes Square Piano, $4 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 11jnlw

Muß verschleudern: Prachtvolles Upright Piano. $100. 2 Monate gebraucht. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 62 Beach Ave., Ecke Nord Spaulding. 23maidosadilm

$60 kaufen elegantes $350 Upright Piano, mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mdi

Verlasse Stadt. Muß sofort verschleudern, gutes $400 Upright Piano, $70; schöner, voller Ton. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Blvd. 5jnlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufe Pferd und leichten Wagen, nicht über $30. Fr. Habel, 67 Madison Straße, Harlem.

$55 kaufen gutes 1000 Pfund schweres Ablieferungs-Pferd; $80 1100 Pfund schwere gute Mähre. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein Familienpferd. Robert Lange, Florist, Elston und Roscoe Str.

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd und Harneß Topwagen mit Thüren, Front und Rückseite offen, oder Candywagen. Ecke Kinzie und Wood Str.

Zu verkaufen: Milchwagen, billig. John Stricker, 702 Addison Ave.

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mz3mX

Zu verkaufen: Einsitziges Buggy, so gut wie neu. John Gerts, 1718 Gary Place. 5jnlwX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondido6m

Zu vertauschen: „History of 6 Nations of Europe", in 6 Bänden, und „Memoirs of Napoleon" in 4 Bänden für Orchester-Trommel. Bücher sind so gut wie neu. Nachzufragen Abends oder Sonntag. John Ziel, 1646 Fillmore Straße. dimi

Zu verkaufen: Billig, Store-Fixture. 879 West Polk Straße.

Zu verkaufen: Eine kleine Schmetterlings-, Käfer-, Vogel- und Muschel-Sammlung. 1813 N. Christiana Ave., nahe W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, vollständige Butchershop-Einrichtung; verkaufe auch einzeln. 1973 N. Clark Str., nahe Addison. dimi

Großer Bargain! Alles neu, Sodafountain, 3 Showcases, 2 Counters, Eisbox, 6 Tische, 1 Dtz. Stühle, 1 neue Waage, die $110 werth ist. Sofort alles genommen $550, werth das dreifache. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Eine gute Einrichtung für Candy-Store oder Bäckereigeschäft. Billig. 348 W. Chicago Ave. modi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaften Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei. Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen gut Deutsch. 1jnlmX

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unsern wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden. $3 monatl., also 50 Cts wöchentl. — 16 Stunden! — Tags und Abends, auch Sonntags.

— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Referenzenliste auf Wunsch. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an North Ave.-Hochbahnstation. 8jn,sa,sodido,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jensen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 2apsadido*

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß S. Happel, 268 Fremont Str. 20mailmX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Zeigler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik mit Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$375 kaufen Bäckerei und Grocery, feiner Backofen. Ballou und Cortland Str., Armitage Ave. Car. dimidofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, kleine Miethe, Einnahme im Store von $13 bis $20, ein Pferd und Wagen. Feiner Platz. Adr.: P. 886 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei-, Confectionery-, Zigarrenstore. Guter Verkaufsgrund. Miethe $18. 38 Howe Str.

Zu verkaufen: Eine gute und feine Bäckerei; wer solche zu kaufen sucht, kann vorsprechen 465 West Division Straße. dimi

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, billig. Eck-Grocerystore mit Pferd und Wagen, billige Miethe. 137 Dayton Str., Ecke Bissell Str. dimi

Habe 30 Saloons, 25 Delikatessen-, 10 Grocery-, 5 Bäckereien, 3 Butcherstores zu verkaufen. Reelle Bedienung. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

$185 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichte Grocery-, Zigarren-Store. Gute Einnahme garantirt. Gegenüber von großer Schule. 4 feine Zimmer mit Laden, $14 Miethe. 47 Eugenie Straße.

$300 kaufen eine alte dankbare Candy- und Pretzel-Route, $20—$25 garantirt. Grund: Ausgebrannt. 99 N. Wood Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: 33 Zimmer Roominghaus, $800, werth das Doppelte, wegen Abreise nach Deutschland. 127 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft, sowie 2 Lotten und 2-stöckiges Framehaus; gute Gegend. 1744 West North Avenue. 4jndiodosonlm

Zu verkaufen: 9 Kannen Milch-Geschäft. Zu erfragen. 149 Indiana Str. somodi

Zu verkaufen: Store und Pool-Room mit vier Pooltischen. 926 Clybourn Ave. 7jnlwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Im Bush Temple—
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Billiard-Halle, Buffet und Cafe.
Keine bessere Gelegenheit auf der Nordseite.
Der Mann, der sein Geschäft versteht und eine Lease sicherstellt, erhält einen niedrigen Preis. Kommt sogleich. C. C. Spotswood, Agt., Tel. North 1181. 11jn,1wX

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung für ruhige Familie. $10.00. 151 Southport Ave., nahe Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Store, nahe Hochbahn-Station. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Store mit schöner Wohnung, passend für Barbierstube. 1785 N. Ashland Ave. ddsa

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat, $9.00. 1543 Bradley Place, nahe N. Halsted.

Zu vermiethen: Ein 5 Zimmer-Flat, Dampfheizung, Miethe $27.00. 1533 Addison Str. 5jnlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen. Nettes, luftiges Zimmer, mit Kost, wenn gewünscht, in kleiner Familie; nahe Hochbahn und Straßenbahn. 1710 N. Albany Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit separatem Eingang bei anständiger Frau. 320 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, Gas, Bad, mit oder ohne Board, für zwei Herren, oder Wittwer mit ein oder zwei Kindern, schöne Yard; gute Carverbindung. 826 N. Halsted Str., 1. Flat. difrsa

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer bei kinderlosem Ehepaar, Board auf Wunsch. Schmidt, 254 N. May Straße. dimi

Deutsch-ungarische Frau sucht zwei Boarders. — 146 Larrabee Str., hinten.

Zu vermiethen: Neues möblirtes Frontzimmer.— 112 Vedder Str., nahe Larrabee.

Ungarisch-rumänisches Ehepaar wünscht Boarders. 132 Dayton Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit Bord, gutes Heim, billig. 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 223 und 225 Ost Ohio Straße.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Abends vorzusprechen, 908 Leland Avenue.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 506 N. Paulina Straße, 2. Flat, vorne. modi

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, einzeln oder doppelt. 430 West Van Buren Straße, oben. jun6,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mailmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein alter Mann sucht zwei Zimmer. 1190 Armitage Ave.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Flat an Nordseite, keine Kinder. Adr.: 877 N. Halsted Str. Mrs. Molnar.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Board bei kleiner Familie oder Wittfrau, Nordwestseite bevorzugt. Adr.: L. B. 99 Abendpost.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kurzes lohfarbiges Damen-Jacket, am Sonntag, im Riverview Park. Bitte gegen Belohnung abzugeben: 1097 W. 21. Place.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Wünsche Anleihe von $6000 auf Grundeigenthum werth $18,000. Adr.: B. 298 Abendpost. 7jnlwX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Zu leihen gesucht: $150 auf gute Sicherheit. — Adr.: M. O. 5 Abendpost.

Zu verleihen $800 bis $2000 auf erste Mortgage (bebautes Grundeigenthum), absolut privat. Adr.: M. 630 Abendpost. dimido

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6%, ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Herman Fick, 1020 Hayes Str., Logan Square. 24mailmX

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

All: Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........
Adresse........
Gewünschte Summe $........
Auf Sicherheit von........
Wann vorzusprechen........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5069 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 22mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer stets an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 21maidiosalm

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick-Gebäude (Bargain); Miethe $45; gute Car-Gelegenheit, nahe Garfield Ave. Preis $4800. Nachzufragen 309 Orchard Str.

Zu verkaufen: Ein 4 Flat Brickgebäude in Ravenswood, nur 3 Block von Hochbahn- und Eisenbahn-Station; nur $9500, bringt $1340 Miethe das Jahr. Leichte Abzahlung. Peter Schmitz, Eigenthümer, 210 Irving Park Blvd. samondi

Zu verkaufen: 3628 N. Hermitage Ave., nahe Glen Lake Ave., 2-stöck. moderne Residenz, Lot 30 bei 162. — Ebenso verschiedene 2 Flat Gebäude an Olive Str.
— Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. — 5jn,1wX

Nordwestseite.

—Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.—
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Steuern bis 1910.
—Schöne Schattenbäume.—
Guter Abstrakt mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung—Restgeld zu 5 Prozent.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai*X

—Logan Square und Humboldt Park—
—Sehr große Bargains,—
—die nicht geboten werden können—
$4500 kaufen zwei 6-Zimmer-Flats.
$5000 kaufen 3 Flats, Steinfront.
$5500 kaufen 6 und 7 Zimmer, 2 Furnaces, Steinfront.
$6000 kaufen Brick-Flats, 5, 6, 6 Zimmer, 27-Fuß Lot.
$7000 kaufen 3stöckiges Steinfront-Gebäude, Heißwasser-Heizung.
dimi Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosadi*

Zu verkaufen: Bargain, 2 Häuser, drei 5-Zimmer Flats, nahe Milwaukee Ave. Cars und Hochbahnstation, Preis $2850, $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich. samodi
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue zweistöckige Häuser, zwei 4-Zimmer Flats, nahe Milwaukee Ave Cars, Preis $3450; $500 Anzahlung, Rest $25 monatlich. 8jnlw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Spezial-Bargain: 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Mantel, Furnace, Straße gepflastert, 3 Blocks vom Logan Square; ferner 2stöckiges Steinfront-Flatgebäude, modern, $4900; leichte Bedingungen. Hermann R. Melms, Logan Square. 27apsa*

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer und Bad, Brick und Frame Cottage, 1191 N. 40. Ave. Verkaufe billig. Verlasse die Stadt. jun6,1wX

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Cottage, $1400, Lot ist werth $1000. Muß innerhalb einer Woche verkauft werden. Otto Bork, 1670 Milwaukee Ave. 5jnlwX

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage und Barn, $1800. 905 N. 43. Ave., nahe North Ave. dmi

Zu verkaufen: Bargain! 37½ Fuß Lot, nahe Logan Square, Asphaltpflaster, $975. Peterson, 1523 Nord Lawndale Ave.

Größter Bargain der Nordwestseite! $4200 kaufen zwei 6-Zimmer-Flats, Gas, Bad, China Closets, 5-Zimmer-Cottage hinten. Miethe $45 per Monat. Muß verkauft werden. Macht Offerten. — Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Südseite.

66—Lotten in Englewood on the Hill—66
sollen auf Auktion ohne Ausnahme verkauft werden.
— am —
Mittwoch Abend, den 12. Juni,
Donnerstag Abend, den 13. Juni,
Freitag Abend, den 14. Juni,
Samstag Abend, den 15. Juni,
beginnend pünktlich jeden Abend um 7:30 Uhr im Zelt an 69. Straße und Marshfield Avenue, oder bei schlechtem Wetter in der Halle, Nr. 1743 West 69. Straße.
Lotten sind gelegen an Ashland, Marshfield und Hermitage Avenues und Paulina, Wood, 69. und 71. Straßen.
Bedingungen: $10 Anzahlung, weitere $15 innerhalb 30 Tagen und Rest $5 per Monat, Zinsen halbjährlich.
Nehmt irgend eine Südseite Car und transferirt an 69. Str.-Linie, welche Euch direkt zur Stelle bringt.
C. H. Lawrence, Eigenthümer,
Samuel Weisberg, Agent,
79 Dearborn Str. Tel.: Central 6373.
Telephonirt oder schickt Postkarte wegen Karte und Zirkular.
Dan Long, Auktionator, 94 La Salle Str. jn8—13X

Südwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer neue, moderne Cottage, 6020 Hermitage Ave., Steinfundament, Zementbasement, große Attic, Hartholz Fußböden und -Finish, billiger Preis; leichte Bedingungen. Eigenthümer, 5623 Morgan Straße. sadido

Farmländereien.

Zu verkaufen: Großartiger Bargain in Californien. Falls Sie die Absicht haben, nach Californien zu gehen und $65,000 anlegen können in Frucht-Anlagen, nur ¼ Baar, Rest auf lange Zeitzahlung, schreiben Sie oder sprechen Sie vor. Gern bezahlen wir für Ihre Fahrt von Chicago nach Californien zwecks Untersuchung, falls Sie ernste Absichten haben und genügende Empfehlungen ... gen. C. C. Spotswood, Bush Temple, 239 N. Clark Str. 11jn,1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Wiskonsin Farm, 70 Acker unter Pflug, Rest Holz, guter Boden, eben, gute Gebäude, 2 Meilen von der Stadt, nur $2000. ein Viertel baar. J. Dorger, Grand Central Hotel. modi

Zu verkaufen: Bin zu alt, kann nicht mehr arbeiten, 160 Acker Wiskonsin Farm, gutes Haus, sechs Stunden Fahrt von Chicago, Preis $11 per Acker. Ein Theil Baar. Telephon Main 4131. Rehf, 121 La Salle Str. 10ju,1wX

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago, 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet, 25 Züge; $200 und höher der Acre. Leichte Zahlungen. 19maisodidosalm
A. Gray, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 10.

Habe gute Propositionen in Farm- und Holzland in Wisconsin, desgleichen verbessertes für den kleineren Landmann, verbessertes Stadt Grundeigenthum umgetauscht. Freie Reise für die Käufer. — E. H. Bauch, Zimmer 3, North Ave. State Bank Bldg., Ecke Larrabee Str., Chicago. 30maidosodilm

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht höher als $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. 24mailmX

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 23mai,1m,X

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grund-Eigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jp*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1641 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Richard A. Koch.
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 9bdosoni*

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10ma,tondibo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,bofafondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidofa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore....	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque...............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines......	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City.11:30 Nm		1:40 Nm

11of*X

Begründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 11. Juni, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.
Mittwoch, 12. Juni, „Noordam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 13. Juni, „Kaiserin Aug. Victoria" nach Hamburg.
Donnerstag, 13. Juni, „La Provence" nach Havre.
Donnerstag, 13. Juni, „Grosser Kurfürst" nach Bremen.
Samstag, 15. Juni, „Finland" nach Antwerpen.
Samstag, 15. Juni, „Patricia" nach Hamburg.
Dienstag, 18. Juni, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 19. Juni, „Ryndam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 20. Juni, „Amerika" nach Hamburg.
Samstag, 22. Juni, „President Lincoln" nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

Schiffskarten!
$30 in dritter Klasse. $45 in zweiter Kajüte.
Rotterdam - Antwerpen.
$33 in dritter Klasse. $47.50 in zweiter Kajüte.
HAMBURG und BREMEN.

Anton Boenert,
203 Clark Str.,
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Billigste Preise!
Schiffskarten nach u. von Europa mit den besten Linien.
Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich u. s. w. prompt und sicher.
Reise-Pässe werden durch mich besorgt.
H. Wedesweiler
789 Stock Exchange Bldg. 108 LaSalle Str. Phone Main 2201. Sonntags offen von 10—12. Eingang 148 Washington Str.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

$50.00 Belohnung für eine Krankheit ...

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Kappenkränzchen veranstaltet der beliebte Martha Washington Frauenverein am kommenden Donnerstag in Siebens Halle, 174 Clybourn Ave. Das Fest, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt, verspricht recht amüsant zu werden, denn es sind Preise für die besten Kappen ausgesetzt, und es wird sich voraussichtlich ein großer Wettstreit entspinnen. Die Damen müssen ihre Kappen selbst mitbringen. Das aus den Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Annie Jollie, Elise Müller, Eva Hansel, Pauline Clausen und Käthe John bestehende Komite hat durch große Vorbereitungen für ein schönes Vergnügen und gute Erfrischungen gesorgt. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der Dramatische Verein „Humor" veranstaltet, wie alljährlich, auch in diesem Sommer einen Ausflug nach Dubuque, Iowa, und zwar am kommenden Donnerstag und Freitag. Fahrten mit der elektrischen Bahn nach dem Union-Park, dem romantischen Eagle Point und der Mississippi-Brücke, auf die Berge mit der Aussicht auf Stadt und Umgebung, eine Dampferfahrt auf dem Mississippi, Piknik im Kimbel-Park und ein Besuch der Brauerei in Dubuque sind in Aussicht genommen. Der Fahrpreis beträgt $3, außerdem erhält man für $2.50 (Kinder unter zehn Jahren die Hälfte) eine Karte, die zu vier Mahlzeiten und einem Nachtlager in einem der besten Hotels in Dubuque berechtigt. Alle nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 1527 Lill Ave., und Louis W. H. Neebe, 1138 Southport Ave. Der Ausflug wird mit der Chicago & Great Western-Bahn unternommen.

Die St. Pauls-Gemeinde, deren Kirche sich an Orchard Str. und Kemper Place befindet, gibt am kommenden Samstag ein großes Sommerfest im Columbia-Park in Willow Springs am Abwasserkanal. Der Park ist wunderschön und für ein solches Fest wie geschaffen, zudem wird es an allerlei Belustigungen nicht fehlen. Züge der Santa Fe-Bahn fahren um 9:30, 10, 10:30 und 1:30 Uhr vom Dearborn Str.-Bahnhof ab. Fahrkarten kosten 50, für Kinder 25 Cts.

Eine Exkursion nach Michigan City auf dem prachtvollen großen Dampfer „Theodore Roosevelt" veranstaltet der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr Morgens von der Clark Str.-Brücke, Fahrkarten kosten 75 Cents. Für gute Unterhaltung der Theilnehmer ist ausreichend gesorgt.

Im schönen grünen Walde in Cragin hält der Verein der Ost- und Westpreußen am kommenden Sonntag sein zweites Basket-Piknik ab. Für Belustigungen aller Art für Alt und Jung, sowie für Getränke ist gesorgt, so daß die Mitglieder und ihre Familien und Freunde einen genußreichen Tag im Freien verleben können. Die Theilnahme kostet für jede Familie, einschließlich der Getränke, $1. Man fährt mit der North Ave.-Linie bis 40. Ave. und von dort mit der Grant Ave.-Linie bis zu deren Endpunkt. Von dort geht man einen Block östlich an 51. Avenue.

Der Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag in Hoerdts Grove, Western und Belmont Avenue, sein 20. Piknik. Die Vorkehrungen werden von den Herren Karl O. Bunge, Hermann Genski, John Pahl, John Schallo, August R. Luebke, Charles Spaeth, Conrad Rottmann, Fritz Schmidt, Charles Bornhoeft und Fritz Tieds in einer Weise betrieben, die keinen Zweifel übrig läßt, daß die Besucher sich köstlich amüsiren werden. Das Piknik beginnt um 1:30 Uhr Nachm.; Eintrittskarten, die einen Herrn mit Dame zum Eintritt berechtigen, kosten 25 Cents.

Die Mitglieder und vielen Freunde der Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermanns-Schwestern, freuen sich auf das bevorstehende Piknik der Loge, das am kommenden Sonntag in Gadens Grove, 192 Madison Straße, Ecke Desplaines Avenue, Harlem, stattfindet. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat durch seine Arbeiten dafür gesorgt, daß die Besucher sich die Zeit in angenehmster Weise vertreiben können. Alle Ordensschwestern mit Abzeichen haben freien Eintritt. Das Piknik bginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der beliebte österreichisch-ungarische Unterstützungsverein „Stock im Eisen" veranstaltet am kommenden Sonntag im Exzelsior-Park an Irving Park Boulevard und Elston Ave. ein großes Piknik und Volksfest. Preiskegeln und viele andere Volksbelustigungen werden zur Unterhaltung der Besucher dienen, und importirte Weine aus Ungarn und Bier aus Pilsen werden den Gaumen laben. Abends 8 Uhr, wann die Feststimmung ihren Höhepunkt erreicht hat, werden alle Anwesenden das flotte Wiener Marschlied „Wien bleibt Wien" mit Orchester-Begleitung singen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Nach dem Monon Park am Cedar Lake, Ind., wird die Schiller-Liedertafel am kommenden Sonntag eine Exkursion veranstalten, um im Kreise der fröhlichen Sänger und ihrer Familien und Freunde bei Piknik, Sang und munterem Spiel den Tag im Freien zu verleben. Der Monon Park ist einer der gesuchtesten Ausflugsplätze und herrlich gelegen, die Betheiligung an dem Fest wird daher voraussichtlich sehr groß werden, um so mehr, als der Verein sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Der Preis für die ganze Fahrt ist nur 50 Cents, Kinder zahlen die Hälfte. Die Züge fahren von 8:30 bis 10 Uhr halbstündlich vom Polk Str.-Bahnhof ab, der Nachmittagszug geht um 1 Uhr.

Belustigungen im Grünen, Preiskegeln, leibliche Stärkung mit delikater Thüringer Bratwurst und ein prächtiges Vergnügen steht den Besuchern des Pikniks bevor, welches der Thüringer Damenverein am kommenden Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernhardt Str., veranstaltet. Die Damen haben große Anstrengungen gemacht, um den Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

In Schwaß' Grove, Ecke 12. Str. und Harlem Ave., Forest Park, veranstaltet der wohlbekannte Immergrün-Frauenverein am kommenden Sonntag ein großes Piknik, auf dem es voraussichtlich, wie bei allen Festlichkeiten dieses Vereins, sehr lustig und unterhaltend hergehen wird. Wenigstens haben die Damen nichts versäumt, was zum Erfolg eines solchen Sommerfestes erforderlich ist, und da der Verein sich großer Beliebtheit erfreut, so wird der Besuch ebenfalls nichts zu wünschen übrig lassen. Das Fest nimmt um 1 Uhr Nachmittags seinen Anfang; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Zum Ankauf eines Gottesackers will der Dr. Herzl ungarische Kranken- und Unterstützungs-Verein den Reinertrag seines Pikniks verwenden, das am kommenden Sonntag in dem schönen Mayfair Park, 1481 W. Montrose Ave., stattfinden wird. Der Festausschuß gibt sich bei den Vorkehrungen große Mühe und erwartet, daß alle Besucher sich sehr gut unterhalten werden. Für ungarische Musik und Getränke wird gesorgt.

Der Gesangverein Harmonie macht am Freitag, dem 21. Juni, einen Ausflug nach den herrlichen Ufern des Beaver Lake, Wis. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um den Ausflug zu einem der schönsten zu machen, den die „Harmonie" je veranstaltet hat. Für die Fahrt zahlen passive Mitglieder $7.50, deren Damen $6, einschließlich der Getränke und Vergnügungen. Im Hotel Interlaken sind $1.50 den Tag für volle Verpflegung zu zahlen, Kinder unter 12 Jahren zahlen den halben Fahr-, solche unter 5 Jahren den halben Hotelpreis. Die Abfahrt erfolgt vom Union-Bahnhof mit der St. Paul-Bahn um 9 Uhr Morgens, die Ankunft in Beaver Lake um 1:30 Nachmittags, die Rückfahrt am Dienstag, dem 25. Juni, Nachmittags. Anmeldungen der Mitglieder nebst Familien sollten bis Dienstag, den 18. Juni, in der Lincoln Turnhalle erfolgen. Der Ausflug ist dieses Jahr nur für die aktiven und passiven Mitglieder und deren Familien, nicht für Fremde, wie in früheren Jahren, bestimmt. Das Arrangements-Komite, Herr Theo. Meyer und Herr Chas. Anwander, sind von Beaver Lake zurückgekehrt, wo sie Arrangements im Hotel Interlaken, sowie für allerhand Vergnügungen für die 5 Tage des dortigen Aufenthalts getroffen haben.

Das Schüler-Piknik der Chicago-Turngemeinde findet am Samstag, 22. Juni, im Elm Tree-Grove statt. Die Turnschüler werden von der Halle aus direkt nach dem am Ende der Irving Park Blvd.-Linie gelegenen Park, einem der schönsten der Stadt, befördert werden, und Damenverein und Turnrath haben weitgehende Vorkehrungen zur Unterhaltung der Theilnehmer getroffen. Tanz und Preiskegeln für Herren und Damen stehen u. a. auf dem Festprogramm, die Gesangssektion wird Lieder singen, und der Damenverein wird für den Imbiß sorgen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 23. Juni, veranstaltet der Turnverein Lincoln eine große Exkursion nebst Piknik nach dem Northwestern-Park, Desplaines. Das Komite, welches eifrig bei der Arbeit ist, theilt mit, daß Alles aufgeboten wird, um den Betheiligten einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. So wird u. A. ein Baseballspiel zwischen den „Lincoln Turnern" und den „Desplaines Athletics" stattfinden. Auf dem Tanzplatz wird ein gutes Orchester konzertiren, und den Tanzlustigen volle Gelegenheit zu geben, sich zu amüsiren. Auch werden Schauturnen, Turnspiele für Erwachsene und Kinder und andere Unterhaltungen und Vergnügungen veranstaltet. Für Freunde des Wassersports stehen Boote zur Verfügung. Die Rundfahrt kostet 50c die Person. Die Züge fahren vom Northwestern-Bahnhof um 9.10, 10.45, 12.45 und 1.30 Uhr ab. Tickets sind zu beziehen von: L. Ehrenwerth, 562 Racine Ave.; O. Meier, 1333 Diversey Blvd., und F. E. Link, Lincoln-Turnhalle, ferner von den Komite-Mitgliedern vor Abgang der Züge am Bahnhof.

Am Sonntag, dem 23. Juni, hält der beliebte Gesangverein Liedertafel Eintracht sein jährliches Sommerfest in Gestalt einer großen Exkursion nach dem wunderschönen Monon-Park, Cedar Lake, Ind., ab. Die Extrazüge fahren vom Polk Str.-Bahnhof, Ecke Dearborn und Polk Str., um 8.30, 9 und 9.30 Uhr Morgens, sowie 12.30 Uhr Nachmittags ab, und es wird besonders darauf gesehen werden, daß genügend Bahnwagen zur Stelle sind, um alle Theilnehmer bequem hinaus zu befördern. Die Attraktionen des Cedar Lake sind ja bekannt. Man kann dort schwimmen, fischen und rudern, so viel man mag, und auch die „Eintracht" wird nichts unversucht lassen, um allen Theilnehmern einen vergnügten Tag zu bereiten. Unter Anderem wird ein großes Preiskegeln arrangirt werden. Tickets für die Bahnfahrt und zum Zutritt zum Park berechtigend, kosten 50 Cents, für Kinder 25 Cents, und sind von allen Mitgliedern, an vielen mit Plakaten versehenen Plätzen und auch am Bahnhof am Tage des Pikniks vor Abfahrt eines jeden Zuges zu haben. Jedoch ist einem Jeden zu rathen, sich so bald als möglich mit den nöthigen Tickets zu versehen.

Nach den herrlichen „Dells" bei Kilbourne, Wis., wird der Senefelder Liederkranz am Donnerstag, dem 27. Juni, zu einer Sängerfahrt aufbrechen. Es ist der dringende Wunsch des Vereins, recht viele Damen und passive Mitglieder als Theilnehmer begrüßen zu können, damit Alle die großartigen Naturschönheiten bewundern. Die Raten für das dreitägige Vergnügen sind daher für Ehren- und passive Mitglieder auf nur $11, für Damen auf nur $9.50 festgesetzt. Anmeldungen müssen bis Freitag, dem 14. Juni, bei gleichzeitiger Hinterlegung der halben Rate, bei einem der Herren des Ausschusses erfolgen. Diese Herren sind: H. Richrath, 1738 Sherman Pl.; A. Pracht, 357 Roscoe Str.; H. R. Plauz, 1839 N. Leavitt Str.; F. Heß, 47 Beethoven Pl.; A. Märx, 121 S. Clark Str.; K. Fuchs, 43 Goethe Str.; K. Rink, 482 Garfield Ave.

Fleischpreise steigen.

Fleischpreise sind in den letzten zwei Jahren um mehr als 25 Cts. gestiegen und werden nach Angabe der Fleischer noch weiter steigen. In den letzten vier Wochen allein ist eine Erhöhung der Preise um ungefähr 15 Proz. zu verzeichnen gewesen. Einzelne Fleischarten freilich sind um 50 Proz. im Preise gestiegen, während der Preis für geschlachtete Hühner gar um 100 Proz. zugenommen hat.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

921 W. 17. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Jochim, $3000.
808 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Emil Dirks, $4000.
704—06 N. Homan Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Kjeldsen, $3700.
596 Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Mullen, $5400.
1576 N. Kimball Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Christensen, $4000.
2042—44 N. Robey Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mac Fife, $9000.
651 bis 657 Farragut Ave., drei 2-stöck. Frame Flatgebäude, Charles Nelson, $8000.
1156 N. Leavitt Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Joseph Blaska, $4000.
56 Nebraska Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, David J. Evans, $4900.
1540 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George Gunderson, $5000.
1782—88 N. California Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Freund, $10,000.
424½—426 W. Division Str., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, W. D. Kerfoot & Co., $3600.
1090 N. Kimball Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas Johnson, $4000.
Western und Belmont Ave., 1-stöck. Frame Incubator, Dr. M. A. Conney, $2000.
1241—45 Greenwood Terrace, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Fred Schroeder, $9000.
3874 Ridge Blvd., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Van Dresser, $3250.
3820 Ridge Blvd., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Van Dresser, $3250.
3866 Ridge Blvd., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Van Dresser, $3250.
3862 Ridge Blvd., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Van Dresser, $3250.
137 Gladys Ave., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Frank Holton & Co., $17,000.
930 West 12. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Luetke, $2000.
251 W. Randolph Str., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, B. Koehler, $5000.
726 W. 43. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. B. Hughes, $4000.
10044 Charles Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Fisk, $4500.
8829 Harvard Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, O. Lange, $2200.
13130—30 Houston Ave., 2-stöck. Backstein Schulgebäude, Kathol. Bischof von Chicago, $30,000.
126 W. 70. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. F. Seaberg, $4500.
5856—58 Halsted Str., 3-stöck. Backsteingebäude, James Cahill, $14,000.
5356 Lexington Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. F. Raftree, $18,000.
5316—18 Drexel Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. F. Raftree, $12,500.
5350—52 Drexel Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. F. Raftree, $12,500.
127 W. 112. Place, 1½-stöck. Frame Flatgebäude, Carl Tolf, $3200.
3213—15 Emerald Ave., 3-stöck. Backstein Konvent, Kathol. Bischof von Chicago, $7500.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Martie gegen Robert H. Sheppard, grausame Behandlung; Mamie gegen Baker L. Fletcher, Trunksucht; Mary gegen Jeremiah D. O'Connell, grausame Behandlung; Rose gegen James P. Quirk, grausame Behandlung; James M. gegen Ida Lee, grausame Behandlung; Lizzie gegen Bruce Fables, grausame Behandlung; Caroline gegen Edgar Oakley, Trunksucht; Emma gegen Frank E. Mariette, Verlassen; Marie gegen George E. Kay, Trunksucht; Anna gegen George W. Smith, grausame Behandlung; Hattie gegen Frank Gräfe, Ehebruch; Marie gegen Frank Kreuzen, Verlassen; Meta gegen Francis E. Truiding, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

William F. Carroll — Verbindlichkeiten, $27,185.81; Bestände, $945.75.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baitels, Christina, 56 J.; 76 Willow Str.
Baier, Daniel, 85 J.; 3511 Honore Str.
Engel, August, 67 J.; 1855 34. Place.
Fischer, Rudolph, 41 J.; Erie Str., nahe Dearborn Avenue.
Funk, Fred, 1 J.; 7011 Normal Ave.
Hart, William, 59 J.; 106 Emmet Str.
Herrling, Elizabeth, 44 J.; 1340 N. Halsted Str.
Koller, Augusta, 42 J.; 2227 50. Place.
Laufer, Bertha, 2 Mo.; 5075 Loomis Str.
Meßner, John, 63 J.; 1317 Montana Str.
Obermaier, Maria, 51 J.; 17 Mohawk Str.
Pernitz, Lillie, 1 J.; 220 Maxwell Str.
Partl, John, 38 J.; 495 42. Court.
Preese, Amalia, 61 J.; 104 Lewis Str.
Schwartz, Charles, 43 J.; 1110 Barry Ave.
Schrempp, Theodore, 39 J.; 112 Hammond Str.
Straus, Elizabeth, 72 J.; 207 Belmont Ave.
Strub, Irene A., 5 J.; 2712 41. Court.
Staudenmayer, Charles, 1 J.; 235 Fletcher Str.
Sukow, Adolph, 58 J.; 630 Osgood Str.
Weiß, Joseph, 46 J.; 2918 39. Place.
Zenke, Walter, 1 J.; 786 W. 21. Place.
Zietlow, Hermann, 54 J.; 1459 W. 12. Place.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 116 F. östl. von Sheffield Ave., Südfront, 25 bei 125; J. McGrath an Joseph Sokup, $2050.
Buena Vista Terrace, 191 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfront, 54 bei 104; W. H. Banford an Helen M. Covey, $3500.
Fletcher Str., 150 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 125; M. Jungel an Michael Koder, $2800.
Robey Str., 116 F. nördl. von Ainslie, Westfront, 30 bei 152; M. Ruppert an Mary Kraemer, $1050.
Wayne Ave., 50 F. südl. von Francis Str., Ostfront, 50 bei 125; C. McCormick u. And., durch den M. in Ch., an John G. Carlson, $1500.
Bauou Str., 206 F. nördl. von North Ave., Westfront, 48 bei 177; B. Hartig an Raimond Dom, $2000.
Bloomingdale Ave., 290 F. östl. von N. 64., Nordfront, 30 bei 180; S. J. Seaverns an Arthur H. Wepser, $2250.
Drake Ave., Südwestecke Berteau, Ostfront, 24 bei 125; A. H. Hill an Augusta W. Svenson, $3600.
George Str., 217 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 25 bei 125; J. Bletsch an Martin Tomaszewski, $2200.
Hayes Str., 194 F. westl. von Kimball Ave., Südfront, 25 bei 124; M. K. Cook u. And., durch den M. in Ch., an Maria M. Haarsch, $1074.
Kimball Ave., 91 F. südl. von Hayes Str., Ostfront, 30 bei 150; D. Johnston an William Wittleder, $1200.
Ridgeway Ave., 252 F. nordöstl. von George Str., Südostfront, 25 bei 130; A. Pamsel an Henry Bollmann, $2000.
Sacramento Ave., 248 F. südl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 125; A. H. Hill an Otto Scheidl und Gattin, $2300.
Smalley Court, 195 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 33 bei 125; G. Buland an Myrtie Barr, $1250.
Nr. 2398 N. Whipple Str., 37½ bei 125; A. H. Hill an Alfonso Koch, $8500.
Meyer Court, 115 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 41.9 bei 70; Henry Greescher an Franzeska May u. And., $3200.
Nord Branch Str., 250 F. südl. von Division, Südwestfront, 25 bei 115; Patrick McGinley an Jacob Weil, $1500.
Sedgwick Str., 386 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 120; Percival Hunter an Jos. H. Muhlke, $7000.
Webster Ave., 50 F. östl. von Dayton Str., Nordfront, 25 bei 125; M. T. Strauß an Johannes Buehler, $4700.
Emerald Ave., 131 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 124½; C. D. Foukes u. And., durch den M. in Ch., an K. Mroz, $2056.
Halsted Str., Nordwestecke 36., Ostfront, 26 bei 150; Mary K. Markey an Robert und Clara Wagner, $4000.
Halsted Str., 104 F. südl. von 35. Place, Ostfront, 26 bei 150; E. H. Meinert an Aaron E. Wendell, $1200.
Honore Str., 100 F. südl. von 36., Ostfront, 25 bei 120; C. Gierloff an August Stuewe, $1750.
Illinois Court, 165 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 25 bei 56; M. Clancy an Anton Katchinskas, $1550.
2913 Parnell Ave., 25 bei 124.8; Scheine Feltenstein an Rich und Anna M. Wilhelm, $2400.
Rhodes Ave., 191 F. südl. von 35. Str., Westfront, 20 bei 90; A. E. MacDonald an Robt. Bartlett, $3200.
Vernon Ave., 155 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 26 bei 115; R. Goldie u. And., durch Spezialkommissär, an Geo. G. Newbury, $4100.
Calumet Ave., Nordostecke 70. Place, Westfront, 50 bei 125; C. T. and T. Co. an John R. Walters u. And., $1400.
Curtis Ave., 228 F. nördl. von 114. Place, Westfront, 37½ bei 156; F. Asma an L. Panozzo, $1850.
Michigan Ave., zwischen 113. Place und 114. Str., Westfront, 25 bei 159; F. L. Swanson an John Doranski, $2000.
100. Str., 141 F. östl. von State, Südfront, 35 bei 124; Louis Karl an John X. Peterson u. And., $1000.
119. Str., 266 F. östl. von Michigan Ave., Südfront, 25 bei 125; T. Van der Molen an Andrew Udsiela, $1000.
Roseland, Egan's Add., Lot 36 und nördl. 5 Fuß von 135, Block 5; H. H. Custer an Anna A. Roberts, $1200.
Archer Ave., Südostecke S. 40. Ave., Nordwestfront, 510 bei 596 u. and. Eigenthum in derselben Subdivision; John A. Murphy an H. Faulconer Jell, $17,000.
Artesian Ave., 241 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 24 bei 125; C. J. Busch an Mary und Mary Wilson, $1000.
Bishop Str., 72 F. nördl. von 57., Ostfront, 25 bei 124½; John J. Duffy an Elizabeth M. Quirk, $1900.
Bishop Str., 173 F. südl. von 64., Ostfront, 25 bei 124; James Cleary an Michael und Catherine Cole, $1760.
Carpenter Str., 98 F. nördl. von 84., Ostfront, 100 bei 125; E. McLaughlin an Edward McLaughlin, $1000.
Emerald Ave., 123 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 124; A. Tidholm an Emma Nelson, $1250.
Emerald Ave., 160 F. nördl. von 76. Str., Westfront, 40 bei 125; F. Beckenberg an Almond J. Waite, $1500.
Emerald Ave., Nordostecke 77. Str., Westfront, 50 bei 125; derselbe an denselben, $2000.
Emerald Ave., 159 F. südl. von 78. Str., Westfront, 33 bei 125; derselbe an denselben, $1500.
La Salle Str., 29 F. südl. von 54., Westfront, 29 bei 100; Gustav Guttler an Richard Mackie, $1700.
Union Ave., 150 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 50 bei 125; F. Beckenberg an Almond J. Waite, $2000.
Albany Ave., 100 F. südl. von Palmer Place, Westfront, 88 bei 150; John Ott an John B. Lohse und Gattin, $2500.
Artesian Ave., 250 F. südl. von Humboldt Blvd., Ostfront, 25 bei 125; J. L. Larson an F. B. Nielsen, $2000.
Augusta Str., 341 F. östl. von Currie, Südfront, 25 Fuß zur Eisenbahn; Mark McGourty an Fred Herman, $1700.
Berlin Str., 140 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 100; C. E. Richey u. And. an Chas. W. Escher, $1750.
Bingham Str., 175 F. nordwestl. von Armitage Ave., Südwestfront, 25 bei 105; A. B. McCutchen an Peter C. Molzen und Gattin, $1500.
Bismarck Place, Nr. 72, 24 bei 60; J. T. Johnsen an Ignatz Czaplewski und Gattin, $1700.
Bismarck Place, 567 F. östl. von Noble Str., Nordfront, 24 bei 60; Thos. Salveson an Stan Mirek und Gattin, $1600.
California Ave., Nordwestecke Wellington Str., Ostfront, 25 bei 122; Geo. W. Andrus an Helen Dooley, $3000.
Clifton Park Ave., 275 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Marsalek an Josef Potuznik, $1700.
Nr. 250 Cortland Str., 24 bei 124⅜; Chas. Anbach an Edwd. R. Klewer, $3000.
Cortland Str., 241 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; Bertha Kadau an Harris E. Keeler, $1000.
Curtis Str., 147 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 16½ bei 100; Theo. Phillips an Morris Goldman, $3675.
Dickson Str., 737 F. nördl. von Division, Ostfront, 24 bei 137½; Thos. Mikueski an Andrew Zientek und Gattin, $3450.
Elston Ave., 75 F. nordwestl. von Maplewood, Nordostfront, 25 bei 100; L. E. Rose an Arthur B. Strickmann, $2200.
Nrn. 147—149 Ems Str., 48 bei 100; James J. Dalton an Andrew Zielinski und Gattin, $3525.
Flournoy Str., zwischen Hoyne Ave. und Robey Str., Südfront, 20 bei 100; M. R. Moulton an Catherine K. Shafer, $2750.
14. Str., Südwestecke Avers Ave., Nordfront, 49 bei 125; Anton Kacin an Ladislav E. Kapsa, $2400.
S. 40. Ave., 191 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 124; R. Sykara an George Bouska, $1600.
40. Court, 174 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Birnbaum an Antonie Kocek, $2350.
S. 41. Ave., 277 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 124; H. Olsen an Herman E. Hein, $2000.
Franklin Ave., 141 F. östl. von Rockwell Str., Südfront, 25 bei 150; Emma Boyer an Hugo Freels, $1900.
Harrison Str., 26 F. westl. von Sangamon Str., Nordfront. Ervin Hopkins an Isaac Marks, $9650.
Hermitage Ave., 132 F. südl. von Van Buren Str., Westfront, 40 bei 129; New York Homeopathic Medical College und Hospital an George S. Carrington, $1800.
Huron Str., 94 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 123; J. Warner an Salvatore Angarole, $2100.
Huron Str., 210 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 22½ bei 123; A. Branower an Nicholas J. Britzker, $1000.
Kedzie Ave., 201 F. südl. von Ogden, Westfront, 50 bei 123; O. Kasch an George C. Blackmer, $2000.
Kinzie Str., 265 F. östl. von N. 43. Ave., Südfront, 24 bei 106¾; Charles Berlin an Isaac Knox und Gattin, $1500.
Lake Str., 200 F. westl. von Wells, Nordfront, 23 bei 88; H. E. Stewart an William Sydney Booth, $1000.
Lawndale Ave., 167 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 58 bei 125; K. Tauber an Ida Schulz, $1500.
Loomis Str., 162 F. südl. von Adams, Ostfront, 25 bei 125; William E. Weinert an George Russell, $1800.
Maplewood Ave., 150 F. südl. von Franklin, Westfront, 25 bei 123; Carl A. G. Lindberg an Chas. A. Jacobson, $3000.
Marion Court, zwischen Ellen und Division Str., Westfront, 26¼ bei 107; Olga Sylvester an Nathan Jacobs, $3500.
Monroe Str., 100 F. östl. von S. 45. Ave., 37½ bei 121; J. E. Curtis an Ella E. Ellis, $1500.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97¼—98c; Nr. 3, roth, 95—97c; Nr. 2, hart, 95¾—97c; Nr. 3, hart, 87—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.05; Nr. 2, $1.00—$1.03½; Nr. 3, 97c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 53¾—54c; Nr. 2, weiß, 54c; Nr. 2, gelb, 54—54½c; Nr. 3, 53¾—53⅞c; Nr. 3, weiß, 54c; Nr. 3, gelb, 53¾—54c; Nr. 4, 52—53½c.

Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 3, 44¾c; Nr. 3, weiß, 45—46c; Nr. 4, weiß, 44½—45c; Standard, 46—46¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights", $3.65—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.80—$4.25; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; Nr. 2, $19.00—$20.00; Nr. 3, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; geringere Sorten, $11.50—$12.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juni, 94½c; Juli, 95¾—95⅞c; September, 98¼—98⅜c; Dezember, 99⅞c.

Mais, Juli, 53¾c; September, 53¾—53⅞c; Dezember, 52⅛c.

Hafer, Juli, 44½c; September, 37½c; Mai, 39⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 35,000, von Mais auf 1,011,600, von Hafer auf 498,715 Bushels. Verschickt von hier wurden 22,900 Bushels Weizen, 642,068 Bushels Mais und 198,307 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus der Ver. Staaten 5,352,000 Bushels, von Mais 951,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,568,000 Bushels, Mais 731,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 455,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.92½; September, $9.10.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.22½; September, $16.37½.
Rippchen, Juli, $8.72½; September, $8.87½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09⅝
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.15.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.22—$6.32½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.40; mittlere bis gute Ferkel, $5.50—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $4.75—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$7.00; gute bis beste Schafe, $6.00—$6.75; „Spring Lambs", $7.00—$9.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$8.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.20½	—0.21½
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.19½
„Coolers", das Pfund		0.20½
Nr. 1, das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14½
„Firsts", das Dutzend		0.13½
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund		0.11½
Schweizer, das Pfund		0.15

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.08½
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.60	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—3.50
Pfirsiche, die Kiste		1.25
Kirschen, 24 Quarts	2.50	—3.00
Kronsbeeren, Cape Cod, per Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.50
Kraut, die Kiste	1.50	—3.50
Kopfsalat, das Faß	2.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.50
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.75
Champignons, das Pfund	0.40	—0.60
Rothe Rüben, der Sack		1.00
Mohrrüben, der Sack	1.00	—1.35
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03¼
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.60	—0.75
Meerettig, das Bund		0.75
Gurken, die Kiste	0.60	—2.75
Brunnenkresse, Mich., Dtd. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß		6.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.78
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.60
do., neue, der Bushel	1.10	—1.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Salvatore Di Angelo, Santa Gagliano, 23, 19.
Edward O'Brien, Ivy Grand, 26, 19.
William Burrows, Bessie Hawarth, 35, 24.
John M. Shreffler, Marie Meiner, 22, 18.
John M. Donovan, Josephine Murray, 32, 24.
Carl H. Dierne, Madeline M. Clark, 37, 27.
Antony Kowalkoff, Martha Makowska, 25, 21.
Alexander S. Kellam, Lelah B. Prescott, 25, 25.
Herman Gunther, Julia Johnson, 33, 33.
Albert Noir, Elizabeth O'Donnell, 32, 25.
Guy M. Briggs, Janet B. Gunn, 29, 24.
Louis T. Wilson, Marian H. Brunell, 30, 23.
George Rehmer, Carrie Beuteltpacher, 22, 18.
Julius F. Junghlut, Ida Schneider, 41, 33.
Paul O. Harz, Emma Froenicke, 25, 21.
Henry Loyd, Ethel Earle, 41, 33.
Samuel B. Allyn, Loretta R. Celes, 21, 20.
Benjamin F. Weaber, Elizabeth Johnson, 25, 21.
Axel F. Brenig, Annie McGovern, 53, 30.
Edward R. Klaegl, Lillian M. Obernesser, 28, 23.
Kanty Kovalcsik, Karolina Jurcak, 25, 22.
John Lawritzer, Caroline Lorenzen, 37, 26.
George O. Patterson, Corine Madoro, 29, 24.
Frank McKernan, Edna Terreberry, 21, 18.
Jan Kauffman, Marcia Blum, 54, 40.
Jozef Matecki, Bertha Kutowska, 24, 19.
Alfred C. Meier, Nola F. Clarke, 24, 20.
Charles Schroeder, Angela Grabowska, 35, 30.
Joseph Crawford, Kittie Crowley, 21, 18.
Fred J. Scholl, Irene Collins, 22, 22.
William Sweeney, Margaret Foley, 23, 21.
Thomas B. Roy jr., Jessie Schram, 26, 24.
William L. Dempsey, Ella C. Hughes, 21, 18.
Gjert K. Ohrn, Wally Richter, 26, 27.
Conrad L. Krueger, Carrie J. Anderson, 26, 24.
Henry Biehl, Louise Fortman, 21, 24.
Thomas Jefferson, Pearl Amos, 38, 30.
Lawry Thomas, Olive B. Campbell, 31, 27.
Henry Bahnr, Klara Rickels, 21, 17.
Daniel Levy, Esther L. Schram, 21, 18.
John Wedell, Matie Runge, 30, 25.
Ralph Earnest, Katherine Search, 38, 30.
Charley H. Stern, Elsie A. Voß, 26, 22.
Emil F. Heinz, Josephine Sahs, 24, 22.
Edgar Wenger, Janette Riehn, 28, 26.
Fred Hunting, Elma B. Balthis, 30, 37.
Charles Rodenheber, Marie M. Kramer, 21, 19.
Sanfred E. Brumley, Ida O. Claus, 22, 21.
Seymour Fallenstein, Fannie Hoffman, 24, 21.
Harry W. Miller, Grace L. Rapp, 26, 25.
Harley E. Garland, Elizabeth Finske, 23, 23.
Ernest W. Briesenick, Berdie G. Giesler, 28, 23.
Vincent Botecki, Mary Detloff, 21, 21.
Charley E. Peck, Mabel Alexander, 31, 27.
Henry B. Schnider, Martha Miller, 24, 20.
John Broderick, Margaret Gately, 24, 21.
George B. Speis, Ada Jacobs, 23, 23.
Willis E. Miller, Charlotte Olsen, 33, 23.
Elias K. Hamilton, Elizabeth Rishel, 30, 23.
Arthur L. Wittenborn, Frances O'Neil, 22, 19.
B. F. English, Kathleen Wilkenson, 22, 22.
Gus O. Gneiß, Nellie Ellison, 24, 21.
William H. Siegler, Rose Peters, 24, 19.
Axel C. Hawkenson, Ella M. Jackson, 25, 18.
Clifford Austin, Kate Wald, 21, 20.
Alfred C. Struebing, Emma Wolf, 21, 18.
James J. McElligott, Catherine Halpin, 30, 26.

Männer! — Erfahrung spricht in der Behandlung von Männerkrankheiten wie in allen anderen.

Krampfaderbruch

Central Medical Institute,
Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 904 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.

Das Beste zum billigsten Preise.

Schickt nach unserem neuesten Katalog ... Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends ...
HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry Hinds, Jeanette E. Saft, 23, 20.
David Hall, Anna T. Poik, 26, 30.
Stanislaw Kopaal, Agnieska Krol, 21, 19.
Albert Anderson, Laura Rasmussen, 21, 19.
Samuel Pitler, Rose Epstein, 23, 20.
Fred Ebel Jr., Emma Schneider, 28, 26.
Anton Burghardt, Barbara Bopp, 21, 18.
Julius C. Ruedt, Lena Rentnar, 21, 18.
John Koba, Leopoldine Gaida, 31, 22.
Benno Schrager, Amalie Seinfeld, 21, 20.
Andrezej Zulawinski, Bronislawa Biukowicz, 24, 21.
Charles W. Heß, Lydia Harmon, 37, 31.
Delmer R. Sandell, Thyra K. Nelson, 26, 23.
Ray M. Smyth, Hazel Valentine, 24, 24.
Patrick J. Hanton, Frances Kaiser, 23, 24.
Richard Fehrenkamp, Annie Mousz, 26, 22.
John Obiala, Frances Kotlenga, 21, 20.
Jacob Rettinger, Christiana Gehringer, 31, 26.
William E. Schmitz, Annie Munch, 24, 22.
Harry J. Perduc, Edith Hough, 22, 18.
Herman Zeinert, Marie Schellaase, 35, 27.
William Leaman, Margaret Kampen, 32, 28.
Walter O'Keefe, Katherine J. Milbaneh, 23, 19.
Frank Volpert, Rose Dettmering, 26, 18.
Alfred Kaiser, Jeannette Pistor, 21, 19.
Franciszek Kosierozki, Anna Blasio, 28, 24.
Adam Freeman, Gertie M. Seimetz, 27, 27.
Fred Schieckert, Nellie Stucke, 27, 24.
William Miller, Lillian A. MacMinch, 28, 26.
Fred Schrei, Margaret Rose, 38, 28.
George H. Ralph, Lillian Metcalf, 28, 25.
Henry W. Roskam, Mabel Steinborn, 23, 21.
M. Schamkowski, Anastazya Zentek, 31, 22.
Antoni Kazmierski, Cecilia Kazmarek, 24, 21.
Fred E. Hoover, Margarete J. Saunders, 25, 22.
Mathias Kuhn, Anna Schmidt, 24, 22.
Henry Nunne, Mary Stickles, 67, 44.
Alexander G. Nelson, Annie Conley, 37, 32.
Dean Stanley, Margaret F. McDonnell, 21, 18.
Charles A. Grauer Jr., Margaret K. Harsch, 24, 23.
Albert E. Gansman, Jessalee Roberson, 22, 19.
Otto E. Rendtorff, Ida N. Glov, 22, 20.
Constantin Muth, Agnes P. Koch, 32, 31.
Julius Mann, Minnie Kecht, 21, 18.
Andrejas Sanborski, Jozefa Trnchta, 25, 24.
Lloyd Carpenter, Eliza McKee, 24, 22.
Piotr Kolbusz, Zofia Mikos, 26, 23.
George E. Johnson, Lillian Steele, 24, 20.
William H. Broadway, Ethel V. James, 23, 18.
William Teuber, Eleonora Tengblad, 28, 27.
Peter Reitz, Minnie Krumser, 50, 43.
Gustav Gustafson, Fridah Tornberg, 29, 30.
Jan Jedziniak, Katarzyna Serwinska, 25, 25.
Josef Saivera, Mary Rivak, 23, 22.
Carl O. Elstad, Theodora Larsen, 42, 43.
Frank Salosak, Eva Adamska, 23, 19.
Tomasz Sonder, Franziska Stopke, 22, 18.
John Telitz, Cora Ebert, 25, 20.
Jakob Hofmuller, Eva Weber, 24, 22.
Vincenzo De Cristofano, Maria De Vito, 21, 18.
Emil Anderson, Celia Petersen, 23, 25.
Limrich Ptacek, Magdalena Minarik, 27, 18.
Robert P. Echlin, Mary A. Morris, 38, 26.
William Heise, Louise Schabinger, 22, 21.
James McGowan, Mary O'Malley, 26, 20.
Peter Belouin, Dorothy Bergren, 22, 20.
Thomas Murphy, Emma Ritzenthaler, 28, 22.
Tomarz Maikoski, Wladislawa Hoinacka, 24, 19.
Elias Burkhardt, Caroline Lobell, 43, 31.
Jan Bulkiewicz, Maryanna Kuganon, 40, 18.
Henry Bischoff, Bertha Wilks, 30, 26.
Albert R. Hazlet, Madeline Burtner, 31, 25.

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str., Chicago, Ill.

Radikalkur der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Nervenschwache Männer! Hier ist Hilfe!
Ch. Kohler, 915 North Halsted Str.

Heil-Bruchband.
DR. ROBERT WOLFERTZ

Wichtig für Männer.

Dr. J. Young,

Heilt Euch selbst

Borsch & Co., Optiker.
BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich, 133 Clark Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — Mail orders filled

The Fair

STATE, ADAMS and DEARBORN STS. — Telephone all Depts. Private Exchange 3.

Spezielle Ankündigung

Rosa-Ticket-Verkauf Mittwoch

Anstatt Preise zu veröffentlichen, bieten wir am Mittwoch

100 spezielle Bargains

und bezeichnen sie mit auffallenden rosa Plakaten.

Zweiter Floor — Importirte Waschstoffe — Seide und Kleiderstoffe — Weißwaaren und Leinen

100 Bargains sind mehr, als wir in einer Zeitungs-Anzeige genügend beschreiben können, aber wenn Ihr vorsprecht und sie in Augenschein zu nehmen geneigt seid, werdet Ihr sie als die besten in Chicago offerirten finden.

Seht nach den rosa Tickets

Linne.

Der bahnbrechende Forscher.

In Upsala veranstaltete man am 23. Mai anläßlich der 200. Wiederkehr des Geburtstages des Begründers der geordneten Naturwissenschaften, Karl v. Linne, große Festlichkeiten, woran sämmtliche gelehrte Korporationen der Erde theilnahmen. Der große Naturforscher erblickte als Sohn des Predigers Linnäus zu Rashult in Smaland das Licht der Welt. Sein Vater sandte den kaum zwanzigjährigen, wissensdurstigen Jüngling an die Universität Lund zwecks Studiums der Medizin. Hier machte er die Bekanntschaft Vaillants, durch dessen Vortrag „De sexu plantarum" (Ueber die Geschlechtsorgane der Pflanzen) sein Interesse auf die Botanik hingelenkt wurde. Leider scheint dese Situdiumneigung nicht den Beifall des wackeren Predigers Linnäus gefunden zu haben, denn er verfeindete sich deswegen mit seinem Sohne Karl und entzog ihm jedwede Unterstützung.

Der junge Gelehrte blieb aber zu seinem und zum Glücke der gelehrten Welt halsstarrig, suchte nach Broterwerb, um sich nebenbei seiner geliebten Botanik weihen zu können und diente eine Zeitlang als Gärtnergehilfe. Leider war hier seines Bleibens nicht lange, denn sein Brotherr blickte mißgünstig auf das größere Können seines Angestellten herab und setzte ihn kurzerhand vor die Thür.

Karl Linnäus schien der bittersten Noth preisgegeben zu sein, hätte er nicht Aufnahme bei einem schlichten Schafhirten gefunden, unter dessen gastlichem Dach er einige Wochen verweilte. Während dieser Zeit fand er Gelegenheit zur intimeren Beobachtung der Flur- und Waldflora, erkannte die morphologischen Eigenschaften der Staubgefäße und Karpelle, welche ihm späterhin als Grundlage für sein „Sexualsystem der Pflanzen" vorzügliche Dienste erwiesen.

Ein Zufall lenkte das Augenmerk des Gelehrten Olaf Celsius auf diesen „Hirtenbuben", und nun steigt er bald zu den Ehren des gefeierten naturwissenschaftlichen Forschers auf. Als Demonstrator und Aufseher des Botanischen Gartens in Upsala begann er die Bearbeitung seiner „Bibliotheca botanicae" der „Classes" sowie der „Genera plantarum". Seine Schriften erregten derartiges Aufsehen, daß er um 1732 im Auftrage der Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Upsala Lappland bereist. Die „Fundamenta botanicae" bilden das Ergebniß dieser Reise, auf Grund dessen ihm ein Lehramt in Fallun übertragen wurde. Sein lebhafter Geist drängte ihn zu Reisen, welche ihn über Dalekarlien, Holland, Leyden, Hartekamp, England, Paris, nach Stockholm zurückführten, woselbst er sich als Arzt niederließ und im Jahre 1741 zum Professor der Medizin ernannt wurde. Um 1742 wird er als Professor der Botanik nach Upsala berufen. Dort reformirt er den Botanischen Garten, legt die Grundlage zur Errichtung eines „Naturhistorischen Museums", vollendet um 1746 die Herausgabe seiner „Schwedischen Fauna". Seine wissenschaftlichen Arbeiten hindern ihn nicht, in glühendster Weise im Dienste des Völkerfriedens mitzuarbeiten. Er bereist die Hochschulen des In- und Auslandes, setzt den sogenannten Professoren-Austausch verschiedensprachiger Länder durch und sendet seine Schüler nach den unbekanntesten Theilen der Erde zwecks „Förderung der Wissenschaft der belebten Natur."

Um seiner Verdienste willen ward Karl Linnäus im Jahre 1762 — unter dem Namen: Karl von Linne — in den Adelstand erhoben. Einige Zeit nach seinem am 10. Januar 1778 zu Upsala erfolgten Dahinscheiden, wurde ihm daselbst durch Byström ein Denkmal gesetzt. Anläßlich des zu Stockholm um 1885 errichteten Monuments hielt dessen Erbauer Kjellberg eine Ansprache, worin er unter anderem erwähnte: „... Karl von Linne verdankt die beschreibende Botanik die sorgfältige, methodische Charakteristik der Gattungen, Arten, Klassen und Ordnungen." Was man auch gegen die scholastische Denkweise Linnes, welche sich im scharfen Gegensatz zur modernen Naturwissenschaft befindet, einwenden mag, so erscheint er doch als derjenige, welcher als Erster den erkenntnißreichen Satz aussprach: „Es gibt so viele Arten, wie verschiedene Formen im Prinzip erschaffen worden sind!"

Richard A. Edon.

* * *

Der schlechte Schüler.

Für unsere Schüler sind wir und müssen wir die absoluten Richter über ihre Fähigkeiten, ihre Begabung und ihre Kenntnisse sein. Daß wir Lehrer uns aber auch oft sehr irren können, das beweist so manches berühmte Beispiel. Auch der bis heute berühmte schwedische Naturforscher Karl von Linne verblüffte durch seinen eigenartigen Werdegang.

Durch das genaue Studium der Pflanzenwelt und der Thierwelt Europas sowohl als auch der übrigen Welttheile war das Einzelwissen, welches der wissenschaftlichen Naturerkenntniß zu Gebote stand, schon zu Beginn des achtzehnten Jahrhunderts ein kaum noch zu bewältigendes. Die Bearbeitung dieses Materials wurde immer schwieriger, weil eine klare, auf scharfe Gliederung beruhende Nomenklatur noch nicht bestand. Systematisches Einzel- und Scheinwissen, mit abergläubischen Vorstellungen vermischt, herrschte selbst in Gelehrtenkreisen. Wohl jede Pflanze, die irgendwo wild wuchs, war ein Heilkräutlein gegen irgend ein Gebrechen.

Der Mann, welcher zur rechten Zeit erschien und mit einem Schlage nach allen Richtungen hin Abhilfe schaffte und die beschreibenden Naturwissenschaften in systematische Bahnen lenkte, war Karl von Linne.

Als Knabe ein arger „Herumtreiber", schweifte er tagelang in den Mulden und Feldern, in Bergen und Klüften seiner Heimath umher. Zum Essen selbst kam er selten nach Hause, da er unter den Gewächsen allerlei nahrhafte Wurzeln und Früchte fand. Der alte Prediger Linnäus versuchte vergebens, dem Söhnlein die ersten Geheimnisse des ABC und die Geheimnisse des Einmaleins beizubringen. Mit sieben Jahren rief er deshalb einen Hauslehrer in seine einsame Pfarre, um dem Wildling die Elementarkenntnisse beizubringen. Sei es, daß Karlchen wirklich keine Lust besaß, sei es, daß der Hauslehrer — ein verbummelter Student Namens Tolander — kein pädagogisches Geschick besaß, der Jüngling lief fortgesetzt von den Büchern davon. Kräftige Ruthenhiebe verleideten ihm die Bücher noch mehr.

Darauf brachte ihn sein bekümmerter Vater in seinem zehnten Jahre in die Volksschule in Wexiö. Aber was Tolander noch unangetastet gelassen hatte, das wurde durch die Lehrer in Wexiö vollends vernichtet. Der Junge lernte nichts! Zwei Jahre später versuchte es der Vater mit einem neuen Hauslehrer, Namens Gabriel Höck. Dieser wirkliche Erzieher gab sich zwar unendliche Mühe, aber es schien zu spät zu sein, um den dem Knaben gegen alle systematische Schularbeit eingeprägten Widerwillen auszutilgen. Er lernte manchen Brocken Latein, lernte auch manchen anderen Brocken, aber er blieb und war ein „recht schlechter, schwachbegabter, widerspenstiger Schüler."

Im Jahre 1722 konnte der Junge aber doch endlich so viel, daß er dem Hauslehrer entzogen wurde und in die Unterklassen des Gymnasiums eintreten konnte. Er benutzte nun seine größere Freiheit nur, um „mit Blumen zu spielen". Das setzte er auch zum größten Verdruß seiner Magister fort, als er in seinem achtzehnten Jahre auf das Ober-Gymnasium überging. Er war in allen Unterrichtsgegenständen der Unfähigste, mit Ausnahme der Mathematik und Physik, welchen Fächern er mit Aufmerksamkeit folgte. Ja, in diesen Stunden wurde er der Tüchtigste. Alles andere behandelte er mit absoluter Gleichgiltigkeit, und dabei wollte sein Vater doch, daß er Theologie studiren sollte! Nacht und Tag las er in allen möglichen botanischen Büchern. Bei Lehrern und Schülern hieß er spottweise „der kleine dumme Botanikus".

Eines Tages besuchte ihn sein Vater in Wexiö und hörte einstimmig von allen Lehrern, „daß der Knabe völlig unfähig zum Studiren sei und allerhöchstens zum Handwerker tauge, und als solcher würde er auch zeitlebens ein Schwachkopf bleiben."

Der Vater war in Verzweiflung und beschloß, seinen „dummen Jungen" zu einem Schuster in die Lehre zu geben. Der an freies Herumtreiben gewöhnte Siebzehnjährige mußte tagaus tagein auf dem Schusterschemel hocken und Bauernstiefel flicken. Selbst das machte er schlecht genug!

Da legte sich ein Arzt, er hieß Rothmann, in's Mittel. Dieser aufmerksame Psychologe hatte den jungen Mann beobachtet. Da er selbst ein großer Naturfreund war, bemerkte er das große Wissen des Karl Linnäus in Botanik, Gesteinskunde und Zoologie. Er erklärte dem verdutzten Vater: „Ihr Sohn war trotz der gegentheiligen Meinung der Lehrer der bedeutendste Schüler des Gymnasiums und kann noch Großes leisten; er muß nur anders als Durchschnittsmenschen behandelt werden." Zum Predigerberuf habe er allerdings nicht einen Funken Talent, aber ein tüchtiger Arzt könne spielend aus ihm werden. Da der arme Landpastor sich scheute, für einen „so sehr dummen Jungen" noch das Schulgeld zu bezahlen, so nahm ihn der menschenfreundliche Arzt in sein Haus, gab ihm privatim Sprachunterricht und förderte seine naturwissenschaftlichen Studien.

Ohne Abiturientenexamen — diese Zwickmühle und dieses Kreuz für angehende Wissenschaftler hatte man glücklicherweise noch nicht erfunden — bezog Karl Linnäus im Alter von 20 Jahren die Akademie zu Lund. Beinahe hätte er diese nach wenigen Wochen schon wieder verlassen müssen, da ein Verwandter, der ihn unterstützen wollte, plötzlich starb und der Vater keinen Zuschuß leisten konnte oder wollte. Da nahm sich des armen Studenten ein anderer Arzt, Dr. Kilian Stobäus, an. Er gewährte ihm freie Wohnung und Essen. Dafür sollte der Schützling ihm Schreiberdienste leisten. Der junge Mann schrieb aber eine so kleckfige, unleserliche Handschrift, daß keins seiner Schriftstücke von anderen zu lesen war. Stobäus hielt ihn daher auch zuerst für schwachsinnig, bis er entdeckte, daß der junge Mann ein ungeheures Wissen in Botanik hatte und Nächte hindurch in des Gelehrten Bibliothek saß, um Naturalien zu bestimmen und naturwissenschaftliche Bücher zu lesen. Von dieser Zeit an förderte er ihn wie einen Sohn.

Eine schmerzhafte Krankheit, die ihn dem Tode nahe brachte, zwang Linne — wir wollen ihn so nennen, trotzdem er thatsächlich erst bei seiner Adelserhebung diesen Namen annahm — in das elterliche Haus zurückzukehren. Sein alter Freund Rothmann bestimmte ihn, die Universität Upsala zu besuchen, um Medizin zu studiren.

Als Student erging es ihm abermals recht elend. Er mußte mit dem Essen fürlieb nehmen, das ihm Freunde von ihrem kargen Mahl abgaben. Er mußte abgelegte Sachen tragen, Stunden geben und in einer Bibliothek Bücher abstauben und anderes. Um etwas Geld zu erlangen, mußte er sogar wieder das Handwerk ausüben, zu dem sein Vater ihn einst zwingen wollte, indem er die zerrissenen und abgelegten Schuhe seiner Kameraden inwendig mit Kartenblättern belegte und auswendig mit Baumrinde ausbesserte.

Da besuchte eines schönen Sommertages der berühmte Gelehrte Olaf Celsius den Botanischen Garten in Upsala und ließ sich mit dem dort arbeitenden Linne in ein botanisches Gespräch ein. Ein so immenses botanisches Wissen hatte der große Botaniker noch nie bei einem Studirenden gefunden. Er nahm Linne zu sich, unterstützte ihn in jeder Weise, leitete sein weiteres Studium. Celsius machte auch den Professor Rudbeck auf Linne aufmerksam, und dieser zog ihn zu wissenschaftlichen Arbeiten im Botanischen Garten heran.

Mit einem Schlage wurde jetzt Linne bekannt und bald durch seine bahnbrechenden wissenschaftlichen Arbeiten berühmt. Für schwachsinnig hielt ihn niemand mehr.

R. Z.

Der Tigerfang auf Sumatra.

Von Henry Schmidt (Deli, Sumatra).

Auf der immergrünen, in üppigster Vegetation prangenden großen Sunda-Insel Sumatra herrscht eine reiche Thierwelt, so reich und mannigfaltig wie nirgends auf der Welt. Und der König der in dichten, undurchdringlichen Dschungeln und riesigen Urwäldern der Malaier- und Battakerlande hausenden großen und kleinen, harmlosen und bösartigen Vierfüßler ist der Tiger, jene wilde, von Mordlust sprühende große Katze, deren Nähe die Thiere des Waldes mit Schrecken erfüllt. — Selbst in den unter holländischer Oberherrschaft stehenden malaiischen Reichen der Ostküste der fruchtbaren Insel, in denen sich die Tabak- und Kaffeeplantagen großer internationaler Gesellschaften dicht aneinander reihen, vom Meeresstrande der Straße von Malakka bis hinauf an die Grenze der wild zerklüfteten, unabhängigen Battakerlande, treibt das wilde Raubthier sein Wesen.

Denn in sumpfigen Waldungen und ausgebreiteten Dschungeln, die auch die großen Flächen der Pflanzungen durchziehen, liefern ihm Hirsche und Rehe verschiedenster Gattung und unzählige Herden von Wildschweinen reiche Nahrung.

Der großen Thierwelt auf Sumatra ist es denn auch zu danken, daß Menschen in diesem üppigen Tropenlande kaum unter der Mordlust der Tiger zu leiden haben. Bestände aber Mangel an Wild, so würden diese blutdürstigen Thiere den Menschen ebenso gefährlich werden wie ihre Stammesgenossen auf dem indischen Festlande.

Es ist jedoch zweifellos, daß auf Sumatra den Tigern auch Menschen zum Opfer fallen, wenn auch in seltenen Fällen. Für diese Annahme sprechen verübte Attacken der Raubthiere auf im Felde arbeitende Kulis und das spurlose Verschwinden von Eingeborenen und auch chinesischen und indischen Plantagen-Arbeitern. Und dennoch hält man es auf den Pflanzungen für überflüssig, irgendwelche Schutzmaßregeln gegen Tiger zu treffen.

Der mit der Leitung einer Pflanzabtheilung betraute Assistent, dessen komfortabel eingerichtetes Wohnhaus zuweilen entfernt von den Feldern liegt, schreitet täglich furchtlos, ohne die Möglichkeit einer unliebsamen Tigerbegegnung in's Auge zu fassen, auf schmalen Fußpfaden durch das Gewirr mächtiger Tropenvegetation, bis er nach langer Wanderung an die freie Lichtung stößt, in der die grünen Tabakfelder in endloser Reihe sich nebeneinander erstrecken, und in denen Hunderte von Chinesen in heißer Sonnengluth ihr schweres Tagewerk verrichten.

Findet der Pflanzer untrügliche Beweise von dem Aufenthalt eines oder mehrerer Tiger auf der Pflanzung, so stellt sich natürlich auch das lebhafte Verlangen ein, die Thiere zu fangen, denn ein regelrechte Jagd ist im Dschungel unausführbar.

Nach Art der Eingeborenen wird zum Zweck des Fanges eine tiefe Grube gegraben. In den Boden dieser steckt man dicht neben einander eine Menge starker, spitziger Bambusstäbe, die einige Fuß hoch senkrecht aus der Erde hervorragen, und bindet auf die mit Buschwerk bedeckte Oeffnung als Lockspeise einen Hund oder auch wohl eine kleine Ziege. Zieht nun das ängstliche Winseln oder Meckern der gefesselten Thierchen den in der Nachtzeit umherstreifenden Räuber heran, so muß er im Sprunge auf die Beute die leichte Decke der Grube durchbrechen und, in die Tiefe stürzend, den sicheren Tod durch die seinen Körper durchbohrenden Stäbe erleiden.

Interessanter gestaltet sich dagegen der Fang in einer aus starken Pfählen erbauten Falle. Läßt das Thier sich verleiten, in eine solche enge niedere Behausung einzutreten, so fällt auch in dem Moment blitzschnell die schwere hölzerne Thüre der Falle hernieder, da es mit mächtiger Pranke dünne, in die Erde gesteckte Stäbchen mitsammt dem lose dahinter befestigten Draht, der die Fallthüre emporhielt, zur Seite schleudert, um das im hintersten Winkel befindliche Thierchen zu ergreifen. Der Schrecken des gefangenen Tigers ist nun so groß, daß er keine Neigung mehr verspürt, seinen Hunger zu stillne. Der Appetit ist ihm vergangen! In ohnmächtiger Wuth versucht er die Mauern seines Käfigs zu durchbrechen. Doch vergebens! Die tief in die Erde gerammten Pfähle spotten den verzweifelten Anstrengungen, und die schweren, die Bedachung der Falle bildenden Stämme, die fest mit Eisendraht an die Wandpfähle befestigt wurden, bieten ein nicht zu beseitigendes Hinderniß für alle heißen Bemühungen, die Freiheit wieder zu gewinnen.

Als Angestellter der „British-Deli Tobacco Co." hatte ich Gelegenheit, einem Tigerfange beiwohnen zu können. Die ebenso seltene wie überraschende Erscheinung, daß am hellen Tage ein Tiger, aus dem Dickicht hervortretend, einem jungen Assistenten sich in voller Größe präsentirte, um nach einigen Sekunden peinlichster Musterung des vor Schrecken völlig erstarrten jungen Mannes sodann bedächtigen Schrittes wieder im Dschungel zu verschwinden, gab Veranlassung zu der sofortigen Herstellung einer Falle aus Pfählen durch javanische Kulis.

Ein vom Hauptverwalter der Gesellschaft, Herrn Otto Richelmann, veranstaltetes Piknik zur Feier des ersten Neujahrstages versammelte eine zahlreiche Gesellschaft von Damen und Herren zu fröhlichem Beisammensein hoch oben im unabhängigen Gebiete der an wunderbarer Tropenszenerie so reichen Battakerlande. Als man am Spätnachmittage in animirter Stimmung zum Aufbruch rüstete, überbrachte ein Javaner die Kunde von dem Fange eines Tigers auf Kampong Pamah. Dies war der Name der Pflanzung, auf welcher die Falle errichtet war. Eine Stunde später umstand der größte Theil der Gesellschaft, mit Wagen an Ort und Stelle gebracht, die im Dunkel des Dickichts liegende Falle unweit des großen, die verschiedenen Plantagen der Gesellschaft verbindenden Weges.

Das dumpfe Knurren des durch die lauten Stimmen stark beunruhigten Thieres flößte aber keine Besorgniß ein angesichts des starken Behälters, in dem der Tiger nun anscheinend hin und hersprang, bemüht, die festen Wände zu durchbrechen. Schnell wurde von geschäftigen Javanern ein Pfahl aus einer Seitenwand entfernt, um durch einen wohlgezielten Schuß das gefährliche Raubthier in's Jenseits befördern zu können. Jetzt war eine breite Lücke geschaffen, durch die das fauchende Thier die gewaltige Pranke schob. Erschreckt sprang jeder einen Schritt zurück, denn man konnte nicht wissen, ob nicht im nächsten Augenblick die gereizte Bestie durchbrechen und sich auf den um die Falle geschaarten Knäuel Menschen stürzen würde. Nun zieht sich die Pranke zurück. Das Thier scheint einen Augenblick neue Kräfte zu sammeln. Da tritt der Hauptverwalter ruhigen Schrittes an den offenen Spalt, lugt scharf in das Innere der Falle und bringt dann zielend den Lauf seiner Büchse dicht vor die Oeffnung.

Peitschenartig knallt der Schuß durch den Dschungel. Aber kein Röcheln, Stöhnen oder wildes Fauchen dringt mehr an unser lauschendes Ohr. Durch die Seitenwand sieht man den Tiger durch den Kopf geschossen auf der Seite liegen. Nun konnte es gewagt werden, die Fallthüre emporzuziehen. An den riesigen Vordertatzen zogen Kulis die mächtige Bestie, ein Weibchen, an das Tageslicht. Aber noch war das Leben in der zähen Katzennatur nicht gänzlich erloschen. Noch einmal schnappt der Tiger schwach zur Seite, dann geht ein letztes Zucken durch seinen Körper, und er ist verendet. Die kleine, ihm als Lockspeise vorgesetzte Ziege zog man auch aus der Falle, unversehrt, aber todt. Der Schrecken über die furchtbare Nähe des unheimlichen Räubers hatte auch ihrem Dasein ein Ende bereitet.

Als ich kurze Zeit nach dieser kleinen Episode in meinem Pflanzerleben die Felderabtheilung nahe der errichteten Falle übernahm, entdeckte ich neue große Tigerspuren, die wohl von dem Männchen herrühren mochten, das sich auf der Suche nach der verschwundenen Gefährtin befand. Vielleicht war es Zeuge der Gefangennahme seines Weibchen gewesen, dem es in männlicher Galanterie den Vortritt zu dem leckeren Mahle ließ. Wer je in einem Zoologischen Garten die wilde Ungenirtheit eines Tiger- oder Löwenweibchen beobachtet hat, mit der es dem Herrn Gemahl den besten Bissen aus dem Rachen riß, während dieser in stiller Resignation das kleinere Stück verzehrte, wird es wohl auch für möglich halten, daß das Männchen auch hier im Dschungel — allerdings zu seinem Heile — bescheiden zurückstand. Um den männlichen Tiger nun auch zu fangen, ließ ich die Falle wieder instandsetzen und durch gründliches Ausräuchern vom Blutgeruch reinigen. Meine Bemühungen waren jedoch nicht von Erfolg gekrönt, denn der Tiger ließ sich nicht verlocken, die Falle zu betreten. Sein feiner Instinkt warnte ihn davor. Bald darauf schien er das seinem Weibchen zum Verhängniß gewordene Jagdrevier verlassen zu haben, denn es zeigten sich keine Spuren mehr.

Die bequemste Art des Tigerfanges ist wohl die vermittels eines Falleisens. Sie findet auch auf Sumatra am häufigsten Anwendung.

Obgleich den Pflanzern nur wenig Zeit zur Verfügung steht für den Jagdsport, gab es doch den berühmten Tiger-Schulze, der sich diesen Namen durch zahlreiche Tigerfänge in redlichem Bemühen um die allgemeine Sicherheit ehrlich erworben hatte.

Eine Thatsache ist es, daß Herr Schulze als Pflanzer wohl mindestens ein Dutzend der gefährlichen Räuber in geschickter Weise zu fangen verstand. Sobald von ihm festgestellt war, daß ein Tiger die Nähe seiner Felder zum Jagdrevier erkoren, ließ er im Dickicht des Waldes oder Dschungels, wohin die Spuren führten, eine kleine Lichtung kappen, auf der Javaner aus aufgethürmtem Buschwerk eine Höhle mit kleiner Oeffnung schufen, gerade groß genug, einem Tiger Einlaß zu gewähren.

In das freie Innere dieses Buschhaufens setzte er seinen eigenen kleinen Hund, der, wie man erzählte, nach einigen gelungenen Fängen sogar ungefesselt die Raubthiere anlockte.

Dieser Behauptung stehe ich jedoch ziemlich skeptisch gegenüber, weiß aber, daß das kleine Thier manches Opfer herbeizog, das beim Hineinschlüpfen in die Höhle aus Holzwerk mit tödtlicher Sicherheit auf das davor angebrachte große, mit starker eiserner Kette an einen Baum geschlossene, tellerförmige Eisen treten mußte. Die sodann mit rapider Schnelligkeit in die Höhe klappenden, gezackten Fangarme gruben sich nun in fester Umklammerung in das Bein des gefangenen Tigers, dem dann die Kugel Meister Schulzes die Erlösung von seinen Qualen brachte.

Vor einigen Jahrzehnten, als die malaiischen Reiche der Ostküste Sumatras noch nicht so übersät waren mit Tabak-Unternehmungen, machte sich das freche Treiben der Tiger höchst unangenehm bemerkbar. Sie brachen in die leicht gebauten Schweine- und Ochsenställe, schleppten oder trugen die erbeuteten Thiere in den Dschungel und scheuten sich nicht, sogar von den offenen Veranden der Pflanzer-Bungalows Hunde zu holen.

Da ist's jetzt besser. Bis man aber diese wilden Raubthiere auf der großen, schwach bevölkerten Insel ausgerottet haben wird, können endlose Jahre vergehen. Wenn aber einst auf Sumatra die Existenz der Tiger, der mächtigsten Geschöpfe der Thierwelt der indischen Tropennatur, in das Reich der Fabel gehört, wird auch dies Land einen Theil seiner Ursprünglichkeit und Romantik verloren haben.

Seifenbäume.

In Algier wird seit längerer Zeit ein Baum sorgsam angepflanzt und gepflegt, der in seinen Beeren eine verhältnißmäßig große Menge von Seifenstoff (Saponin) enthält und daher gewöhnlich auch als Seifenbeerenbaum bezeichnet wird, während er in wissenschaftlichen Kreisen den Namen Sapindus Marginatus Utilis führt. Die Beeren werden hauptsächlich nach Deutschland verschifft, um dort zur Seifengewinnung benutzt zu werden. Die Gattung Sapindus steht in Verwandtschaft mit der Roßkastanie, dem Ahorn und der Balsamine, bildet aber eine besondere Familie, der allerdings noch einige andere Gattungen angehören. Die meisten dazu gehörigen Pflanzen sind kletternde Sträucher. Am längsten bekannt ist die Art Sapindus Soponaria, die in Westindien heimisch ist, und an deren Früchten zuerst die Beobachtung gemacht wurde, daß ihr Fleisch bei Vermischung mit Wasser wie Seife schäumt. Außerdem gibt es noch größere Bestände von Seifenbäumen auf der Insel Florida, wo die Pflanze als chinesischer Seifenbaum bezeichnet wird, weil sie ursprünglich von China eingeführt worden ist. Neuerdings werden Versuche unternommen, die Kultur dieses Seifenbaumes in den südlichen Theilen der Vereinigten Staaten weiter zu verbreiten und zu diesem Zwecke werden in verschiedenen Gegenden die Samen der Pflanzen kostenfrei vertheilt. Der chinesische Seifenbaum erreicht die stattliche Höhe von 12 bis 15 Meter und beginnt im sechsten Jahre Früchte zu tragen. Die Beeren erreichen etwa die Größe einer mittelgroßen Kirsche und bestehen aus einer harten, gelbbraunen, wachsähnlichen Schale, die einen großen schwarzen Samen einschließt. Die Schale ist reich an Saponin, und man gewinnt durch ihre Zerkleinerung ein bläuliches Seifenpulver, das ganz hervorragende Eigenschaften zu Reinigungszwecken besitzen soll. Die schwarzen Samen ergeben außerdem ein feines Oel.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Liköre

32 Dtz. Flaschen Kentucky Whiskey — werth 95c — 1 Flasche an einen Kunden, volles Quart..... 50c

Bitterwine Tonic, reg. 85c Werth volles Qt........ 49c

Guckenheimer Rye — per ½ Gallone........ $1.00

Muscatel Wein, Gallone........ 59c

Droguen

Pitchers Castoria, 35c Sorte........ 9c

Dr. Fellows Nieren- u. Leber-Kur — oder Dr. Gunns Vegetable Hair Tonic, $1 Größe........ 49c

Scotts Emulsion oder Lemkes Electric Liniment, 50c Größe zu........ 31c

Dr. Monsels Tabl. für bleiche Frauen od. Beef, Iron and Wine, 50c Gr..... 25c

Crowleys best. 200 Yd. Spul. Maschinenfaden, 4 Spulen..... 5c

Weiße Perlmutter-Knöpfe — das Dutzend zu........ 2c

Richardsons 100 Yard Spulen Nähseide, zu........ 5c

Schwarzes Lisle Strumpfband-Elastic, per Yard........ 3c

Verkauf von Strümpfen

Umfangreiche Vorbereitungen, die sich über Monate ausdehnten, gingen dieser Ankündigung voraus — Bestellungen in ungeheuren Quantitäten zu nie dagewesenen Preis-Herabsetzungen wurden ausgeführt und sind jetzt für Eure Auswahl bereit. Ihr solltet Euch jetzt einen Vorrath einlegen. Wir führen nur ein paar charakteristische Artikel von dieser Abtheilung an.

Baumwollene, schwarze nahtlose Damenstrümpfe, reg. 10c Werth, — per Paar	Braun und blau gemischte nahtlose Damenstrümpfe — 10c Wth., das Paar verkauft zu	Braun und blau gemischte nahtlose Männerstrümpfe — nur 2 Paar an einen Kunden, Paar zu	Schwarze u. fanch farbige nahtlose baumwoll. Männersocken — das Paar verkauft zu	Schwarze und fanch gestreifte nahtlose Männerstrümpfe, 15c Werth — das Paar zu	Schwarze, ger., baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends von 10c Waaren, Paar,	Gerippte schwarze baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Gr. 5 bis 8½ — per Paar,	Schwarze und farbige nahtlose baumwollene Babystrümpfe — 10c Wth. — per Paar
5c	5c	3½c	6c	8c	5c	7c	5c

Bargains

Von anderen Abtheilungen.

1 Kiste Twill Robes für Komforters — gute Längen und großes Assortment — regulärer 10c Werth — per Yard........ 5½c

36 und 40 Zoll breites India Linon — 2 bis 10 Yard Längen — Fabrikreste — werth bis zu 20c — die Yard zu........ 7½c

350 Stücke deutsche Torchonspitzen und Einsätze — werth 5c — die Yard zu........ 2c

275 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsätze — werth 5c — die Yard zu........ 3c

Reste von ungebleichtem Muslin — extra lang — yardbreit — 5 bis 15 Yard Längen — 8c Werth — per Yard........ 5¾c

Deutsches, rothes, twilled Feder-Ticking — 35 Zoll breit — echtfarbig — 30c Werth — Yard zu........ 19c

Wollene Walking Skirts für Damen — plaited und self trimmed — $3.50 Werth — zu........ $1.00

Lawn und Percale Wasch-Suits für Damen — regulärer $2.50 Werth — zu nur........ 98c

Echte Henis Fruchtpressen — speziell Mittwoch in unserem Basement........ 10c

Weiß emaillirte Tasse, Untertasse und Teller für Kinder — regulärer 30c Werth — zu........ 20c

Frisch gerösteter Kaffee — Pfd. 10c

Verkauf von Go-Carts

Streators Folding Reclining Go Carts — wie Abbildung — in Leder gepolstert — extra schwere Cushion Tire Räder — vollständig mit Seidensatin Sonnenschirm — verkauft zu........ $8.95

Baar oder Kredit

Wieboldts faltbare Go-Carts — gepolstert und m. Gummireifen, speziell 3.95

Gummi-Reifen faltbare Go Carts diesen Mittwoch zu 1.29

Bargains

Von anderen Abtheilungen.

25 Stücke baumwollene Warp Cashmeres — schwarz und rahmfarbig — 39c Qual., — 10 Yards an einen Kunden — per Yard........ 17½c

1 Kiste Futter-Sateen — in allen Farben — gute Längen — Fabrikreste — bis zu 25c Werth, Yard........ 9c

Dressing Sacques für Damen — aus Lawn oder Dimity gemacht — regul. 98c Werth — zu........ 48c

Shirtwaists für Damen — mit Spitzen und Stickerei besetzt — $1.75 Werth, zu........ 98c

Spitzengardinen-Muster — von 1½ bis 3 Yards lang — extra speziell, per Stück........ 19c

Gardinen-Strecker — nickelplattirt — entfernbare Nadeln — regul. Preis $1.65 — zu nur........ $1.25

Shaped Damenleibchen — ärmellos — regulärer 15c Werth — speziell, das Stück zu........ 9c

Französische Balbriggan Unterhemden für Männer — sowie doppelsitzige Hosen — regulärer 50c Werth zu........ 39c

Verzierte Dinner- und Suppenteller — für Mittwoch in unserer Geschirr-Abtheilung........ 5c

Steingut Butter-Jars — mit Deckel, Mittwoch in der Geschirr-Abtheilung.... 6c

5 Stücke Santa Claus Seife 10c

HIRSCH — Wenn die Brillen, die ich für Kopfweh und schlechte Sehkraft liefere, nicht so ausgezeichnet zufriedenstellen würden, so würden die Leute sicherlich aus solch großer Entfernung nicht zu mir kommen, was täglich der Fall ist.

Außerdem auch mäßige Preise — 95c, $1.95, $2.95, $3.95.

Augen-Spezialist bei Wieboldts. — HIRSCH